

03

2026

K5456

Mai 2026

44. Jahrgang

www.ifk.de

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.



Parlamentarisches Frühstück: Alles andere als kalter Kaffee

Es geht nach Buxtehude: IFK-Tag der Wissenschaft 2026

SHV übt deutliche Kritik am Referentenentwurf eines Gesetzes zur Beitragsstabilität

Teletherapie bei Pflegeschülern mit Rücken- und Nackenschmerzen

Sehfunktionsstörungen – vielschichtig und auch relevant für die Physiotherapie

Verband

Berufspolitik

Wissenschaft

Praxis



IFK

IFK-Foren bundesweit.

**Forum Nord
Hamburg**

29. Mai 2026

**Forum Süd
München**

24. Juli 2026

**Forum Ost
Leipzig**

4. September 2026



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Reform des deutschen Gesundheitswesens startet nun mit einem Sprint. Am 16. April legte das Bundesministerium für Gesundheit den Entwurf eines ersten Spargesetzes vor. Am 20. April fand dazu bereits die Verbändeanhörung im BMG statt. Dass die Bundesregierung erste Reformversuche endlich angeht, ist durchaus begrüßenswert. Die Richtung, in die es geht, wirft jedoch viele Fragen auf. In dieser Ausgabe lesen Sie ausführliche Berichte hierzu.

Der Reformbedarf ist seit Jahrzehnten absehbar. Dass erst jetzt gehandelt wird und dann auch noch im Galopp, ist eine Reaktion, die nicht unbedingt dieser Bundesregierung angelastet werden kann, aber allen Regierungen davor. Die beiden derzeitigen Regierungsparteien waren immer wieder in unterschiedlichen Zusammensetzungen an der derzeitigen Situation beteiligt. Man sollte allerdings nicht zurückschauen, sondern in die Zukunft. Dabei drängt sich jedoch der Gedanke auf, dass wesentliche Reformelemente weiterhin vermisst werden. Gerade bei der Finanzierung versicherungsfremder Leistungen oder dem Bürokratieabbau ist staatlicherseits keine Unterstützung erkennbar.

In jedem Fall wird dieses Jahr ein Jahr der Veränderung. Als Interessensvertretung wird sich der IFK für Sie stark machen. Der Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV) – in dem der IFK Mitglied ist – ist in dieses Gesetzgebungsverfahren aktiv eingebunden, sodass wir die Position der Heilmittelbranche in die politische Diskussion direkt und ohne Umwege einbringen werden.

Dr. Björn Pfadenhauer

Verband	
Kurz berichtet	4
IFK-Jahreshauptversammlung:	
Das Jahr 2025 im Blick	6
Zwei Ziele, ein Event: Das IFK-Symposium regt zum Nachdenken, Weiterbilden und Austausch an	
	10
Es geht nach Buxtehude – der IFK-Tag der Wissenschaft 2026	
	14
Berufspolitik	
Parlamentarisches Frühstück: Alles andere als kalter Kaffee	
	16
SHV übt deutliche Kritik am Referentenentwurf eines Gesetzes zur Beitragsstabilität	
	20
Gesetz zur Stabilisierung der Beitragssätze in der GKV: Erwarteter Gesetzentwurf – aber nicht alle Vorschläge sind zielführend!	
	22
Wissenschaft	
Teletherapie bei Pflegeschülern mit Rücken- und Nackenschmerzen	
	26
Evidenz-Update	32
Buchbesprechung	35
Praxis	
Sehfunktionsstörungen – vielschichtig und auch relevant für die Physiotherapie	
	36
Krafttraining als Schlüssel in der Brustkrebsprävention und -nachsorge	
	38
Nachgefragt	41
Mitgliederservice	
IFK-Regionalausschüsse	42
IFK-Kontakt	43
PhysioService des IFK	44
IFK-Fortbildungen	46
Praxisangebote	60
Anmeldung zur Fortbildung	61
Beitrittserklärung	62
Impressum	43

IFK-Vertreterversammlung wählt Sprecherin



V. l.: IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger, Sascha Homuth, Christiane Bruchhaus-Marek, Brigitte Heine-Goldammer (stv. IFK-Vorstandsvorsitzende).

Im Februar 2026 hatte der IFK zur ersten Vertreterversammlung des Jahres nach Bochum eingeladen. Auf der Agenda des Arbeitstreffens stand unter anderem die Wahl der Sprecher. Bei den turnusmäßigen Wahlen wurde die Regionalausschussvorsitzende für Solingen, Christiane Bruchhaus-Marek, als erste Sprecherin im Amt bestätigt. Auch ihr Stellvertreter, der Regionalausschussvorsitzende für Gütersloh, Sascha Homuth, wurde wiedergewählt.

Ute Repschläger, IFK-Vorstandsvorsitzende, und IFK-Geschäftsführer Dr. Björn Pfadenhauer begrüßten die versammelten Regionalausschussvorsitzenden und berichteten über aktuelle berufspolitische Entwicklungen, wie die Bestrebungen der Bundesregierung, ein Primärversorgungssystem einzuführen. Auch eine Zusammenfassung des abgeschlossenen Klageverfahrens sowie Berichte aus den Fachausschüssen standen auf der Tagesordnung. Zudem wurde die Arbeit der IFK-Geschäftsstelle besprochen und die anstehende Mitgliederversammlung des Verbands am 21. März 2026 vorbereitet.

Weitere Informationen über die Vertreterversammlung sowie die besprochenen Themen erhalten IFK-Mitglieder von ihren jeweiligen Regionalausschussvorsitzenden, die die Mitglieder der Vertreterversammlung stellen.



Termine...

Forum Nord	Hamburg 29. Mai 2026
IFK-Tag der Wissenschaft	Buxtehude 3. Juli 2026
Forum Süd	München 24. Juli 2026
Forum Ost	Leipzig 4. September 2026

Evaluation der Heilmittel-Richtlinie: SHV bringt sich beim Heilmittel-Fachtag des G-BA ein



V. l.: Katrin Schubert (dbs), Ute Repschläger (IFK), Jeannette Polster (BV für Podologie), Manuela Pintarelli-Rauschenbach (VPT), Andrea Rädlein (Physio Deutschland).

Am 18. März 2026 lud der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) zum Heilmittel-Fachtag nach Berlin ein, um die Evaluationsergebnisse zur Reform der Heilmittel-Richtlinie und des Heilmittelkatalogs von 2019 vorzustellen. Zu den eingeladenen Gästen zählten auch die Vorstände des Spitzenverbands der Heilmittelverbände e. V. (SHV) Katrin Schubert (dbs), Ute Repschläger (IFK), Jeannette Polster (BV für Podologie), Manuela Pintarelli-Rauschenbach (VPT), Andrea Rädlein (Physio Deutschland) sowie Stephan Olbrich (dbl) und Irini Tsangaveli (DVE – beide nicht auf dem Foto). Der SHV begrüßte die intensive Beteiligung der Heilmittelerbringer am gesamten Verfahren, die in dieser Form bisher nicht selbstverständlich war.

In einem vielseitigen Programm ging der G-BA der Frage nach, ob das primäre Ziel – die bedarfsgerechte Versorgung der Patienten zu stärken und die Leistungserbringer zu entlasten – mit der Reform erreicht wurde. Es wurde deutlich, dass es sich um ein Bestandsaufnahmeverfahren handelte und Optimierungspotenzial gesehen wird. Der G-BA wird nun intern das weitere Vorgehen rund um die Heilmittel-Richtlinie ausarbeiten. Von besonderem Interesse waren für den SHV hierbei die verschiedenen Sichtweisen der

Krankenkassen, Vertragsärzte und Leistungserbringenden und die Zukunft der Heilmittelversorgung, die Barbara Geiger, Leiterin der Abteilung Gesundheitsversorgung, Krankenversicherung, Bundesministerium für Gesundheit, in ihrem Vortrag skizzierte.

Auch der SHV hatte Gelegenheit, seine Position darzulegen: Manuela Pintarelli-Rauschenbach, Vorsitzende des SHV, beschäftigte sich in ihrem Vortrag mit der Weiterentwicklung der Heilmittelversorgung aus Sicht der Leistungserbringenden und legte dabei vor allem den Fokus auf eine stärkere Therapieautonomie, um die Berufsattraktivität zu steigern und Entbürokratisierung mithilfe von schlanken, digitalen Prozessen umzusetzen, damit wieder mehr Zeit für die eigentliche Arbeit am Patienten bleibt.

Verstärkung im Referat Fortbildung und Veranstaltungen

Am 1. März durfte der IFK durch den Start von Daniel Tomczak ein neues Teammitglied begrüßen. Im vergangenen Sommer schloss Tomczak sein Bachelorstudium im Bereich „Gesundheit & Diversity“ am Gesundheitscampus der Hochschule Bochum erfolgreich ab, wo er zuletzt auch als Servicemitarbeiter in der Bibliothek tätig war. Auf den IFK wurde er über eine persönliche Empfehlung aus seinem privaten Umfeld aufmerksam, woraus sich schließlich der Kontakt und Einstieg ergaben. An seiner Arbeit beim IFK schätzt er besonders die klaren Arbeitsstrukturen sowie den regelmäßigen Austausch mit Referenten der zahlreichen Fortbildungsangebote des IFK. Der IFK heißt Daniel Tomczak herzlich willkommen.



Daniel Tomczak.

IFK-Jahreshauptversammlung

Das Jahr 2025 im

Julia Glitz

Am 21. März 2026 hatte der IFK seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung (JHV) geladen. Bei sonnigem Wetter fanden sich Mitglieder, Vorstand und Mitarbeiter der Geschäftsstelle in den Räumlichkeiten des Fortbildungszentrums in Bochum ein. Auf der Tagesordnung stand der Rückblick auf die Verbandsarbeit des letzten Jahres. 2025 war ein bewegtes Jahr für die Physiotherapie – viel Stoff für die drei Vorstandsmitglieder. Ute Repschläger, Jan Neuer und Brigitte Heine-Goldammer informierten in ihren Rechenschaftsberichten umfassende Infos über Sachstände und Entwicklungen ihrer Ressorts.

Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger gab in ihrem Rechenschaftsbericht tiefgehende Einblicke in die berufspolitische Arbeit des Verbands. Diese stand in 2025 vor allem im Zeichen der Veränderung, die die neu gewählte Bundesregierung und der Koalitionsvertrag mit sich brachte. Gerade in dieser Zeit stand viel Netzwerkarbeit in Berlin auf Repschlägers Agenda. „Natürlich war es uns da wichtig, von Anfang an vorne mit dabei zu sein, um unsere physiotherapeutischen Anliegen zu platzieren. Zu den Themen gehörte natürlich auch das Berufsgesetz, auf das wir schon lange warten“, so Repschläger. Zunehmend rückten im vergangenen Jahr Strukturreformen des Gesundheitssystems in den Blick des Bundesgesundheitsministeriums – Stichwort Primärversorgungssystem. „Immer mehr wird allen Beteiligten klar, dass wir alle Ressourcen im Gesundheitssystem effizient nutzen müssen. Eine Steuerung der Patienten wird unumgänglich“, kommentierte Repschläger. Vor diesem Hintergrund platzierte sie im Gespräch mit wichtigen Akteuren immer



Dr. Björn Pfadenhauer stellt die Arbeit der Geschäftsstelle vor (v. l.: IFK-Vorstandsführer Dr. Björn Pfadenhauer).

wieder die Position des IFK, dass die Einführung des Direktzugangs ein günstiger Weg ist, um eine patientenorientierte Versorgung in Zukunft zu gewährleisten.

Brigitte Heine-Goldammer, stellvertretende Vorstandsvorsitzende des IFK, stellte in ihrem Rechenschaftsbericht die Arbeit aus der Wissenschaft und ihr Wirken am IFK-Mitgliedermagazin *physiotherapie* als Chefredakteurin vor. „Diese Arbeit ist umfangreicher, als das von außen aussieht. Vom Verfassen der Artikel bis zum Erscheinen der Zeitschrift sind viele Schritte nötig: Fotos müssen recherchiert, Interviews geführt und neue Themen entschieden werden.“ Auch die beiden IFK-Preise, der IFK-Wissenschaftspreis und der IFK-Businessplanwettbewerb, liegen in ihrem Verantwortungsbereich. „Die Auswahl der Preisträger gemeinsam mit den Jurys und auch die Verleihungen begleite ich gern – das ist immer eine gute Gelegenheit, mit dem Nachwuchs in den Austausch zu kommen“, so Heine-Goldammer.

mlung: Blick



itglieder Jan Neuer, Brigitte Heine-Goldammer und Ute Repschläger, IFK-Geschäfts-

Danach stellte der stellvertretende IFK-Vorsitzende Jan Neuer unter anderem die Arbeit der IFK-Sachverständigenkommission vor, deren fachliche Leitung er innehat und die sich seit Gründung im Jahr 2024 zunehmend als Anlaufstelle für Gerichte und Staatsanwaltschaften für Gutachten im Bereich der Physiotherapie etabliert. Wie Neuer zu seinem Ressort „Fortbildungen“ darlegte, konnten für das Angebot des IFK neue Themen und Referenten im Jahr 2025 gewonnen werden. „Es ist wichtig, unser Fortbildungsangebot auf dem aktuellen Stand zu halten, Neuerungen in den einzelnen Fachbereichen im Blick zu haben und immer wieder zu prüfen, inwieweit sich unser Angebot aktualisieren, anpassen, erweitern oder gegebenenfalls auch verschmälern lässt“, so Neuer.

Auch IFK-Geschäftsführer Dr. Björn Pfadenhauer berichtete der IFK-Mitgliedschaft. Er stellte die Arbeit der Geschäftsstelle vor und bereitete die Verabschiedung des Jahreshaushalts 2026 vor.

Telematik- infrastruktur

Die **Telematikinfrastruktur (TI)** ist die Plattform für digitale Gesundheitsanwendungen in Deutschland und ermöglicht den sicheren Austausch von Gesundheitsdaten.

Mit der **THEORG-TI** binden Sie Ihre Praxis ganz einfach an die TI an. Auch wenn der Starttermin verschoben wurde, ist es richtig, jetzt mit der THEORG-TI zu starten. Versenden Sie schon heute aus THEORG sichere Nachrichten (KIM), greifen Sie perspektivisch auf die elektronische Patientenakte (ePA) zu und rufen Sie künftig elektronische Heilmittelverordnungen (eVO) ab.

Mit THEORG, der Software für die perfekte Praxisverwaltung, sind Sie auf der sicheren Seite. Wir schließen Sie mit modernster Technik und ohne Zeitdruck an die TI an – **mit der perfekten Lösung aus einer Hand.**

*Mit uns verpassen Sie den
Auschluss nicht!*



therapie München
19. bis 20.06.2026

Besuchen-Sie-uns!

SOVDWAER GmbH
Franckstraße 5
71636 Ludwigsburg
Tel. 0 71 41 / 9 37 33-0
info@sovdwaer.de
www.sovdwaer.de

THEORG
Software für **THErapieORGanisation**



Gelegenheit genutzt: IFK-Mitglieder diskutieren mit bei der JHV 2026.

Neue Serviceangebote wurden im Jahr 2025 konzipiert, darunter das Praxisübergabezentrums physio-NEXT als Gegenstück zum IFK-Gründerzentrum physio-START und auch die Vorbereitungen für die neue IFK-App. „Unser Anliegen ist es, auf die verschiedenen Kommunikationsbedürfnisse unserer Mitglieder einzugehen“, so Pfadenhauer. „Die App ist ein neuer Baustein, um andere Formen von Kommunikation und Informationsverarbeitung zur Verfügung zu stellen. Wir sind im Veränderungsprozess.“ Er gab Bilanz über den Haushalt und die Mitgliederzahl des IFK, bei der erneut ein Wachstum zu verzeichnen ist. Auch die Anzahl der Geschäftsstellenmitarbeiter ist gestiegen, wie Pfadenhauer berichtete. „Das ist erfreulich, weil wir damit sicherstellen, dass Sie die qualitativ hochwertige Dienstleistung erhalten, die Sie von uns erwarten. Aber wir ruhen uns darauf keineswegs aus, sondern schauen immer, wie wir unser Angebot verbessern und erweitern können.“ Und Pfadenhauer ergänzte: „Und für all das wird Ihr Mitgliedsbeitrag verwendet.“ Satzungsgemäß stellten

auch die Kassenprüfer Tan-Hun Dümchen und Konstantin Poliakov die ordentliche Buchführung des Verbands auf der Mitgliederversammlung fest, ehe die Abstimmung der Anträge an die Jahreshauptversammlung folgte.

Nach Abschluss der JHV ging es für einige IFK-Mitglieder in diesem Jahr ins berühmte Bochumer Bermuda3eck, in dem man bei ausgelassener Stimmung den informationsreichen Tag ausklingen ließ und bei Speis und Trank den Samstagabend genoss.



Julia Glitz, M. A. ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.

Kontinuierlicher Ausbau der Services für Mitglieder – Beitragsanpassung

Der IFK bietet seinen Mitgliedern qualitativ hochwertige Services – und baut diese kontinuierlich aus. Um dies auch weiterhin tun zu können, hat die Mitgliederversammlung auf der Jahreshauptversammlung eine außerordentliche Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zum 1. Juli 2026 beschlossen. Basis dafür war ein Antrag der Vertreterversammlung.

Die Beitragserhöhung ermöglicht dem Verband, seine Leistungen auch in Zukunft an den Bedarfen der Mitglieder auszurichten und sie in ihrem Praxisalltag mit innovativen und nützlichen Services zu unterstützen.

Übersicht neue der Preise ab Juli 2026

1. Ordentliches Mitglied	37,00 Euro
2. Außerordentliches Mitglied	37,00 Euro
3. Fördermitglied I	9,50 Euro
5. Fördermitglied III	3,50 Euro
6. STARTER-Mitglied	20,00 Euro

Täglich im Einsatz: Du und deine Hände liefern Höchstleistung.

Massage, Druck, Palpation. Tag für Tag behandelst du die Folgen von Überbelastung. Doch was sagen eigentlich deine Hände dazu?

Probiere jetzt das novafon aus und schenke deinen Händen 30 Tage Entlastung.

30 Tage
unverbindlich
testen

Zwei Ziele, ein Event: Nachdenken, Weiterbilden

„Wir haben gerade erst ausgelernt und können hier heute prima unser erlerntes Wissen vertiefen.“

„Als ich die Namen der Referenten gelesen habe, wusste ich, dass ich mich auf qualitativ hochwertige Vorträge einstellen kann, die evidenzbasiert sind. Das war mir extrem wichtig.“

„Ich finde es super, dass wir auch die Folien zugeschickt bekommen. So konnte ich den Vorträgen mit voller Aufmerksamkeit folgen.“

„Wir sind hier heute als Praxisteam vor Ort. Für uns ist es quasi auch eine Initialzündung, sich zuhause wieder mit den Themen näher zu beschäftigen.“

„Wegen der Einführung der Blankoverordnung ist das hier heute natürlich ein super aktuelles und interessantes Thema.“

Teilnehmerstimmen.



Franziska Münsberg

Ende März gab es gleich zwei gute Gründe, sich durch das Streikchaos auf den Weg zur IFK-Geschäftsstelle nach Bochum zu machen. Zum einen die Jahreshauptversammlung, über die Sie ab Seite 6 mehr erfahren, und zum anderen ein neues Veranstaltungsformat des IFK: Unter dem Titel „Manuelle Therapie der Schulter bei Sportlern und jungen Patienten“ lud der IFK Physiotherapeuten und Ärzte ein, sich intensiv mit diesem Thema zu beschäftigen und ging damit gleich zwei Ideen nach, die sich in den letzten Jahren entwickelt hatten. Erstens: Das jährlich wachsende Weiterbildungsangebot um ein besonderes Format zu ergänzen, das genug Raum lässt, sich intensiv mit der aktuellen Studienlage zu beschäftigen und zu speziellen Themen, die eher unterrepräsentiert sind, Einzelvorträge zu bieten. Zweitens: Am Wochenende der Jahreshauptversammlung ein weiteres Event zu schaffen, das die Teilnehmer – insbesondere diejenigen, die eine weitere Anreise haben – besuchen können, um das Wochenende voll auszuschnüpfen. Diesen Wunsch hatte die Vertreterversammlung, die sich aus den Vorsitzenden der Regionalausschüsse des IFK zusammensetzt, geäußert.

Das IFK-Symposium regt zum Austausch an

Bereits kurz nach dem Einlass hatte sich das Fortbildungszentrum gut gefüllt, über 70 Teilnehmende kamen schließlich trotz Sonnenscheins, Sonntags und eines offiziellen Endes von 16:30 Uhr zusammen. Darunter bekannte und neue Gesichter, frisch ausgelernte Physiotherapeuten und „alte Hasen“ sowie zahlreiche Mitglieder, die bereits die JHV am Vortrag besucht hatten.

Vorschusslorbeeren, über die sich Jan Neuer, stellvertretender Vorstandsvorsitzende des IFK, sehr freute: „Ich bin sehr froh, dass hier heute so viele Leute zusammengekommen sind zum ersten Symposium dieser Art.“ Seine Begrüßungsworte nutze er bewusst, um zu polarisieren und die Zuhörer nachdenklich zu machen. „Ich selber nehme – sowohl in meiner Rolle als Physiotherapeut als auch in der des Praxisinhabers, der regelmäßig mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und auch Bewerberinnen und Bewerbern in Kontakt ist, aber auch in meiner eigenen Tätigkeit als Lehrer für Manuelle Therapie verschiedene Vibes wahr, die die Physiotherapie bewegen.“ Diese äußern sich laut Neuer sowohl im Bemühen um die Vollakademisierung und damit zusammenhängend dem Direktzugang, welcher bedinge, dass Physiotherapeuten nach einer Kompetenz- und Verantwortungserweiterung streben. Zugleich sei der Begriff Ganzheitlichkeit in aller Munde. „Nicht nur Körper und Psyche sollen in die Behandlung mit einbezogen werden, sondern die Therapie soll möglichst auch Felder wie Arbeit, Sport, Stressmanagement, Sozialverhalten, Entspannung, Ernährung et cetera beinhalten – ganz unabhängig davon, ob der Patient einen Faserriss, einen Bandscheibenvorfall oder einen Schlaganfall hat.“

Derart über den Tellerrand zu schauen, sei zwar ein ehrenhafter Gedanke, jedoch kein neuer, führte der Vorsitzende im weiteren Verlauf aus. Dieser entspreche ziemlich genau dem Biopsychosozialen Modell von George L. Engel aus dem Jahr 1977. Für den praktizierenden Physiotherapeuten birgt dieser frühe Anspruch jedoch die Gefahr, bei der Behandlung zu sehr in die Oberflächlichkeit hin abzurutschen und den Fokus vom eigentlichen Krankheitsbild abzuwenden, wodurch dem Patienten womöglich nicht mehr so gezielt geholfen werden könne. Zudem sei die Manuelle Therapie in den letzten fünf Jahren stark unter Beschuss geraten – insbesondere durch Kritik, die auf Social Media geäußert werde. „Manuelle Therapie schadet mehr, als dass sie hilft“ oder „Manuelle Therapie passt nicht mehr in die werteorientierte Versorgung“ sind Beispiele für aktuelle Vorwürfe. Unter Zuhilfenahme der Studie „Die Dämonisierung der Manuellen Therapie“ von Chad Cook et al. aus dem Jahr 2021, in der acht dieser Vorwürfe anhand aktueller Evidenzen widerlegt werden konnten, plädierte Neuer für die Notwendigkeit der



Jan Neuer, stellvertretender IFK-Vorstandsvorsitzender.

Weiterbildung und schlug den Bogen zur laufenden Veranstaltung. Denn der einzige Vorwurf, der nicht von dem amerikanischen Physiotherapeuten widerlegt werden konnte, ist der, dass in der Manuellen Therapie oftmals seit Jahrzehnten die gleichen, gegebenenfalls veralteten Erkenntnisse geschult werden. „Und deswegen sind wir hier beim Symposium, um dem entgegenzuwirken. Es ist ganz wichtig, dass man den Wandel der Zeit sieht. Dass man am Ball bleibt, dass man bereit ist, mit der Wissenschaft zu gehen, indem man Dinge, die als gesicherte Erkenntnis gelten, in seinen Konzepten umsetzt. Das Handwerk Manuelle Therapie darf nicht verloren gehen.“

Damit überreichte er das Wort an die erste Referentin des Tages, Birgit Ferber-Busse. Die Fachlehrerin für Manuelle Therapie im Maitland®Konzept gibt bereits seit über 20 Jahren manualtherapeutische Fachvorträge und ist einigen Lesern vielleicht bereits von anderen IFK-Seminaren bekannt. In ihrem Vortrag „Klinisches Assessment von (minor) glenohumeraler Instabilität – ist es wirklich eine Instabilität?“ ging Ferber-Busse nach einer kurzen Einführung auf die Klassifikationsmöglichkeit, Tests, mögliche Faktoren und Therapie-



Birgit Ferber-Busse.

möglichkeiten von Schulterinstabilität ein und veranschaulichte die Inhalte mittels zahlreicher Videos, die sie aus ihren Kursen mitgebracht hatte. Beim Punkt Laxität lud sie die Teilnehmer ein, den „Beighton Score“ mal selbst zu testen, was zu einigen schmerzverzerrten Gesichtern führte. Ein spannendes Fallbeispiel von einer Sportlerin aus dem American Football rundete den Vortrag ab und gab Gelegenheit, die zuvor vorgetragenen Erkenntnisse zu vertiefen.

Nach der gern genutzten Fragerunde folgte bereits der zweite Vortrag des Symposiums, in dem sich Johannes Grothues, Physiotherapeut und Fachlehrer für Manuelle Therapie, mit der „Werferschulter bei Sportlern – Aktueller Stand der Evidenz“ beschäftigte. Nach einführenden Definitionen zum Thema ging Grothues auf die Biomechanik des Wurfes ein, bei dem der Übergang von der Late Cocking Phase (späte Ausholphase) zur Acceleration Phase (Beschleunigungsphase) sowie die Deceleration Phase (Abbremsphase) als besonders verletzungsträchtig gelten. Anhand interessanter Zahlen zu strukturellen Veränderungen bei Überkopfsportlern veranschaulichte der Manualtherapeut die Inhalte und rief seine Zuhörer dazu auf: „Wir behandeln nicht



Johannes Grothues.



Torsten Kristant.

nach Bildern, sondern nach Beschwerden.“ Nach Erläuterungen zu den klinischen Zeichen, Funktionsuntersuchungen und Provokationstests beleuchtete er abschließend die verschiedenen Behandlungsmethoden, wovon die Prävention für ihn das Mittel der Wahl darstellt, was sich auch mittels Evidenz beweisen lässt und die Notwendigkeit von Grundlagen- und Techniktraining einmal mehr untermauert.

Nach dem zweiten Vortrag konnten sich die Teilnehmer bei Snacks, Kaffee und Sonnenschein untereinander austauschen. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit, am IFK-Stand Fragen rund um die Existenzgründung zu klären oder einfach nur Informationsmaterial mitzunehmen. Auch einige IFK-Kooperationspartner waren vertreten und ermöglichten es, direkt an Ort und Stelle Fragen zu den Abrechnungssystemen oder Versicherungen zu stellen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Julia Pichura von Opta Data, Peter Fonrobert von Noventi und Klaus Kimberger von der Helmsauer Gruppe.

Nach der kurzen Stärkung ging es für die Teilnehmer weiter mit dem Thema „Scapuladyskinesie“ – normal, abnormal oder pa-



Marthe Voutta.

thologisch bedeutsam?". Torsten Kristant, ebenfalls Manualtherapeut und als Fachlehrer für Manuelle Therapie aus den IFK-Seminaren bekannt, gelang es mit seinem unterhaltsamen und leicht philosophischen Einstieg, die Aufmerksamkeit der Teilnehmer trotz Mittagstief wiederzuerlangen. Er bezog das Publikum auch gleich mit ein und bat um pathologische oder abnormale Beispiele beim Menschen – ganz nach dem Motto: „Mensch sein heißt, variabel zu sein.“ In seinem Vortrag stellte er den diskussionswürdigen Begriff der Scapuladyskinesie auf den Prüfstand und ermahnte seine Zuhörer, aus dieser kein medizinisches Phänomen zu machen. „Ich möchte inspirieren, zu hinterfragen, ob Scapuladyskinesie wirklich was Neues ist oder nur des Kaisers neues Kleid. Denn die Evidenz ist unterm Strich sehr dürftig.“

„Super abwechslungsreiche Vorträge!“

„Vieles hat man natürlich schon einmal gehört und gelernt, vergisst es aber im Laufe seines Berufslebens. Heute war nochmal super, all dies aufzufrischen.“

„Durch diese Vortragsreihe ist ein ganzheitlicher Blick auf das Thema möglich. Sonst bucht man nur einen Kurs, beim Symposium heute hatte man aber die Möglichkeit, an nur einem Tag viele verschiedene Schultersymptomatiken zu vertiefen.“

Nach diesem äußerst kurzweiligen Vortrag folgte schließlich der vierte Vortrag, der von den Teilnehmern mit großer Spannung erwartet wurde. Schließlich wurde dieser als einziger nicht von einem Physiotherapeuten gehalten und ermöglichte so die Sicht aus einer ganz anderen Perspektive. Marthe Voutta, leitende Oberärztin für Arthroscopie und Sporttraumatologie in der Fachklinik 360°, referierte über die „Pathologien der Bizepssehne im Sport“ und setzte ihren Schwerpunkt insbesondere auf die heutigen OP-Verfahren, die gänzlich neue Möglichkeiten eröffnen – sowohl in der unmittelbaren Versorgung einer Bizepssehnenruptur als auch in der postoperativen Physiotherapie. Auch hier machten die Teilnehmer rege davon Gebrauch, im Anschluss an den Vortrag Fragen zu stellen und in den direkten Austausch zu gelangen.

Und schon kam das IFK-Symposium zu seinem Ende, das nicht das letzte gewesen sein soll. Fest steht schon jetzt: Es wird nächstes Jahr wieder ein Symposium geben. „Voraussichtlich mit einem anderen Schwerpunkt, um auch die übrigen Fachrichtungen nicht zu kurz kommen zu lassen und eine möglichst breite Teilnehmerschaft anzusprechen“, gab Neuer in seinen Abschlussworten einen kurzen Ausblick.

Franziska Münsberg, M. A. ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.



**Einfach mal zurücklehnen –
wenn es um Ihre
Abrechnung geht.**

Denn wir übernehmen die vollständige Abrechnung – gesetzeskonform, schnell und unkompliziert. Den Zeitpunkt der Auszahlung bestimmen Sie dabei selbst. Auch Express-Zahlungen sind möglich. Wir machen Ihnen gerne ein maßgeschneidertes Angebot für Ihr Unternehmen.

Jetzt QR-Code scannen
und Kontakt aufnehmen



Es geht nach Buxtehude der IFK-Tag der Wissens

Julia Glitz

Der IFK-Tag der Wissenschaft ist jedes Jahr der Termin für den akademischen Nachwuchs der Physiotherapie. In diesem Jahr findet er am 3. Juli 2026 an der hochschule 21 in Buxtehude statt. Neben interessanten Vorträgen wird hier auch der IFK-Wissenschaftspreis verliehen.

Auch in diesem Jahr wird es einen thematischen Schwerpunkt geben: Das Motto des IFK-Tags der Wissenschaft 2026 lautet „Physiotherapie divers – Bewegung schafft Transformation“. Das Programm ist vollgespickt mit interessanten Vorträgen, die zu diesem Themenkomplex gewonnen werden konnten. Doch bevor es zum inhaltlichen Teil des Programms geht, startet der Tag um 10 Uhr mit Begrüßungsworten des Präsidenten der hochschule 21, Prof. Dr.-Ing. Ingo Hadrych, sowie der Vizepräsidentin und Fachbereichsleiterin Gesundheit Prof. Dr. Barbara Zimmermann und der IFK-Vorsitzenden Ute Repschläger.

Prof. Dr. Barbara Zimmermann und Lars Jessen stellen das Konzept hinter SELFIT vor, durch das pflegebedürftige Menschen durch individuelles Training mit einem digitalen Mobilitätsförderungsprogramm gezielt in ihrer Selbstständigkeit gefördert werden sollen. Dr. Nadia El-Seoud (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg) spricht sodann in ihrem Vortrag über „Perspektiven lebensweltorientierter Physiotherapie“, welcher mit einer Diskussions- und Fragerunde abschließt, ehe es in die Pause geht. Bei Speis und Trank hat das Publikum die Möglichkeit, die Posterausstellung unter die Lupe zu nehmen.

Jedes präsentierte Poster steht für die Arbeit eines Kandidaten für den IFK-Wissenschaftspreis. Zusätzlich zu den Hauptauszeichnungen werden auch die Posterbeiträge gewürdigt – und hier ist das Publikum gefragt: Über einen QR-Code können alle Anwesenden mit ihren Smartphones abstimmen und ihre Favoriten zum Gewinner wählen.

Prof. Dr. Susanne Klotz und Dr. Andrea Bökel stellen anschließend ihre Forschung zur Entwicklung, Implementierung und Auswertung eines Online-Learning-Tools für Gesundheitsprofessionen namens „DiversiOn“ vor. Im letzten Programmvortrag des Tages widmet sich Manish Gohil in einem Onlinevortrag dem Thema „Mind the (cultural competency) gap: bridging cultural barriers in physiotherapy practice“, worauf ebenfalls eine Möglichkeit zur Diskussion folgt.

Im Anschluss beginnt die Verleihung des IFK-Wissenschaftspreises. Ausgezeichnet werden die eingereichten Abschlussarbeiten in drei Kategorien sowie die dazugehörigen Poster. Vergeben werden jeweils zwei Preise für Masterarbeiten und zwei für Bachelorarbeiten in den Kategorien „Literatur/Konzept“ und „klinisch/experimentell“. Insgesamt werden damit – einschließlich der beiden Posterpreise – acht Auszeichnungen vergeben, die mit bis zu 3.000 Euro dotiert sind. Auf diese Weise unterstützt der IFK den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Physiotherapie in enger Zusammenarbeit mit den Sponsoren der Preise.

Haben Sie Interesse, am 22. Tag der Wissenschaft am 3. Juli 2026 in Buxtehude teilzunehmen? Dann melden Sie sich jetzt an und sichern Sie sich Ihren Platz im Publikum! Physiotherapeuten erhalten für die Teilnahme am IFK Wissenschaftstag fünf Fortbildungspunkte*.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Stefanie Wagner in der IFK-Geschäftsstelle – telefonisch unter 0234 97745-0 oder per E-Mail an veranstaltungen@ifk.de.

* vorbehaltlich einer Einigung auf Spitzenverbandsebene



– chaft 2026

Programm

09:30 Uhr: **Anmeldung**

10:00 Uhr: **Eröffnung und Begrüßung**

Ute Repschläger (IFK-Vorstandsvorsitzende)

Prof. Dr.-Ing. Ingo Hadrych (Präsident der hochschule 21)

Prof. Dr. Barbara Zimmermann (Vizepräsidentin der hochschule 21)

10:20 Uhr: Prof. Dr. Barbara Zimmermann (hochschule 21) und
Lars Jessen (digiRehab)

„SELFIT – Selbständigkeit pflegebedürftiger Menschen durch
individuelles Training mit einem digitalen Mobilitäts-
förderungs-Programm“

10:50 Uhr: Dr. Nadia El-Seoud

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

„Perspektiven lebensweltorientierter Physiotherapie“

11:20 Uhr: **Offene Diskussions- und Fragerunde**

11:40 Uhr: **Pause mit Posterausstellung**

12:40 Uhr: Prof. Dr. Susanne Klotz (hochschule 21) und

Dr. Andrea Bökel (Medizinische Hochschule Hannover)

„DiversiOn – Entwicklung, Implementierung und Evaluation
eines Online-Learning-Tools für Gesundheitsprofessionen“

13:10 Uhr: Manish Gohil

(Leeds Community Healthcare NHS Trust - MSK Service)

„Mind the (cultural competency) gap: bridging cultural barriers
in physiotherapy practice“

13:40 Uhr: **Offene Diskussions- und Fragerunde**

14:00 Uhr: **Preisverleihung** Bachelorpreis | Masterpreis | Posterpreis

14:45 Uhr: **Verabschiedung**



Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



Fragen Sie nach
dem **Angebot für
IFK-Mitglieder!**

WENIGER VERWALTEN MEHR BEHANDELN

DIE PRAXISSOFTWARE FÜR
PHYSIOTHERAPIE, ERGOTHERAPIE,
LOGOPÄDIE UND PODOLOGIE.

- ✓ Rezept Erfassung und
Rezeptprüfung
- ✓ Blankoverordnung mit
Ampelanzeige
- ✓ Befundung und
Therapiedokumentation



go.noventi.de/pt-ifk-ora
oder +49 89 21768216

Jetzt Ora kostenlos testen.
Praxissoftware mit TI-Anschluss.

NOVENTI |   

NOVENTI HealthCare GmbH
Berg-am-Laim-Straße 105, 81673 München

Parlamentarisches Frühstück Alles andere

Julia Glitz



V. l.: Dr. Björn Pfadenhauer (IFK-Geschäftsführer), Serdar Yüksel (Mitglied des Deutschen Bundestags, SPD), Julia-Christina Stange (Mitglied des Deutschen Bundestags, die Linke), Ute Repschläger (IFK-Vorsitzende), Prof. Dr. Tanja Neufeld (SRH-Fernhochschule).

„Primärversorgung und Physiotherapie“ war das Thema eines Parlamentarischen Frühstücks, das am 20. März 2026 unter der Schirmherrschaft von Serdar Yüksel (Mitglied des Deutschen Bundestags, SPD) in den Räumen des Deutschen Bundestags stattfand. Eine gute Gelegenheit, um gemeinsam mit Leistungserbringern die Rolle der Heilmittelbranche in zukünftigen Versorgungsformen zu diskutieren. Zu den Gästen zählten Julia-Christina Stange (Mitglied des Deutschen Bundestags, Die Linke), Marie Becker (Ministerialdirigentin im Bundesministerium für Gesundheit) sowie zahlreiche Mitarbeiterinnen von Gesundheitspolitikern des Deutschen Bundestags. Die Verbandsvertreter der im Spitzenverband der Heilmittelerbringer (SHV) organisierten Verbände konnten so wichtige Positionen zum Thema Primärversorgung und Physiotherapie mit Angehörigen des Parlaments und des Bundesgesundheitsministeriums besprechen. Das Themenspektrum dieses Arbeitstreffens, das auf Einladung des IFK initiiert wurde, reichte daher von der Primärversorgung über den Direktzugang bis hin zur Neufassung der Berufsgesetze in den Heilmittelerberufen.

„Auf dem SHV-TherapieGipfel hat Ministerin Warken gesagt, dass sie die Notwendigkeit der Novellierung der Berufsgesetze sieht“, so Yüksel in seinem Eingangsstatement. „Das muss dann auch zügig kommen! Es gibt ja keine Erkenntnisdefizite, sondern Umsetzungsdefizite. Wir müssen die Ministerin beim Wort nehmen.“ Julia Stange schloss sich dem an: „Es bedarf einer Neuerung und dabei ist es wichtig, den Kontakt zur Basis nicht zu verlieren, und den Austausch zu erhalten.“

Bei den anstehenden Reformen im Gesundheitssystem werden perspektivisch die Novellierung des Berufsgesetzes in der Physiotherapie und der Leistungsrechte in einem Primärsystem für Heilmittelerbringer diskutiert. Die Gesundheitsministerin selbst hat diese Debatte eröffnet, indem sie bei einer Regierungsbefragung äußerte, dass sie

stück: als kalter Kaffee



V. l.: Dr. Andrea Mischker (BIG-Direkt-Versicherung), Ute Repschläger (IFK-Vorsitzende), Jeanette Polster (BV für Podologie), Serdar Yüksel (Mitglied des Deutschen Bundestags, SPD), Julia-Christina Stange (Mitglied des Deutschen Bundestags, die Linke), Prof. Dr. Tanja Neufeld (SRH-Fernhochschule), Manuela Pintarelli-Rauschenbach (VPT), Rainer Großmann (Physio Deutschland) Dagmar Karrasch (dbl), Katrin Schubert (dbs).

im Primärsystem die Physiotherapie mit Direktzugang sehe. IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger betonte dazu: „Unsere diagnostischen und therapeutischen Kompetenzen ermöglichen eine frühzeitige, qualitätsgesicherte Versorgung, beschleunigen Prozesse und nutzen Ressourcen effizienter. Wir können das jetzt gestalten: weg von einer reinen Verordnungsbindung, hin zu einer kompetenzbezogenen Versorgung.“ Prof. Dr. Tanja Neufeld von der SRH-Fernhochschule untermauerte dies aus wissenschaftlicher Sicht, indem sie verdeutlichte, dass „es internationale Studien gibt, die belegen, dass der Direktzugang in der Physiotherapie sicher ist.“

Dr. Andrea Mischker, stellvertretende Geschäftsbereichsleiterin bei der BIG-Direkt-Versicherung, argumentierte aus Sicht der Gesetzlichen Krankenversicherung, dass die Kompetenzfrage doch längst beantwortet sei, weil der Direktzugang bereits seit

Jahren in Form des sektoralen Heilpraktikers als gelebte Praxis faktisch existiere. Marie Becker wies in diesem Zusammenhang auf die Kosten hin, insbesondere im Kontext der Neufassung der Berufsgesetze im Heilmittelbereich. Zur Einordnung: Die Länder hatten deutlich signalisiert, dass sie einer Neufassung nur zustimmen, wenn die Finanzierung seitens des Bundes auch gesichert sei. Eine Neufassung ist nötig, um die Kompetenzen für den Direktzugang auch berufsrechtlich abzusichern. Becker dazu: „Man braucht alle Gesundheitsfachberufe, um in Zukunft die Versorgung sicherstellen zu können, aber die Finanzierungsfrage ist die große Unbekannte, dazu bedarf es immer ein Go – ich will an dieser Stelle signalisieren: Wir sind da dran!“

Dagmar Karrasch (dbl), Katrin Schubert (dbs), Manuela Pintarelli-Rauschenbach (VPT), Jeanette Polster (BV für Podologie), und Rainer Großmann (Physio Deutschland), unterstrichen unter an-



V. l.: Serdar Yüksel (Mitglied des Deutschen Bundestags, SPD), Julia-Christina Stange (Mitglied des Deutschen Bundestags, Die Linke), Ute Repschläger (IFK-Vorsitzende), Prof. Dr. Tanja Neufeld (SRH-Fernhochschule), Dr. Andrea Mischker (stellvertretende Geschäftsbereichsleiterin bei der BIG-Direkt-Versicherung).

derem ebenso die Wichtigkeit des Perspektivwechsels in der Debatte. Einig waren sich alle darin, dass heute schon bekannt sei, dass der Ärztemangel Veränderungen im System nötig mache. Die Ressourcen, die Heilmittelbringer bieten können, werden heute nicht vollständig in Anspruch genommen. Die Verbandsvertreter stimmten überein, dass es

gut sei, dass jetzt ein Umdenken passiert, das danach fragt, wie man die Kompetenzen der Therapieberufe bestmöglich miteinbeziehen kann. Ute Repschläger ergänzte, dass „aus unserer Sicht Therapeuten auf Augenhöhe eingebunden werden müssen. Neben der konventionellen Verordnung durch eine primärversorgende Stelle, sollte der Direktzugang über definierte Versorgungspfade möglich sein. Das ist notwendig, wenn es im Kern darum gehen soll, das deutsche Gesundheitswesen anders zu gestalten, als es derzeit ist.“

Für einen perspektivischen Neubeginn plädierte Yüksel ebenfalls stark in seinem Schlussstatement: „Wenn es uns gar nicht gäbe und wir uns neu erfinden müssten: Wie würden wir das System gestalten und wie würden wir Heilmittelbringer einsetzen? Ich bin zuversichtlich, dass wir Veränderungen möglich machen, wenn wir miteinander im Gespräch bleiben.“

Die Verbände des SHV werden die anstehenden Gesetzgebungsverfahren zur Primärversorgung eng begleiten und mit den Parlamentariern sowie dem Ministerium in nahem Austausch stehen. So kann dieses Arbeitstreffen auch als Auftakt der weiteren Diskussionen verstanden werden.



V. l.: Dr. Björn Pfadenhauer (IFK-Geschäftsführer), Serdar Yüksel (Mitglied des Deutschen Bundestags, SPD), Julia-Christina Stange (Mitglied des Deutschen Bundestags, die Linke).

FRISCHLUFT fürs Physio-Hirn



Der pt-Podcast für Physiotherapeuten

Podcast-Host und pt-Herausgeber
Nils-Peter Hey spricht mit Therapeuten
und Physio-Unternehmern über Menschen,
Diagnosen und ihre Geschichten.
podcast.physiotherapeuten.de



Sponsored by
opta data

SHV übt deutliche Kritik eines Gesetzes zur

Am 16. April 2026 hat das Bundesministerium für Gesundheit den Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stabilisierung der Beitragsätze in der gesetzlichen Krankenversicherung vorgelegt. Der Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV) erkennt den Handlungsbedarf angesichts der prognostizierten Finanzierungslücke in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) an. Nach einer langjährigen Unterfinanzierung im Heilmittelbereich sind die im Entwurf vorgeschlagenen Maßnahmen allerdings geeignet, hier eine positive und politisch gewünschte Entwicklung auszuhebeln, insbesondere da der Fachkräftemangel in den Heilmittelberufen vollkommen unberücksichtigt bleibt.

Für den Heilmittelbereich schlägt das Ministerium sowohl die Abschaffung der Mehraufwandspauschale im Rahmen der Blankoverordnung als auch die Rückkehr zur sogenannten Grundlohnsummenbindung vor. Letzteres impliziert, dass die Vergütungen prozentual nur noch maximal in derselben Höhe steigen dürfen, wie die GKV-Beitragsentnahmen. Für die Jahre 2027 bis 2029 soll diese Obergrenze für alle Leistungsbereiche im Gesundheitswesen zusätzlich um ein Prozent abgesenkt werden.

Der SHV widerspricht der offensichtlichen Ansicht des Gesetzgebers, wonach die Ausgabenentwicklung im Heilmittelbereich primär ein Kostenproblem sei. Die Grundlage dieser Annahme ist eine Einschätzung der sogenannten Finanzkommission Gesundheit, deren Empfehlungen die Grundlage für das Gesetzgebungsverfahren zur Stabilisierung der GKV-Beitragsätze gebildet haben. Die Kommission nimmt zudem an, dass negative Versorgungseffekte bei Einsparungen im Heilmittelbereich nicht zu erwarten seien, weil die Vergütungssteigerungen dieses Leistungsbereichs in den vergangenen

Jahren höher ausgefallen sind als in anderen Bereichen. Unerwähnt bleibt, dass die Vergütungssteigerungen der vergangenen Jahre notwendige Nachholeffekte nach jahrzehntelanger Unterfinanzierung darstellten. Diese waren entscheidend, um die Attraktivität der Heilmittelberufe zu erhöhen und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Sie waren von der Politik gewollt und durch entsprechende Gesetze (zum Beispiel TSVG und HHVG) aktiv forciert. Die erfolgten Vergütungssteigerungen resultierten unter anderem aus der Aufhebung der Grundlohnsummenbindung und einer bundeseinheitlichen Vergütungsangleichung. Nur so konnte die langjährige Unterfinanzierung aufgebrochen werden, um sich einer wirtschaftlichen Praxisführung anzunähern. Die nun angedachten Sparmaßnahmen führen Heilmittelerbringer zurück in eine Lage wie vor dem Jahr 2017 – eine Situation, die bereits damals versorgungsgefährdende Effekte hatte. Insofern wäre eine deutlich negative Entwicklung vorgezeichnet.

Eine Umsetzung der vorgeschlagenen Einsparmaßnahmen würde die Fortschritte und die Bemühungen der Politik, die reale Kostenentwicklung in den Heilmittelpraxen zu berücksichtigen, konterkarieren. Die Folgen wären eine Verschärfung des Fachkräftemangels, sinkende Behandlungskapazitäten sowie daraus resultierend deutliche Einschränkungen in der Patientenversorgung. Der SHV sieht zudem das Risiko von Kostenverschiebungen in andere, teurere Leistungsbereiche, wodurch kurzfristige Einsparungen langfristig ins Gegenteil umschlagen werden.

Heilmittelerbringer verhindern häufig teurere Behandlungsmethoden. So kann Physiotherapie Operationen vermeiden oder verzögern, Behandlungszeiten verkürzen und Kosten senken, belegt unter anderem durch einen IQWiG-Bericht zur Arthroserveversorgung

am Referentenentwurf Beitragsstabilität

(siehe <https://www.iqwig.de/sich-einbringen/themencheck-medizin/berichte/ht22-03.html>). Logopädische Diagnostik und eine rechtzeitige Intervention, etwa bei Kindern mit Sprachstörungen, sichern die bedarfsgerechte Versorgung und ermöglichen eine gute Bildungskarriere. Ergotherapie stärkt Selbstständigkeit, Teilhabe und Rehabilitation. Podologie reduziert Majoramputationen bei Diabetes mellitus und peripherer arterieller Verschlusskrankheit (pAVK) nachweislich. Heilmittelerbringer sichern zudem die Versorgung zu Hause und vermeiden stationäre Aufenthalte. Der Heilmittelbereich muss daher gestärkt werden, um sein volles, auch in einer gesamtwirtschaftlichen Betrachtung, kostensenkendes Potenzial zu nutzen.

Die Rückkehr zur Grundlohnsummenbindung wäre ein drastischer Eingriff in die Verhandlungsautonomie. Der bis 2017 geltende Begrenzungsmechanismus hat maßgeblich zur katastrophalen Fachkräftesituation im Heilmittelbereich beigetragen. Die Vergütung ambulanter Praxen von den tatsächlichen Preissteigerungen wieder zu entkoppeln, wird im Ergebnis nicht nur zu Inflations- und Einnahmeverlusten bei Praxisinhabern, sondern vor allem auch zu Gehalts- einbußen bei mehr als 300.000 Angestellten in ambulanten Praxen führen. Praxisinhaber sind auch Arbeitgeber. Aus Sicht des SHV dürfen sich die Fehler der Vergangenheit auf keinen Fall wiederholen.

Auch die geplante Abschaffung der Mehraufwandspauschale bei der Blankoverordnung ist nicht sachgerecht. Die Blankoverordnung geht mit einer erweiterten Versorgungsverantwortung einher. Damit verbunden sind zusätzliche Aufwände in der Diagnostik, der Koordination und der Dokumentation. Das wird offensichtlich vom Gesetzgeber ignoriert. Die zusätzlichen steuernden Aufgaben sind Arbeitszeit, die nicht durch die Erbringung einzelner therapeutischer Leistungen abgegolten ist. Sie werden erst durch die Pauschale gedeckt.

Der Gesetzgeber hat die Blankoverordnung als weitere Versorgungsform etabliert und festgelegt, dass im Jahr 2028 ein Bericht über die Versorgungsqualität sowie die Kosten dieser Versorgungsform vorzulegen ist. Eine gesetzliche Einschränkung ohne umfängliche Evaluation verbietet sich schon aufgrund der Komplexität der Wirkung der Blankoverordnung. Die Auswirkungen dieser neuen Versorgungsform – sowohl auf die Versorgungsqualität als auch auf die entstehenden Kosten – sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht seriös abschätzbar. Die pauschale Streichung dieser Vergütungskomponenten entwertet die erweiterte Versorgungsverantwortung und ignoriert die sich abzeichnenden Effizienzgewinne durch flexiblere Therapiegestaltung.

Der SHV vermisst zudem ein klares Bekenntnis der Politik, versicherungsfremde Leistungen zukünftig durch den Bund und nicht durch die Beitragszahler der GKV finanzieren zu lassen. Damit wird ein wesentliches Potenzial, die Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung zu entlasten, nicht ausgeschöpft, sondern die Last ausschließlich auf die versorgenden Bereiche und die Beitragszahler gelegt.

Insgesamt zeigt die Ausrichtung des Entwurfs eine klare kurzfristige Budgetorientierung: Einsparungen, insbesondere im Jahr 2027, stehen im Vordergrund. Restriktive Instrumente wie Vergütungsbeschränkungen und die Streichung von Pauschalen unterbinden jedoch keine unnötigen Ausgabensteigerungen, sondern dringend notwendige Vergütungssteigerungen, um den bereits heute eklatanten Fachkräftemangel in den Heilmittelberufen nicht noch zu verstärken. Wer in einem immer noch unterfinanzierten Heilmittelbereich überproportional spart, riskiert Versorgungseinbrüche – und produziert Mehrkosten an anderer Stelle. Die Wirkungskette von Vergütungsstagnation über einen weiter verschärften Fachkräftemangel zu reduzierten Behandlungskapazitäten und der eingeschränkten Versorgung mit Heilmitteln wird ignoriert.



Interview
Ute Repschläger

Katharina Thiemann

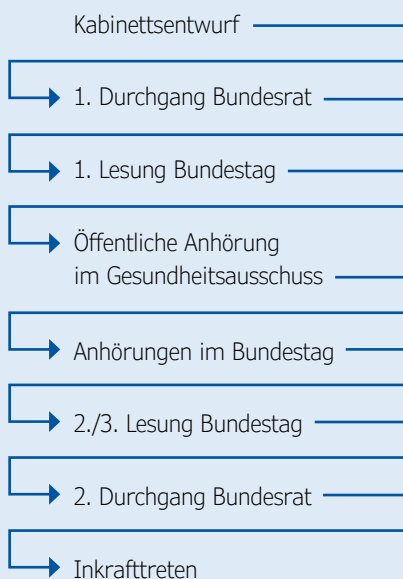
Zeitplan:

Am 16. April 2026 Zusendung Gesetzentwurf an knapp 100 Institutionen des Gesundheitswesens mit Auftrag zur Stellungnahme

Bis 20. April 2026 Möglichkeit der Stellungnahme

Am 20. April 2026 Nicht öffentliche Anhörung im BMG unter Beteiligung SHV

Danach Start Gesetzgebungsverfahren mit



Ziel:

Verabschiedung Gesetz bis zur parlamentarischen Sommerpause durch Bundestag und Bundesrat

Gesetz zur Stabilisierung Erwarteter G aber nicht al sind zielführ

Das Bundesgesundheitsministerium hat Mitte April einen ersten Entwurf für das Gesetz zur Stabilisierung der Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung vorgelegt. Die Inhalte basieren im Wesentlichen auf den Vorschlägen der FinanzKommission Gesundheit. Darin enthalten sind auch viele Maßnahmen, die die Physiotherapie betreffen. Wie ist der Prozess insgesamt einzuordnen?

Repschläger: Dass die Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung stabilisiert werden muss, steht seit längerem auf der Agenda und ist unumstritten. Aber: Anstatt mit Sinn und Weitsicht sinnvolle Strukturveränderungen umzusetzen, wird im Entwurf mit der Sense gearbeitet. Die Physiotherapie wird dabei zu einem Bauernopfer neben vielen anderen gemacht. Das ist keine gute Gesundheitspolitik.

Man fragt sich, warum in den letzten Jahren zahlreiche Vorschläge, die aus dem Kreis der Leistungserbringer – wie dem IFK – kamen, nicht umgesetzt wurden. Jetzt muss es plötzlich schnell gehen. Offensichtlich steht dabei nicht mehr die Frage im Vordergrund, wie gute Versorgung aussehen kann, sondern lediglich, wie man möglichst breit Einsparlasten verteilt. Man hört aus Berlin dieser Tage das Mantra: „Jeder muss seinen Beitrag leisten“. Was hier nach Gerechtigkeit klingt, soll aber nur die Tatsache verdecken, dass nötige weitreichende Reformen zur Stabilisierung des Systems seit vielen Jahren ausblieben.

Die prognostizierte Finanzierungslücke in der GKV ist enorm. Will man hier wirksam eingreifen, muss man vor allem die Empfehlung der FinanzKommission Gesundheit, die versicherungsfremden Leistungen zukünftig durch den Bund finanzieren zu lassen (siehe auch physiotherapie 2-26, S. 20), zwingend umsetzen. Hier verschenkt die Politik –

der Beitragssätze in der GKV Gesetzesentwurf – neue Vorschläge am Ende!



wenn sie dem Entwurf folgt – unserer Meinung nach Potenzial, eine echte Ungerechtigkeit zu korrigieren und hätte beispielsweise durch die Übernahme der Krankenversicherungsbeiträge der Bürgergeldempfänger durch den Bund ein deutliches Loch in den GKV-Töpfen stopfen können. Um es deutlich zu sagen: Ein Grund der finanziellen Schiefelage ist doch, dass dieser Leistungsbereich nicht gesamtstaatlich durchfinanziert wird. Damit hätte die aktuelle Bundesregierung Rückgrat bewiesen und die Beitragszahler sowie das Gesundheitssystem deutlich und langfristig entlastet.

Stattdessen wählt die Ministerin mit dem Gesetzesentwurf einen anderen Weg – den mit der Sense. Dadurch wird sich der Fachkräftemangel in unserem Bereich weiter zuspitzen.

Was meinen Sie damit genau?

Repschläger: Einige der im Gesetzesentwurf für den Heilmittelbereich vorgeschlagenen Maßnahmen konterkarieren die positive und politisch gewünschte Entwicklung der letzten Jahre, die die langjährige Unterfinanzierung im Heilmittelbereich ausgleichen sollte. Die Vergütungssteigerungen der vergangenen Jahre fußen auf politischen Entscheidungen, die aus gegebenem Anlass getroffen wurden. Die sich in der Branche über Jahrzehnte hinweg zuspitzende Situation der Unterfinanzierung und des Fachkräftemangels wurde von der Politik erkannt und in Form verschiedener Gesetzesvorhaben (HHVG, TSVG, VSG) angegangen.

Eine Rückkehr zur Grundlohnsummenbindung wird mittel- bis langfristig einen großen Einfluss auf den Fachkräftemangel haben. Schon heute ist der Druck auf die Personalrekrutierung und -bindung in den Heilmittelpraxen maximal. So weist das Institut für Wirtschaft (IW) in seiner

Analyse vom 2025 die Physiotherapie deutschlandweit als den Beruf mit dem größten Fachkräftemangel überhaupt aus. In den anderen Heilmittelbereichen zeigt sich ein ähnliches Bild.

Der Fachkräftemangel hat sich trotz der Vergütungs- und Gehaltssteigerungen in den vergangenen Jahren nicht entspannt, weil zugleich viele Berufsangehörige der Boomer-Generation in den Ruhestand gehen und gleichzeitig demografisch bedingt, die Behandlungsbedarfe zunehmen. Von daher ist es zu optimistisch zu glauben, dass eine Umkehr der politischen Maßnahmen, die diesen Fachkräftemangel zu beheben helfen sollen, keine „mittel- bis langfristig nennenswerten Effekte“ mit sich bringen würden, wie der Bericht der Finanzkommission ausführt. Das Gegenteil wird der Fall sein.

Die Attraktivität des Berufsstands hat sich in den letzten Jahren langsam, aber stetig gebessert, was wir unter anderem an steigenden Schüler- und Absolventenzahlen ablesen können. So sind die Schülerzahlen in den letzten sechs Schuljahren um rund 25 Prozent gestiegen. Es bedarf aber weiterer Zeit und noch weiterer Anstrengungen, bis sich dies auch effektiv auf den Arbeitsmarkt auswirkt. Wird der politische Prozess stattdessen jetzt wieder umgekehrt, wird dies jegliche positive Entwicklungen im Ansatz ersticken und die beschriebene Engpassituation im Heilmittelbereich weiter verschärfen. Die Patientenversorgung, die bereits jetzt insbesondere durch Terminengpässe eingeschränkt wird, ist so in der langen Sicht nicht mehr zu gewährleisten.

Für den IFK, als spezifische Vertretung der selbstständigen Physiotherapeuten, ist der Vorschlag einer Rückkehr zur Grundlohnsummenbindung daher weder nachvollziehbar noch überzeugend begründet.



Interview Ute Repschläger

Wie ist also Ihr Fazit zu diesem ersten Gesetzentwurf mit seinen kurzfristig durchzuführenden Maßnahmen?

Repschläger: Wir wollen uns Veränderungen gegenüber nicht verschließen, die im Gesetzesentwurf zu findenden Vorschläge müssten sinnvoll sein. Das Problem ist aber, dass sie nicht sinnvoll sind. Vielmehr wird für geringe Einspareffekte die heute schon eingeschränkte Patientenversorgung gefährdet. Andere, sehr zielführende Vorschläge der Finanzkommission wurden außer Acht gelassen. Das ist für uns nicht nachvollziehbar.

Nach dem Bericht der Finanzkommission Gesundheit mit kurzfristigen Sparmaßnahmen soll im Herbst ein zweiter Bericht mit Vorschlägen für strukturelle Anpassungen des Gesundheitssystems kommen. Was erhoffen Sie sich davon?

Repschläger: Die Sparmaßnahmen sind sicher notwendig, aber werden unser Gesundheitssystem nicht nachhaltig stabilisieren. Daher kommt es nun darauf an, konkrete Vorschläge für strukturelle Maßnahmen zu erarbeiten. Wenn wir über strukturelle Maßnahmen sprechen, sollten diese aber nicht nur darauf abzielen, die Finanzierung zu stabilisieren, sondern es geht vor allem um eine effizientere Gestaltung von Versorgungsstrukturen.

Die Bundesgesundheitsministerin hat auf dem Therapie-Gipfel des SHV im vergangenen Herbst schon angekündigt, dass sie ein Primärversorgungssystem in Deutschland einführen will. Das wäre beispielsweise eine sinnvolle Maßnahme, die wir begrüßen würden – unter der Voraussetzung, dass Physiotherapeuten in diesem System mitgedacht werden. Wir haben im SHV dazu auch ein Konzept erarbeitet, wie Heilmittelerbringer konkret in ein Primärsystem eingebunden werden können und welche Chancen sich daraus für das Gesundheitssystem ergeben. Mit diesem Konzept sind wir aktiv auf zuständige Politiker zugegangen. Zudem wurden wir auch bereits im BMG zu un-

„Wir wollen uns Veränderungen im Gesetzesentwurf sinnvoll sein. Das Problem

seren Vorschlägen angehört. Nun ist die Politik in der Bringschuld, Nägel mit Köpfen zu machen und solche Ideen in die Umsetzung zu bringen – idealerweise nicht erst, wenn im Herbst der zweite Bericht der Finanzkommission vorliegt, sondern zeitnah.

In diesem Thema ist unserer Meinung nach der Direktzugang ein zentraler Baustein eines modernen Primärversorgungssystems und sollte als regulärer Zugangsweg zur Versorgung mit Heilmitteln verankert werden. Er ermöglicht einen frühzeitigen Zugang zu physiotherapeutischen – und auch ergotherapeutischen, logopädischen/sprachtherapeutischen und podologischen – Leistungen und trägt damit zu einer effizienteren Steuerung und Entlastung der ärztlichen Bereiche bei.

Das war jetzt schon sehr konkret. Welche ganzheitlichen Überlegungen könnten noch helfen?

Repschläger: Ein ganz großes Thema – auch wenn ich es im Detail jetzt gar nicht ausführen will – ist natürlich der Bürokratieabbau. In der täglichen Arbeit, gerade von uns Praxisinhaberinnen, ist Bürokratie allgegenwärtig. Will man Bürokratie abbauen, ist das Ziel klar: Einheitlichkeit schaffen, feste Strukturen und sinnvolle Regeln etablieren, die die Zusammenarbeit erleichtern. Häufig ist aber das genaue Gegenteil der Fall. Die Bürokratie lähmt uns. Praxisinhaber verbringen mehr Zeit am Schreibtisch, um dem Bürokratieberg Herr zu werden und haben immer weniger Zeit für die Behandlung der Patienten. Je mehr Bürokratie vor und nach der Behandlung anfällt, desto weniger Zeit bleibt für die Physiotherapie selbst. Das schwächt die Versorgungslage genauso wie den wirtschaftlichen Praxisbetrieb, weil weniger behandelt werden kann und der bürokratische Aufwand nicht vergütet wird.

Die Politik weiß um die Problemlage, aber außer Lippenbekenntnissen tut sich seit Jahren nichts. Im Gegenteil: Ende 2023 hat das Bundesgesundheitsministerium sich dem Thema endlich angenommen und ein Eckpunktepapier zum Bürokratieabbau im Gesundheitswesen veröffentlicht. Darin adressierte

rungen gegenüber nicht verschließen, zu findenden Vorschläge müssten m ist aber, dass sie nicht sinnvoll sind.“

das Ministerium Problemfelder in nahezu allen Bereichen des Gesundheitswesens – vom ambulanten und stationären Sektor, über den Arzneimittel- und Hilfsmittelbereich, die Langzeitpflege, die Digitalisierung bis hin zu Maßnahmen mit einem europäischen/internationalen Bezug. Für alle genannten Bereiche hat das BMG umfangreiche Maßnahmen vorgesehen, Bürokratie abzubauen und somit mehr Zeit für die Versorgung der Patienten beziehungsweise Pflegebedürftigen zu schaffen. Die Heilmittelerbringer wurden in dem Eckpunktepapier des BMG leider nicht bedacht. Und in die Umsetzung ist von den „Eckpunkten“ auch nur ein Teil gegang-

gen. Hier wünschen wir uns, dass sich die Politik dem Thema Bürokratieabbau umfassend und in allen Bereichen annimmt und endlich Erleichterungen im Alltag der Therapeuten und Praxisinhaber ankommen.

Katharina Thiemann, M. A. ist Leiterin des Referats Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.



opta data

Alles auf einfach.

Blankverordnung im Praxis-Check

Mit der Blankverordnung kamen neue Chancen für Physiotherapiepraxen – aber auch neue Abrechnungsrisiken.

In unserem Whitepaper erfahren Sie, worauf es wirklich ankommt: vom Ampelsystem bis zu den häufigsten Absetzungsgründen.

Als Partner für Physiotherapiepraxen unterstützen wir Sie dabei, komplexe Themen verständlich aufzubereiten und praxisnahes Wissen zu vermitteln.



Jetzt Whitepaper
runterladen



Teletherapie bei Pflegeschülerinnen und -schülern und Nackenschmerzen

Claudia Herrmann, Roland Simon, Susan Armijo-Olivo

Krankenpflegeschülerinnen und Krankenpflegeschüler in Deutschland sind in ihrer praktischen Ausbildung sowie im akademischen Teil ihrer Ausbildung einem hohen Leistungsdruck und chronisch unterbesetzten Stationen ausgesetzt. Durch die Einführung eines generalistischen Ausbildungsprogramms im Jahr 2020 hat sich die Lernbelastung aufgrund der zusätzlichen Fachdisziplinen deutlich erhöht.

Von Stressbelastung sowie Rücken- und Nackenbeschwerden sind Krankenpflegeschüler besonders betroffen [1, 2, 3]. Nach der Ausbildung scheint sich dieser Trend fortzusetzen und belastet Pflegekräfte während ihres gesamten Berufslebens besonders stark, was sich unter anderem in der Zahl der Arbeitsunfähigkeitstage widerspiegelt [1]. Arbeitsunfähigkeit und vorzeitiger Ruhestand sind ein großes Problem in der Pflege und verschärfen den aktuellen Fachkräftemangel. Der Gesundheitssektor lag 2022 mit einer Krankenquote von 4,7 Prozent deutlich über dem Durchschnitt aller Branchen [4]. Muskel-Skelett-Erkrankungen, insbesondere Wirbelsäulenschmerzen (Nacken- und Kreuzschmerzen-LBP), spielen eine wesentliche Rolle bei der Anzahl der Krankheitstage [5]. Bewegungstherapie wird sowohl bei chronischen unspezifischen Nackenschmerzen als auch bei chronischen unspezifischen Schmerzen im unteren Rückenbereich (Lower Back Pain – LBP) empfohlen [6–9]. Ein wichtiger Ansatz in diesem Zusammenhang könnte darin bestehen, Pflegekräfte während ihrer Ausbildung und im weiteren Berufsleben in Selbstmanagement- und Resilienzstrategien zu schulen. Eine Möglichkeit wäre dabei, Krankenpflegeschüler in allgemeinen Bewegungsprogrammen zur Behandlung von Rückenbeschwerden zu schulen [6, 9], da spezifische Trainingsprogramme keine besonderen Vorteile gegenüber allgemeinen Programmen bieten [13]. Teletherapie könnte eine Möglichkeit sein, um den Zugang zu Bewegung zu erleichtern und ein hohes Maß an Selbstwirksamkeit bei Krankenpflegeschülern zu fördern, die aufgrund hoher Arbeitsanforderungen und Schichtplänen oftmals keine Zeit haben, an Physiotherapiesitzungen vor Ort teilzunehmen [10, 11, 12]. Bislang gibt es jedoch nur wenige Studien, die sich mit teletherapiegestützten Übungen für Pflegeauszubildende befassen, und keine dieser Studien wurde im deutschen Kontext durchgeführt.

Methodik

Zielsetzung

Ziel dieser Studie war es, festzustellen, ob ein Teletherapie-Bewegungsprogramm die Schmerzintensität und Behinderung reduzieren und die Lebensqualität von Krankenpflegeschülern mit chronischen Nackenschmerzen und LBP verbessern kann.

Studiendesign

Bei dieser Studie handelte es sich um eine randomisierte kontrollierte Pilotstudie (RCT) mit zwei Gruppen. Diese RCT wurde unter der ID NCT06295276 im International Clinical Trials Registry registriert.

Rekrutierung

Für das Projekt wurden Krankenpflegeschüler an der Diakoniekrankenpflegeschule in Osnabrück und der Krankenpflegeschule des Osnabrücker Krankenhauses rekrutiert.

Stichprobengröße

Diese Studie wurde als Machbarkeits- oder Pilotstudie konzipiert. Whitehead et al. schlagen vor, dass die Pilotstichprobengröße mindestens 15 Patienten pro Gruppe betragen sollte, wenn die Effektgröße mittel ist (0,4–0,7) [14, 15]. In der Literatur zu diesem Forschungsgebiet werden Ausfallraten von 20 Prozent angegeben. Wir konnten 48 Proband*innen in unsere Gruppen randomisieren.

Randomisierung

Die Teilnehmer wurden mithilfe einer Computersoftware (sealedenvelope.com/simple-randomiser/v1/lists) nach dem Zufallsprinzip einer Interventionsgruppe (n=21) und einer Kontrollgruppe (n=27) zugewiesen. Die Zufallssequenzgenerierung wurde von einem externen unabhängigen Forscher durchgeführt.

hülern mit Rücken-



Abbildung 1: Globale Übungen.

Übungsmaterial

Das Übungsmaterial wurde als Videomaterial und als schriftliche Übungsbeschreibungen mit Bildern bereitgestellt und durch wöchentliche Videokonferenzen (Teletherapie) ergänzt. Die Videokonferenzen fanden an einem festgelegten Tag statt. Es wurde eine Vormittags- oder eine Nachmittagsveranstaltung angeboten, an denen die Teilnehmer freiwillig teilnehmen konnten.

Intervention

Die Interventionsgruppe führte sechs Wochen lang viermal pro Woche (24 Sitzungen) jeweils 20 Minuten lang eine Reihe von Übungen durch. Das Programm umfasste sechs globale Übungen (Abbildung 1), die auf die Rumpfstabilität, die Haltermuskulatur und große Muskelgruppen abzielten. Die Evidenz spricht für den Einsatz allgemeiner Übungen bei Wirbelsäulenschmerzen. Spezifische Übungsprogramme scheinen bei chronischen Nacken- und Rückenschmerzen nicht wirksamer zu sein als unspezifische Übungen [16, 17, 18]. Die Teilnehmer wurden dazu angehalten, das Trainingsprogramm dreimal pro Woche zu Hause durchzuführen, was zu insgesamt vier Trainingseinheiten pro Woche über einen Zeitraum von sechs Wochen führte. Jede der sechs Übungen sollte in drei Sätzen mit jeweils etwa fünfzehn Wiederholungen innerhalb von dreißig Sekunden pro Satz durchgeführt werden. Die Probanden der Behandlungsgruppe erhielten außerdem ein 20-minütiges Video zum Mitmachen, ein weiteres Video mit zusätzlichen Erklärungen zur Verwendung des Gummibands, zu möglichen Fehlerquellen bei der Durchführung der Übungen und Musikdateien mit dem passenden Übungsrhythmus. Darüber hinaus erhielten sie eine illustrierte schriftliche Erklärung der Übungen und ein Tagebuch, in dem sie gebeten wurden, ihre wahrgenommene Anstrengung zu notieren, um die Einhaltung des Übungsprotokolls zu verfolgen. Jede Person in der Teletherapie-Gruppe (Interventionsgruppe) erhielt ein Gummiband.

Die Vergleichsgruppe erhielt keine Intervention und wurde gebeten, ihren Tagesablauf beizubehalten. Sie wurden darüber informiert, dass sie auf einer Warteliste für die Teilnahme an der Studienintervention standen.

Den Probanden der Kontrollgruppe wurde empfohlen, ihren Tagesablauf beizubehalten, jedoch während des sechswöchigen Studienzeitraums auf andere Behandlungen wie Physiotherapie, Osteopathie, Chiropraktik und andere therapeutische Bewegungsübungen (TE) zu verzichten, um Verzerrungen zu vermeiden.

Adhärenz-Score

Um die Einhaltung der Vorgaben durch die Teilnehmer zu bewerten, wurde eine Punkteskala erstellt, die die Auswertung der täglichen Tagebücher erleichtert. Diese basiert auf der empfohlenen Gesamtzahl der Trainingseinheiten innerhalb der sechswöchigen Intervention. Die Einhaltung wurde als „sehr gut“, „gut“, „mäßig“, „schlecht“ oder „sehr schlecht“ eingestuft.

Outcomes

Unsere wichtigsten Ergebnisse waren die Schmerzintensität, gemessen anhand der numerischen Bewertungsskala, die Behinderung aufgrund von Schmerzen im unteren Rückenbereich, gemessen anhand des Oswestry Disability Index, die Behinderung aufgrund von Nackenschmerzen, gemessen anhand des Neck Disability Index, Einschränkungen der Lebensqualität, gemessen anhand des Short Form (SF)-36 Health Survey, und die subjektive Wahrnehmung der Verbesserung, gemessen anhand der globalen Bewertungsskala. Darüber hinaus wollten wir die Robustheit und Einhaltung des Studienprotokolls für eine größere RCT sowie die Stichprobengröße und die Einhaltung des Studienprotokolls auf der

Grundlage der Einhaltung, der Rekrutierungsrate und der Retention testen.

Machbarkeitskriterien

Laut Thabane et al. sollten die folgenden Machbarkeitskriterien festgelegt werden, um den Erfolg einer Machbarkeits-/Pilotstudie zu bestimmen [21]:

1) Rekrutierung

Es wurde empfohlen, dass mindestens 40 Prozent der infrage kommenden Probanden für die Studie rekrutiert werden sollten, damit diese als durchführbar angesehen werden kann.

2) Adhärenz

Von allen teilnehmenden Probanden sollten mindestens 66 Prozent die Behandlung tolerieren und das Protokoll für mehr als 70 Prozent der Interventionszeit einhalten.

3) Retention

Nicht mehr als 33 Prozent der Teilnehmer sollten während der Interventionszeit aussteigen, um die Machbarkeit zu gewährleisten.

Statistische Analyse

Es wurden eine Intention-to-treat-Analyse (ITT) und eine Available-Case-Analyse (AC) der Daten durchgeführt und verglichen. Für die Datenanalyse wurde die Software SPSS Version 27 verwendet. Die Daten wurden deskriptiv als Mittelwert ± Standardabweichung (SD) dargestellt, um den häufigsten Mittelwert und seine Varianz anzugeben. Wir interessierten uns für Gruppenunterschiede, insbesondere für die Behandlungsgruppe, aber auch für Vergleiche zwischen den Gruppen nach der Interventionsphase. Es wurden abhängige t-Tests durchgeführt, um Veränderungen innerhalb der Gruppen (vor und nach der Intervention) zu untersuchen. Aufgrund der geringen Stichprobengröße gingen wir davon aus, dass unsere Daten nicht normalverteilt waren, sodass nichtparametrische Tests durchgeführt wurden, um unsere p-Werte zu bestimmen. Diese Analysen wurden durch parametrische Tests ergänzt, um eine tiefergehende Interpretation der Ergebnisse zu ermöglichen.

Fehlende Daten

Unvollständige Datensätze entstanden durch technische und Benutzerfreundlichkeitsprobleme sowie persönliche Schwierigkeiten der Teilnehmer. Fehlende Daten wurden mithilfe multipler Imputationen ergänzt. Die AC-Analyse umfasste nur Teilnehmer mit vollständigen Ergebnissen zu allen Zeitpunkten.

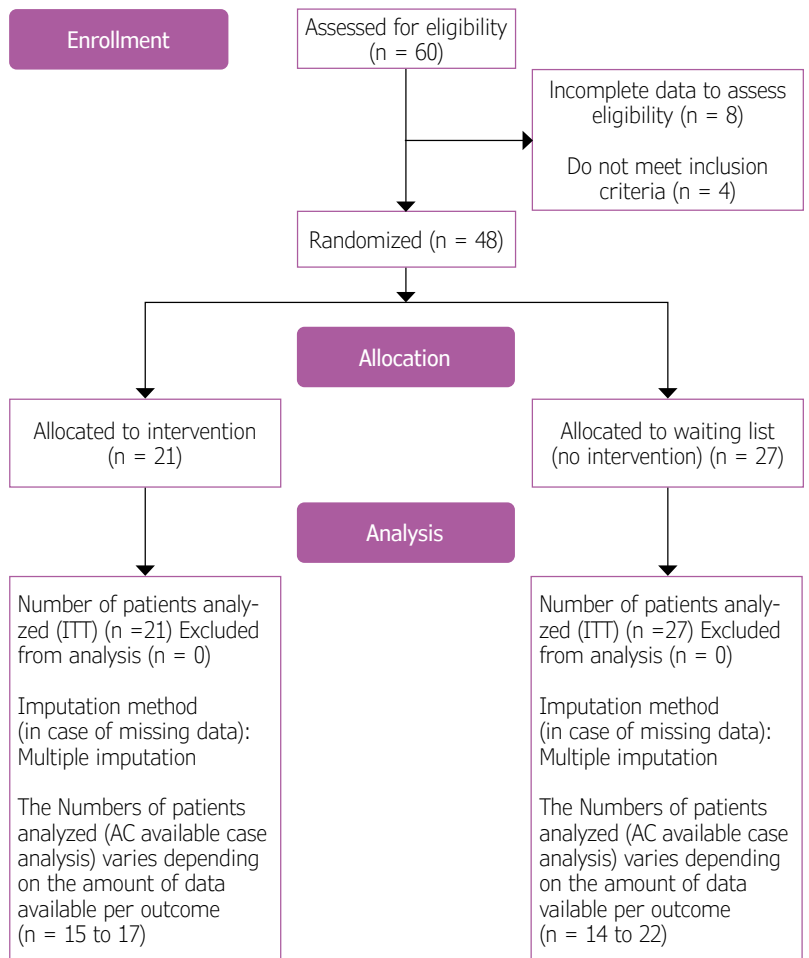


Abbildung 2: Study flowchart according to the CONSORT statement.

Ergebnisse

Wir haben 48 Teilnehmer mithilfe einer computergenerierten Randomisierung in eine Interventionsgruppe (n = 21) und eine Warteliste (n = 27) aufgeteilt (Abbildung 2). Die Interventionsgruppe nahm an unserem teletherapiegestützten Trainingsprogramm teil. Die Teilnehmer auf der Warteliste erhielten hingegen keine Intervention. In der zweiten Befragungsrunde erhielten wir von einigen Teilnehmern nur unvollständig beantwortete Fragebögen.

Demografische Daten

In der vorliegenden Studie wurden insgesamt 48 Krankenpflegeschüler, die über chronische Beschwerden und Schmerzen im Nacken- oder Lendenwirbelbereich klagten, nach dem Zufallsprinzip zwei Gruppen zugeordnet: einer Interventionsgruppe mit Teletherapie (n = 21) und einer Wartelistengruppe (n = 27). Das Durchschnittsalter der Teilnehmer betrug etwa 34 Jahre, wobei die Teletherapie-Gruppe geringfügig älter war als die Wartelisten-Gruppe. Das durchschnittliche Gewicht der Teilnehmer lag bei etwa 81 kg und die durchschnittliche Körpergröße betrug rund 168 cm. Im Durchschnitt berichteten die Teilnehmer von etwa zwölf Tagen im Monat mit Nackenschmerzen und fast gleicher Anzahl an Tagen mit Rückenschmerzen. Die Ausgangswerte der NRS zeigten höhere Nackenschmerzen in der Wartelisten-Gruppe, während die Werte für die Lendenwirbelsäule ähnlich erhöht waren. Es wurden keine signifikanten Unterschiede in den sozialen und demografischen Variablen zwischen den Gruppen festgestellt.

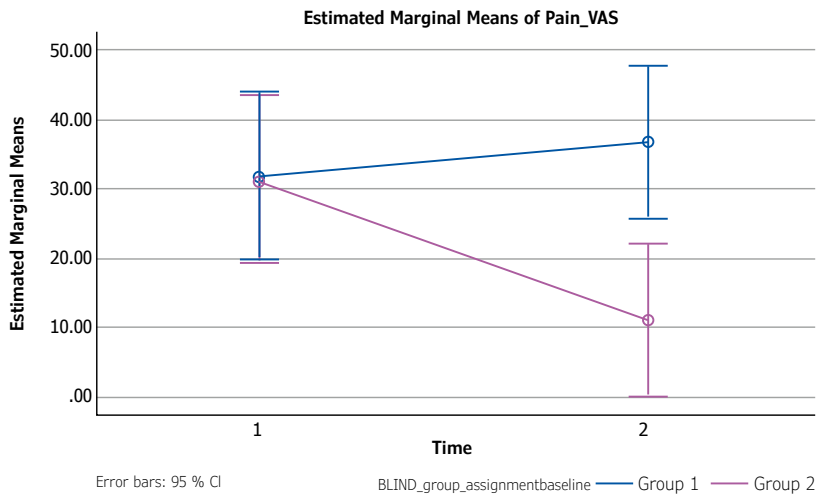


Abbildung 3: NRS Nacken zu Beginn und nach sechs Wochen. Group 1 (Intervention), Group 2 Warteliste).

Retention der Studienteilnehmer

In der Interventionsgruppe haben 15 von 21 randomisierten Personen (71,5 Prozent) die Studie wie geplant abgeschlossen. In der Wartelisten-Gruppe konnten 19 von 27 Teilnehmern (70,4 Prozent) ihre Aufgaben wie geplant erfüllen. Somit haben insgesamt 34 Personen der Studie alle Fragen vollständig beantwortet.

Adhärenz

Wir bewerteten die Einhaltung anhand der Anzahl der videobasierten Trainingseinheiten in Kombination mit der Häufigkeit der Teilnahme an Teletherapie-Sitzungen. Wir verwendeten Tagebücher zur Bewertung der Adhärenz. Von 21 Teilnehmern hatte eins eine „sehr gute“, acht eine „gute“, vier eine „durchschnittliche“, eins eine „schlechte“ und sieben eine „sehr schlechte“ Compliance.

Schmerz – VAS Nacken

Nach sechs Wochen zeigten sich in der AC-Analyse signifikante Veränderungen in der Interventionsgruppe, insbesondere bei Nackenschmerzen (Abbildung 3). Die Schmerzintensität nahm um durchschnittlich 20,3 Punkte ab ($p = 0,001$), während sie in der Wartelisten-Gruppe um fünf Punkte leicht anstieg (siehe Abbildung 4). Der Unterschied zwischen den Gruppen ist statistisch signifikant

($d = 1,27$, 95 Prozent-KI [0,51, 2,04], $p = 0,001$; Abbildung 4). Die Nackenschmerzen in der letzten Woche nahmen in der Interventionsgruppe ebenfalls um 17,3 Punkte ab, während sich in der Wartelisten-Gruppe kaum Veränderungen zeigten. Hier konnten wir einen moderaten Effekt feststellen ($d = 0,67$, 95 Prozent-KI [-0,08, 1,43], $p = 0,08$). Die ITT-Analyse mit mehrfacher Imputation bestätigte die Ergebnisse, obwohl die Werte etwas moderater ausfielen (Rückgang um 16,2 Punkte gegenüber 4,4 Punkten in der Wartelisten-Gruppe).

Schmerz – VAS Lendenwirbelsäule

Die Schmerzen im unteren Rückenbereich nahmen in der Teletherapie-Gruppe um durchschnittlich 7,6 Punkte und in der Wartelisten-Gruppe um 3,8 Punkte ab. Die Unterschiede waren hier nicht signifikant ($d = 0,18$, 95 Prozent-KI [-0,46, 0,83], $p = 0,58$; Abbildung 5). Betrachtet man die unteren Rückenschmerzen der letzten Woche, betragen die Unterschiede 2,7 Punkte (Teletherapie) und 1,0 Punkt (Warteliste). Auch hier war kein signifikanter Gruppenunterschied erkennbar ($d = 0,09$, 95 Prozent-KI [-0,64, 0,82], $p = 0,80$).

Neck Disability Index (NDI)

Der Neck Disability Index (NDI) sank in der Teletherapie-Gruppe um durchschnittlich 1,72 Punkte, während er in der Wartelisten-Gruppe um 1,14 Punkte anstieg. Die Effektstärke betrug ($d = 0,68$, 95 Prozent-KI [0,04, 1,32], $p = 0,04$; Abbildung 6). Die ITT-Analyse ergab ebenfalls eine signifikante Verbesserung in der Interventionsgruppe (-3,25 Punkte) im Vergleich zu einem nahezu konstanten Wert in der Kontrollgruppe.

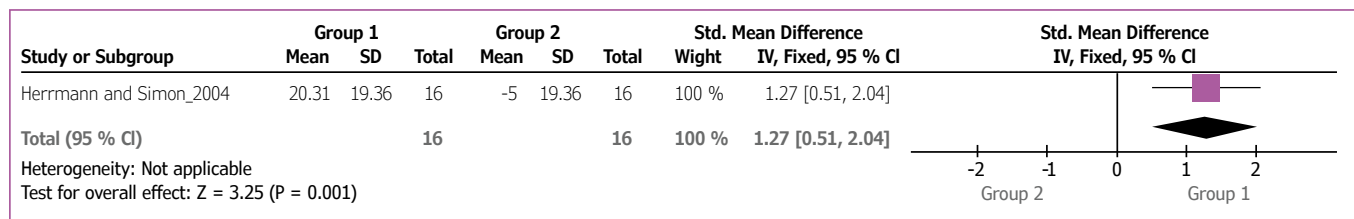


Abbildung 4: SMD Neck Pain.

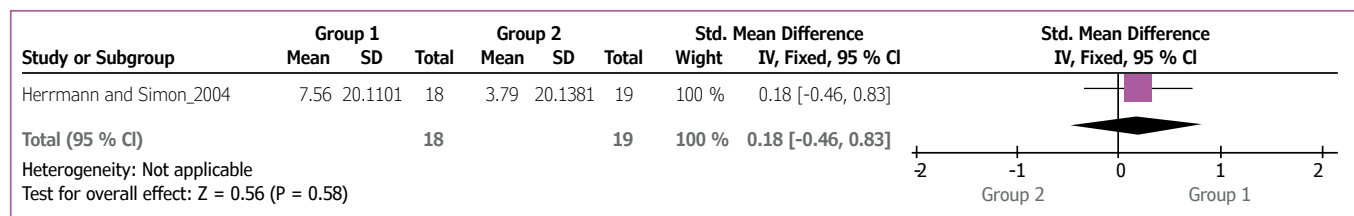


Abbildung 5: NRS LWS now SMD.

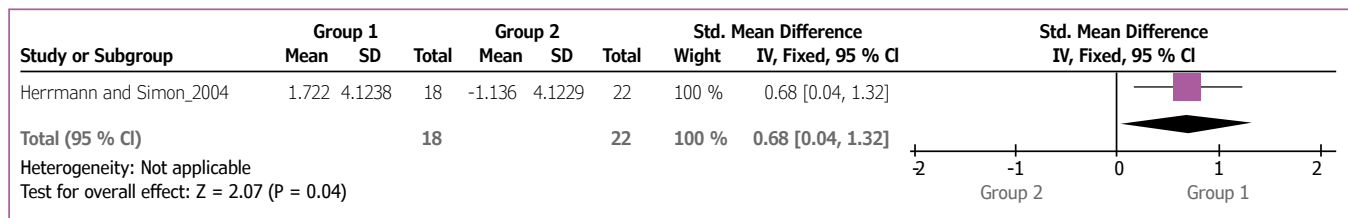


Abbildung 6: NDI SMD.

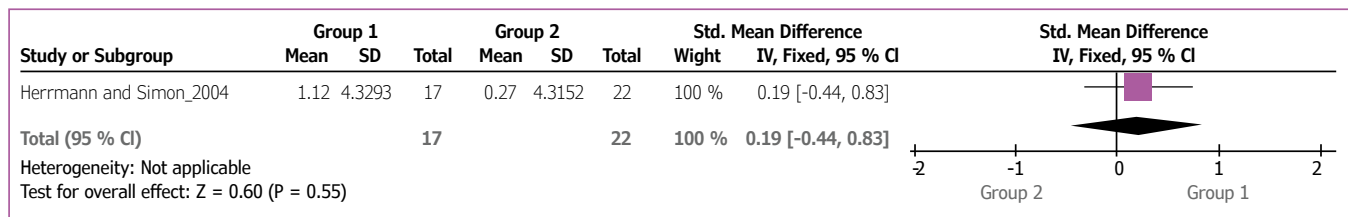


Abbildung 7: SMD ODI.

Oswestry Disability Index (ODI)

Der Oswestry Disability Index (ODI) zeigte geringere Veränderungen mit einem Rückgang von 1,12 Punkten in der Interventionsgruppe und 0,27 Punkten in der Wartelistengruppe (d = 0,19, 95 Prozent-KI [-0,44, 0,83], p = 0,55; Abbildung 7). Auch hier bestätigte die ITT-Analyse das Muster mit etwas größeren Unterschieden, jedoch ohne klinisch relevante Effektstärke.

Quality of Life (SF-36)

In der Teletherapie-Gruppe wurden positive Entwicklungen in einzelnen Subskalen der Lebensqualität (SF-36) beobachtet. Die Dimension „körperliche Funktionsfähigkeit“ verbesserte sich

um 6,8 Punkte (d = -0,74, 95 Prozent-KI [-1,40, 0,09], p = 0,03; Abbildung 8), das „emotionale Wohlbefinden“ um 7,1 Punkte (d = -0,58, 95 Prozent-KI [-1,23, 0,07], p = 0,08; Abbildung 10) und „Energie/Müdigkeit“ um 8,2 Punkte (d = -0,55, 95 Prozent-KI [-1,19, 0,10], p = 0,10; Abbildung 9). Die Ergebnisse für die SF-36-Dimensionen „soziale Funktionsfähigkeit“, „Schmerzen“ und „allgemeiner Gesundheitszustand“ zeigten jedoch keine signifikanten Unterschiede zwischen den Gruppen.

Die Effekte des teletherapiegestützten Übungsprogramms basierend auf den Cohen's d-Werten sind wie folgt: Ein großer Effekt wurde für NRS Neck mit einem Wert von 1,27 beobachtet.

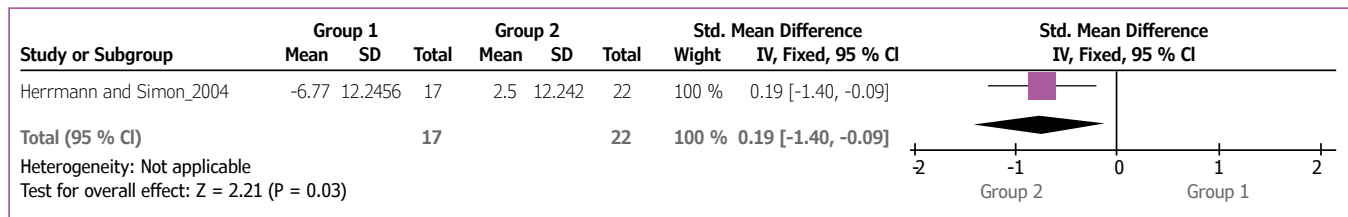


Abbildung 8: SF 36 – Physical functioning SMD.

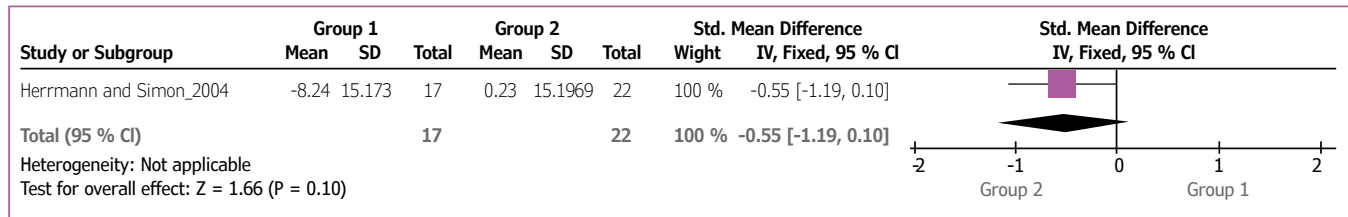


Abbildung 9: SMD SF 36 – Energy/Fatigue.

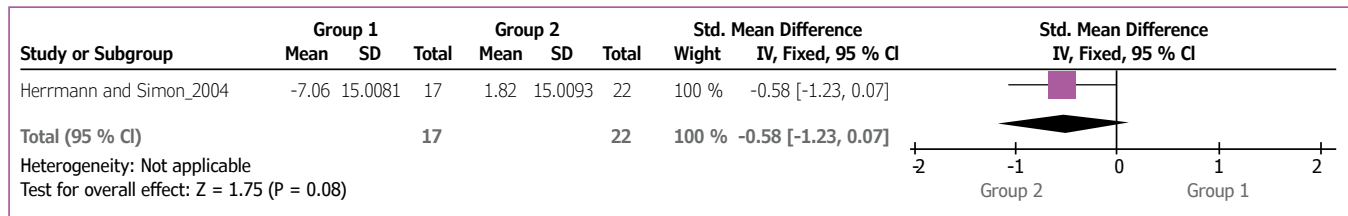


Abbildung 10: SMD Sf 36 – Emotional well-being.

Mittlere Effekte wurden für NRS Neck letzte Woche, NDI, SF-36 Körperliche Funktionsfähigkeit, SF-36 Energie/Müdigkeit und SF-36 Emotionales Wohlbefinden verzeichnet, mit Werten zwischen 0,55 und 0,74. Kleine Effekte wurden für SF-36 Rollenbeschränkungen aufgrund emotionaler Probleme und SF-36 Allgemeine Gesundheit beobachtet. Sehr kleine oder keine Effekte wurden für NRS Lendenwirbelsäule, NRS LWS letzte Woche, ODI, SF-36 Rollenbeschränkungen aufgrund körperlicher Gesundheit, SF-36 Soziale Funktionsfähigkeit und SF-36 Schmerz festgestellt.

Diskussion

Diese Pilotstudie untersuchte die Machbarkeit und vorläufigen Auswirkungen eines durch Teletherapie unterstützten Übungsprogramms für Pflegestudierende mit chronischen Nacken- und Rückenschmerzen. Während die Intervention implementiert werden konnte, ist eine größere Studie erforderlich, um diese Ergebnisse zu bestätigen. Die Rekrutierung gestaltete sich herausfordernd, mit niedrigen Rücklaufquoten, die je nach Einrichtung variierten; dies unterstreicht die Bedeutung von persönlichem Engagement und Vertrauen. Obwohl die Einhaltung des Übungsprotokolls suboptimal war, wurden asynchrone Materialien konsequenter genutzt als geplante Teletherapiesitzungen. Klinische Ergebnisse zeigten Verbesserungen, die sich den minimal klinisch bedeutsamen Unterschiedsschwellen für Nackenschmerzen und damit verbundene Beschwerden annähern, jedoch keine signifikanten Auswirkungen auf untere Rückenschmerzen haben. Einige Lebensqualitätsbereiche, wie Vitalität und emotionales Wohlbefinden, verzeichneten kleine bis moderate Verbesserungen.

Die Rekrutierung und Teilnahme stellten Herausforderungen dar und spiegelten reale Probleme in Bezug auf Motivation, Vertrauen und Relevanz wider. Viele potenzielle Teilnehmer nannten Zeitmangel und Arbeitsbelastung als Hindernisse, die die Einhaltung des Übungsprogramms beeinträchtigten. Geplante Teletherapiesitzungen waren schlecht besucht, während asynchrone Komponenten mehr Zuspruch erhielten, was auf die Notwendigkeit flexiblerer Zeitgestaltung hinweist. Technische Herausforderungen beinhalteten Schwierigkeiten bei der Navigation durch digitale Werkzeuge und unterschiedliche digitale Kompetenz der Teilnehmer, was die Datenintegrität beeinträchtigte. Explorative Analysen zeigten bessere Ergebnisse für Nackenschmerzen als für Rückenschmerzen, was mit früheren Forschungen übereinstimmt. Verbesserungen in der Lebensqualität variierten über die Bereiche hinweg und deuten auf mögliche Einflüsse auf psychosoziale Gesundheitsaspekte hin. Methodische Probleme traten bei längeren Fragebögen auf, was in zukünftigen Studien kürzere Instrumente nahelegt. Anpassungen am Studienprotokoll wurden vorgenommen, um

die Teilnahme zu verbessern, was die Notwendigkeit klarer Verfahren in größeren Studien betont. Trotz Einschränkungen bei Stichprobengröße und Einhaltung zeigt die Studie das Potenzial für digitale Übungsinterventionen bei Pflegestudierenden auf.

Fazit

Diese Pilotstudie ergab, dass ein von der Teletherapie unterstütztes Übungsprogramm für Pflegestudierende machbar ist, jedoch Anpassungen bei Rekrutierung, technischer Unterstützung und Einhaltungstrategien erforderlich sind. Während explorative Ergebnisse potenzielle Vorteile für Nackenschmerzen und bestimmte Aspekte der Lebensqualität aufzeigten, waren die Wirkungen auf Rückenschmerzen begrenzt. Trotz Herausforderungen bei der Einhaltung legen diese Trends nahe, dass eine weitere Untersuchung in einer größeren Studie mit ausreichender statistischer Aussagekraft gerechtfertigt ist.

Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich und steht zum Download im internen Mitgliederbereich der IFK-Internetseite zur Verfügung.

Claudia Herrmann, Pädagogin im Gesundheitswesen, B. Sc. Physiotherapie, schloss ihr Bachelorstudium 2024 an der FH Osnabrück ab, studiert derzeit im Master Erwachsenenbildung und Digitalisierung und lehrt an einer Pflegeschule in Osnabrück.



Roland Simon, B. Sc., hat sein Bachelorstudium im Bereich Physiotherapie im Juni 2024 an der Hochschule Osnabrück abgeschlossen und ist als Physiotherapeut im Physiotherapie Zentrum Arpke tätig.



Dr. Susan Armijo-Olivo ist Professorin an der Hochschule Osnabrück und lehrt in den Bereichen Clinical Reasoning, Forschungsmethoden, Statistik und systematische Übersichten. Dr. Armijo-Olivo ist Leiterin des Forschungsprogramms STEAM (Strengthening Evidencebased Physiotherapy And Musculoskeletal care).



Evidenz-Update:

Judith Backes

Die Wirksamkeit körperlicher Aktivität bei der Asthmabehandlung: Ein Überblick über systematische Übersichtsarbeiten – Wenrui Liu, Shangyue Song, Siyuan Lei

Einleitung

Asthma Bronchiale ist eine heterogene, chronisch-entzündliche Erkrankung der Atemwege, die sich durch Husten, Keuchen, Atemnot, Engegefühl in der Brust sowie weitere individuelle Symptome äußern kann [1]. Weltweit sind etwa 350 Millionen Menschen betroffen und die Erkrankung verursacht sowohl für die Betroffenen als auch für das Gesundheitssystem erhebliche Belastungen [2, 3]. Trotz medikamentöser Therapie, mit der sich akute Symptome oftmals wirksam behandeln lassen, leiden viele Patienten unter unzureichender Symptomkontrolle, wiederkehrenden Exazerbationen und eingeschränkter Lebensqualität. Zudem können Langzeitnebenwirkungen von Kortikosteroiden, unzureichende Therapieadhärenz oder steroidresistente Verläufe die Behandlung erschweren [5, 6].

In der Vergangenheit wurde körperliche Aktivität bei Patienten mit Asthma häufig zurückhaltend empfohlen, da belastungsinduzierte Symptome wie bronchiale Hyperreaktivität als Risiko gesehen wurden [1, 8–20]. Viele Patienten reduzierten daher ihre körperliche Aktivität. In den vergangenen Jahren hat sich dieses Verständnis jedoch deutlich gewandelt. Forschungsergebnisse zeigen, dass gezielt gesteuerte körperliche Belastung nicht nur sicher ist, sondern sich auch positiv auf die körperliche Leistungsfähigkeit, kardiopulmonale Fitness, Muskelkraft und Lebensqualität auswirken kann [8–20]. Entsprechend empfiehlt auch die Nationale VersorgungsLeitlinie (NVL) Asthma, die medikamentöse Therapie regelmäßig durch nicht-medikamentöse Maßnahmen, einschließlich körperlicher Aktivität, zu ergänzen [NVL, 2024].

Um die gewonnenen Forschungsergebnisse für die (physiotherapeutische) Praxis in der Behandlung von Patienten mit Asthma

Körperliche Ak

nutzbar zu machen, ist es notwendig, die vorhandene Evidenz systematisch zusammenzuführen. Ziel der vorliegenden Studie war es daher, die bisherigen Erkenntnisse in einer systematischen Übersichtsarbeit zusammenzufassen und ihre praktische Relevanz für die Umsetzung körperlicher Aktivität bei Asthma zu bewerten.

Methode

Bei der Erstellung der Übersichtsarbeit wurden internationale Standards eingehalten, um Transparenz und wissenschaftliche Qualität zu gewährleisten. Dabei hielt man sich bei Durchführung und Dokumentation an die Vorgaben der PRISMA-Richtlinie 2020 (PRISMA= Preferred Reporting Items for Systematic Reviews and Meta-Analyses) [20].

Um systematische Übersichtsarbeiten, die sich auf das Thema beziehen, zu erfassen, wurde eine systematische Literaturrecherche in insgesamt zwölf Datenbanken (PubMed, Embase, Cochrane Library, Web of Science, PEDro, CINAHL, Scopus, Sportdiscus, Chinese National Knowledge Infrastructure, Wan Fang, Chinese Biomedical Literature Service System und Chongqing VIP) durchgeführt. Eingeschlossen wurden wissenschaftliche Studien, die bis zum 12. Februar 2025 veröffentlicht wurden und die folgenden Bedingungen erfüllen: (1) Teilnehmer mit diagnostiziertem Asthma; (2) Interventionen mit jeder Form körperlicher Aktivität (durch Muskulatur erzeugte körperliche Bewegung, die mit einem Energieverbrauch einhergeht, der über dem Ruhewert liegt); (3) ein Vergleich körperlicher Aktivität mit Placebo, Blindkontrolle, konventioneller (medikamentöser) Therapie oder anderen nicht-medikamentösen Therapieformen; (4) Die Erfassung mindestens einer der folgenden Parameter: Lebensqualität (Asthma Quality of Life Questionnaire - AQLQ), Asthmakontrolle (Asthma Control Questionnaire-ACQ), Forciertes Ausatemvolumen in einer Sekunde (FEV1), Forcierte Vitalkapazität (FVC), expiratorischer Spitzenfluss (PEV), 6-Minuten-Gehtest (6MWD), maximale Sauerstoffaufnahme (VO₂max) und der maximale Inspirationsdruck (P_Imax); (5) die jeweilige Studie ist eine systematische Übersichtsarbeit (SR) und basiert auf randomisierten kontrollierten Studien (RCTs) zur körperlichen Aktivität bei

tivität bei Asthma-Patienten

Asthma. Ausgeschlossen wurden Studien, bei denen (1) Teilnehmer mit anderen pulmonalen Erkrankungen beziehungsweise Komplikationen einbezogen wurden; (2) kein Zugriff auf den Volltext bestand; und (3) zu denen es aktualisierte Veröffentlichungen gab. Ausschlusskriterien zu Herkunft, Sprache, Veröffentlichungsdatum oder Sprache wurden nicht festgelegt. Die Suchstrategie umfasste relevante Begriffe im Zusammenhang mit Asthma und körperlicher Aktivität. (einschließlich ‚physical activity‘, ‚exercise training‘, ‚exercise therapy‘, ‚endurance training‘, ‚resistance training‘, ‚muscle stretching exercises‘, ‚upper limb training‘, ‚Running‘, ‚Jogging‘, ‚Swimming‘, ‚Walking‘, ‚Qigong‘, ‚Yoga‘, ‚Pilates‘, ‚Gymnastics‘, ‚Neuromuscular Electrical Stimulation‘, ‚Physiotherapy‘ sowie ‚Systematic Review‘).

Nach der automatischen Entfernung von Duplikaten wurden die gefundenen Übersichtsarbeiten von zwei Autoren unabhängig voneinander auf ihre Eignung geprüft, nach Einschluss anhand definierter Kriterien (Erscheinungsjahr, Stichprobengröße, Interventionen et cetera) in einer Excel-Tabelle erfasst und anschließend hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Qualität mithilfe von AMSTAR-2 und GRADE bewertet. Ein dritter Autor wurde bei Unstimmigkeiten hinzugezogen.

Aufgrund der erheblichen Heterogenität hinsichtlich der grundlegenden Merkmale der in die systematischen Übersichtsarbeiten einbezogenen Originalstudien (zum Beispiel Trainingsform, Interventionshäufigkeit, Dauer und Studienpopulation) wurde eine deskriptive Analyse durchgeführt, die nach Trainingsart gegliedert war.

Ergebnisse

Insgesamt wurden durch die systematische Literatursuche 3.465 potenziell relevante Studien gefunden. Nach Prüfung der Ein- und Ausschlusskriterien wurden 34 systematische Übersichtsarbeiten in die weitere Analyse einbezogen. Diese wurden zwischen 2000 und 2024 veröffentlicht und fassten Daten aus fünf bis 30 Primärstudien mit 113 bis 2280 Teilnehmern zusammen. Die untersuchten Interventionen umfassten Ausdauertraining (4 SR), Atemübungen (9 SR), Atemmuskeltraining (3 SR), Yoga (2 SR) und Wassergymnastik (1 SR). Neun Studien bezogen sich

ausschließlich auf erwachsene Patienten, acht auf Kinder und in 17 systematischen Übersichtsarbeiten wurden gemischte Kohorten untersucht. Der Schweregrad der Erkrankung variierte von leicht bis schwer.

Bei der Bewertung der methodischen Qualität zeigten 24 der 34 eingeschlossenen SR Einschränkungen, die zu einer niedrigen oder kritisch niedrigen Einstufung führten. Zehn Übersichtsarbeiten wiesen moderate bis hohe Qualität auf.

Die Ergebnisse der analysierten Studien verdeutlichen, dass körperliche Aktivität grundsätzlich positive Effekte auf Lebensqualität, Asthmakontrolle, Lungenfunktion, körperliche Leistungsfähigkeit und Atemmuskulaturkraft haben kann. Betrachtet man die einzelnen Parameter, zeigen sich folgende Effekte:

Lebensqualität (AQLQ)

Von 17 systematischen Übersichtsarbeiten, die die Lebensqualität untersuchten, berichteten 13 SR über signifikante Verbesserungen des AQLQ-Scores durch Interventionen mit körperlicher Aktivität. Die positiven Effekte wurden sowohl bei gemischten Altersgruppen als auch bei rein erwachsenen oder rein kindlichen Kohorten beobachtet. Insbesondere Ausdauertraining [14, 29, 40], Yoga [31, 35] und Atemübungen [9, 26, 32] scheinen sich hier positiv auszuwirken. Die Evidenzqualität reichte von moderat bis sehr niedrig, je nach Studie.

Asthmakontrolle (ACQ, symptomfreie Tage)

Die Auswirkungen körperlicher Aktivität auf die Asthmakontrolle, gemessen anhand des Fragebogens zur Asthmakontrolle (ACQ), wurden in fünf SR untersucht. Zwei Studien mit erwachsenen Patienten zeigten eine signifikante Senkung des ACQ-Werts, während die übrigen über keine signifikanten Veränderungen berichten. [26, 31] In Bezug auf symptomfreie Tage zeigte sich in einer von drei Studien eine signifikante Verbesserung [10].

Lungenfunktion (FEV1, FVC, PEF)

Für das forcierte expiratorische Volumen in einer Sekunde (FEV1) zeigte sich in acht von 19 Reviews eine signifikante Verbesserung, insbesondere durch Ausdauertraining [14, 17], inspiratorisches Muskeltraining (IMT) [36, 41], teilweise Yoga [31]

und in einzelnen Reviews auch durch Wassergymnastik [30], während für Atemübungen keine konsistenten Effekte nachgewiesen wurden [9, 25, 26]. Für die forcierte Vitalkapazität (FVC) berichteten elf von 21 Reviews signifikante Verbesserungen, mit positiven Effekten vor allem durch Ausdauertraining [14, 17], Yoga [31, 35], IMT [28, 36, 41] sowie Wassergymnastik [30]. Auch für den Peak Expiratory Flow (PEF) ergab sich ein überwiegend positives Bild: Neun von 14 Reviews zeigten signifikante Verbesserungen, insbesondere durch Ausdauertraining [14, 17] und IMT [16, 36, 37, 41]. Insgesamt deutet die Evidenz darauf hin, dass körperliche Aktivität die Lungenfunktion bei Asthma verbessern kann, wenngleich die Evidenzqualität überwiegend niedrig bis moderat und die Studienlage heterogen ist.

Leistungsfähigkeit (6-Minuten-Gehtest, VO₂max)

Für den 6-Minuten-Gehtest berichteten fünf von sechs SR über signifikante Verbesserungen nach körperlicher Aktivität, einschließlich einer Verbesserung durch inspiratorisches Muskeltraining (IMT) [36]. Für VO₂max zeigten alle sieben SR signifikante Steigerungen durch körperliche Aktivität. Insgesamt deuten die Ergebnisse darauf hin, dass körperliche Aktivität die körperliche Leistungsfähigkeit bei Asthma verbessert, auch wenn die Evidenzqualität überwiegend niedrig bis moderat ist.

Atemmuskelfunktion (P_Imax)

In sieben SR, die die Auswirkung von körperlicher Aktivität auf die Funktion der Atemmuskulatur untersuchten, konnte eine signifikante Verbesserung des maximalen inspiratorischen Drucks nachgewiesen werden [8, 11, 16, 20, 28, 37, 41].

Diskussion

Die Ergebnisse der vorliegenden Studie deuten darauf hin, dass körperliche Aktivität ein wirksames und sicheres Mittel zur Unterstützung im Asthma-Management ist. Verschiedene Trainingsformen, darunter Ausdauertraining, Atemübungen, Yoga, IMT und Wassergymnastik, zeigen jeweils unterschiedliche Effekte auf Lebensqualität, Lungenfunktion, körperliche Leistungsfähigkeit und Atemmuskelfraft. Aerobes Training und

Yoga fördern insbesondere Lebensqualität und Lungenfunktion, während IMT und Atemübungen gezielt die Atemmuskulatur stärken. Wassergymnastik wirkt sich offenbar ebenfalls positiv auf die Lungenfunktion aus, wurde jedoch bislang nur begrenzt untersucht.

Die Heterogenität der untersuchten Reviews erschwert die Formulierung allgemeingültiger Empfehlungen. Zudem ist die methodische Qualität der meisten Studien niedrig bis moderat, sodass die Ergebnisse aus wissenschaftlicher Sicht nur eingeschränkt verlässlich sind. Dennoch stützt die Evidenz die Annahme, dass körperliche Aktivität ein wertvolles Instrument im therapeutischen Prozess von Asthma-Patienten darstellt. Bei der Umsetzung sollten die individuellen Gegebenheiten, wie Schweregrad der Erkrankung und körperliche Fitness, berücksichtigt werden.

Zur Verbesserung der Evidenzqualität sind weitere klinische Studien und systematische Übersichtsarbeiten notwendig, die standardisierten Methoden folgen und die Grundsätze von AMSTAR- und GRADE-Leitlinien beachten. Die Kombination von subjektiven Parametern (zum Beispiel Lebensqualität) und objektiven Messungen (zum Beispiel Lungenfunktion, 6MWD, P_Imax) ist entscheidend, um den tatsächlichen Nutzen körperlicher Aktivität zu erfassen.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich für die physiotherapeutische Praxis aus der vorliegenden Übersichtsarbeit ableiten, dass individuell angepasste Maßnahmen zur körperlichen Aktivität einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität, Lungenfunktion und Belastbarkeit von Patienten mit Asthma leisten können. Dabei spielt sicherlich auch die Förderung der Adhärenz eine wichtige Rolle, um die positiven Effekte langfristig zu sichern.

Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich und steht zum Download im internen Mitgliederbereich der IFK-Internetseite zur Verfügung.

— Anzeige

Berufshaftpflichtversicherung
ab 80,- €
netto jährlich.



**SPEZIELL FÜR
PHYSIOTHERAPEUTEN**

Jetzt beraten lassen:
Fon: 02204 30833-0
www.versichert-mit-ullrich.de

 **ULLRICH**
Inhaber Holger Ullrich
Versicherungs- und Finanzservice





Judith Backes, M. Sc. ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des IFK.



Faszientraining

Robert Schleip, Jan Wilke (Hrsg.) • Elsevier GmbH, München • 2025, 448 Seiten
Preis: 84,00 Euro • ISBN: 978-3-43755309-7

Das Fachbuch „Faszientraining“ von Robert Schleip und Jan Wilke widmet sich einem Thema, das in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat: die Rolle der Faszien im Bewegungssystem und in der Therapie. Das Buch verfolgt dabei das Ziel, wissenschaftliche Erkenntnisse mit praktischen Trainings- und Behandlungsempfehlungen zu verbinden.

Nach einer Einführung in die Anatomie und Physiologie der Faszien folgen Kapitel zu faszienbezogenen Trainingsprinzipien. Im weiteren Verlauf wird erläutert, wie fasziales Gewebe auf Belastung reagiert, welche Bedeutung Elastizität und Hydratation besitzen und warum Faszien nicht isoliert betrachtet werden können. Ergänzt wird dies durch praktische Übungsbeispiele für Prävention und Rehabilitation. Wissenschaftliche Inhalte werden durch anschauliche Erklärungen ergänzt, sodass auch Leser ohne vertiefte biomechanische Vorkenntnisse folgen können.

Aus physiotherapeutischer Sicht überzeugt das Buch besonders durch seine fundierte wissenschaftliche Basis. Die Autoren stützen ihre Aussagen auf aktuelle Studien und erläutern nachvollziehbar, welche Erkenntnisse bereits gesichert sind und wo noch Forschungsbedarf besteht.

Das Buch bietet einen guten Überblick über fasziale Strukturen und deren Anpassungsfähigkeit. Besonders hilfreich ist die Verbindung zwischen Theorie und Praxis. Viele der dargestellten Übungen lassen sich unkompliziert in die Behandlung oder in ein Heimprogramm integrieren. Dabei wird deutlich, dass Faszientraining nicht nur aus Foam Rolling besteht, sondern Aspekte wie federnde Bewegungen, Dehnung, Wahrnehmungsschulung und Variation von Belastungsreizen umfasst.

Positiv hervorzuheben ist auch, dass die Autoren einen gewissen Hype kritisch einordnen. Sie vermeiden übertriebene Heilversprechen und betonen stattdessen die Bedeutung eines ganzheitlichen Trainingsansatzes. Allerdings bleibt an manchen Stellen offen, wie groß der konkrete therapeutische Effekt einzelner Methoden im Vergleich zu klassischen Trainingsformen tatsächlich ist – was allerdings eher dem aktuellen Stand der Forschung als dem Buch selbst anzulasten ist.

„Faszientraining“ ist ein fachlich solides und praxisnahes Buch, das physiotherapeutisch relevante Erkenntnisse verständlich aufbereitet. Es eignet sich besonders für Therapeuten, die ihr Wissen wissenschaftlich fundiert erweitern und moderne Trainingsansätze in ihre Arbeit integrieren möchten. Angesichts des Inhalts und der fachlichen Qualität ist das Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugend.

Anne Bartsch



Digitalisierung im Care und Case Management Innovative digitale Lösungen für eine bessere Versorgungssteuerung

Stefan Schmidt (Hrsg.) • medhochzwei Verlag, Heidelberg • 2025, 254 Seiten
Preis: 59,00 Euro • ISBN 978-3-98800-096-5

Das Care- und Case-Management – auf Deutsch frei übersetzt Versorgungs- und Fallmanagement – soll dem Patienten eine sektorenübergreifende medizinische Versorgung bieten. Durch die Zusammenarbeit mit Patienten, Angehörigen und verschiedenen Experten aus dem Gesundheitswesen kann eine Versorgungskette gebildet werden, in die auch Physiotherapeuten eingebunden werden können. In diesem Buch wird beleuchtet, welche Chancen sich hierbei durch den Einsatz von Digitalisierung und Technik bieten können. Auf insgesamt 254 Seiten werden die Potenziale der Digitalisierung, unter anderem zur Steigerung der Effizienz, Versorgungsqualität und Patientenzentrierung, herausgearbeitet. Die Risiken, zum Beispiel durch Fragen des Datenschutzes oder der Ethik, werden – in deutlich geringem Ausmaß – ebenfalls benannt.

Egal ob digitale Kommunikation und Dokumentation, E-Learning oder Teletherapie: Durch den Einsatz von Robotik, Künstlicher Intelligenz, Augmented und Virtual Reality wird die Digitalisierung die Zukunft des Gesundheitswesens prägen. Wann ist Digitalisierung praktikabel und fachlich geboten? Welche Anforderungen an die Verantwortlichkeit und

Partizipation der einzelnen Beteiligten gibt es? Welche Chancen bieten sich zum Beispiel für Reichweite und Responsivität der Patienten? Dies sind nur einige der Fragen, denen in diesem Buch auf den Grund gegangen wird.

Herausgeber Stefan Schmidt liefert eine Sammlung von 14 Beiträgen verschiedener Autoren. Während der erste Teil eine theoretische Betrachtung der aktuellen Studienlage und zukünftiger Entwicklungsmöglichkeiten bietet, werden in den sechs Beiträgen des zweiten Teils ausgewählte Praxisbeispiele dargestellt. Diese stammen – wie der Herausgeber selbst – überwiegend aus dem Bereich der Pflege. Das Buch richtet sich also nicht gezielt an Physiotherapeuten, kann aber zum Teil auch auf diesen Bereich übertragen werden.

Die Beitragssammlung ist daher am ehesten für technikaffine Therapeuten empfehlenswert, die einen allgemeinen Überblick über die Digitalisierungspotenziale im Gesundheitswesen gewinnen und sich Anregungen für denkbare Einsatzmöglichkeiten in der Zukunft holen möchten. Wer dagegen konkrete Handlungsempfehlungen, zum Beispiel zur Nutzung der Telematikinfrastruktur in seiner Praxis sucht, sollte sich lieber den Informationsmaterialien des IFK zuwenden.

Dr. Michael Heinen

Sehfunktionsstörungen – vielschichtig und auch re

Ein Blick auf die Praxis zeigt, dass die Physiotherapie und die Optometrie zahlreiche wertvolle Schnittpunkte aufweisen. Beide Fachgebiete trainieren die Muskulatur und deren Steuerung, um Funktionen zu verbessern und Beschwerden zu reduzieren. Viele Bewegungseinschränkungen und Fehlhaltungen gehen mit visuellen Problemen einher. Durch eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit kann so mit dem Patienten noch gezielter an senso-, okulomotorischen Schwierigkeiten gearbeitet werden.

Funktionaloptometrie: Was ist das?

In der Optometrie gibt es, neben der Anpassung von verschiedensten Brillenkorrekturen, Kontaktlinsen sowie vergrößern- den Sehhilfen und der Gesundheitsvorsorge am Auge auch die Möglichkeit, aktiv an einer Sehschwäche zu arbeiten. Damit bieten sich alternative Lösungswege, wenn eine Korrektur allein nicht zur Beschwerdefreiheit bei komplexen, dynamischen Sehproblemen führt. Basierend auf einer umfassenden optometrischen Analyse der Sehfunktionen wird bei Funktionsstörungen dann ein individuelles optometrisches Sehfunktionsstraining durchgeführt. Die Funktionaloptometrie fasst diese Herangehensweisen zusammen, welche sich auch in den Arbeits- und Qualitätsrichtlinien für Augenoptik und Optometrie des Zentralverbands der Augenoptiker und Optometristen wiederfinden.

Training für die Augen

Durch die optometrische Analyse der Sehfunktionen kann nach den Ursachen von Sehproblemen geschaut werden. Hierbei wird neben einer binokularen Augenglasbestimmung vor allem das Zusammenspiel beider Augen betrachtet. Insbesondere auf das Scharfstellen und das Ausrichten des Augenpaares auf unterschiedliche Entfernungen sowie auf die Augenmotorik, die sich in Augenfolgebewegungen und in Blicksprünge unterteilt, wird der Fokus gelegt.

Die Augenfolgebewegung ist eine der ersten gezielten Bewegungen des Neugeborenen und essenziell für unseren Sehkomfort und unsere Orientierung. Hiermit erhält der Sehende Informationen, wo er sich gerade befindet. Liegen hier Entwicklungsverzögerungen oder erworbene Einschränkungen durch Krankheiten oder nach Unfällen vor, kann ein bewegtes Objekt nicht stabil auf der Netzhaut abgebildet werden. Dies kann unter anderem zu Schwindel führen. Da die äußeren sechs Augenmuskeln eng über Nerven und Faszien mit der Nackenmuskulatur verbunden sind, führen Dysfunktionen in der Augenmotorik häufig zu Nackenverspannungen. Ebenso ist die Lesefähigkeit oder, ob eine Zeile ruhig mit den Augen gehalten werden kann, von guten Augenfolgebewegungen abhängig.

Ferner sind für den Lesefluss exakte Blicksprünge von Silbe zu Silbe wichtig. Die Praxis zeigt, dass die gesamte Augenmotorik sich in ihrer Beweglichkeit sowie in der bewussten Steuerung hervorragend und effektiv trainieren lässt.

Eine weitere wichtige Sehfunktion ist die Akkommodation. Mit der Schärfereinstellung der Augenlinse auf die jeweilige Ebene erhält der Sehende Informationen darüber, was er sich gerade ansieht. Hierbei kann es zur Unter- oder Überakkommodation kommen, was Unschärfe, aber auch Augen- oder Kopfschmerzen verursachen kann. Eine flexible und genaue Akkommodation lässt sich mit dem Wechsel zwischen Ferne und Nähe sowie mit unterschiedlichen Plus- und Minusgläsern trainieren.

Hiermit eng verbunden sind die Vergenzen, sprich das exakte Ausrichten beider Augen auf ein Objekt. Diese Funktion vermittelt, wo sich der betrachtete Gegenstand im Raum befindet. Liegt das zu Sehende in der Nähe, richten sich beide Augen durch Konvergenz darauf aus. Mit der Divergenz stellt sich das Augenpaar entspannt auf die Ferne ein. Liegt eine Winkelfehlsichtigkeit oder Phorie vor, arbeitet dieser Mechanismus unter Spannung und mit Ungenauigkeiten. So kann es zu Bildunruhen beim Lesen, zu Suppressionen, zu Einschränkungen im räumlichen Sehen oder auch zu Doppelbildern kommen. Kompensatorisch zeigen sich hier beispielsweise körperliche und visuelle Unruhe oder Unsicherheiten im räumlichen Sehen und in der Auge-Hand/Körper-Koordination. Insbesondere Höhenphorien stehen häufig mit einer Kopfschiefhaltung, mit einer Beckenschiefstellung oder auch mit einer Ganganomalie in Verbindung.

In einigen Fällen kann hier eine prismatische Korrektur helfen. Ist die Phorie in der Ferne jedoch anders als im Nahbereich, so ist ein Sehfunktionsstraining häufig der sinnvollere Weg. Auch bei steigenden Prismenwerten kann aktiv dagegen gesteuert werden. Das häufigste Training ist in diesem Zusammenhang das Konvergenztraining.

Neben diesen okulomotorischen Systemen schaut sich die Funktionaloptometrie auch die weitere visuelle Verarbeitung an. Anhand der kognitiven Steuerung und Sehverarbeitung wird schließlich dem Sehenden vermittelt, wie das Gesehene Objekt beschaffen ist.

levant für die Physiotherapie

Fertigkeiten, wie beispielsweise die visuelle Merkfähigkeit und Schnelligkeit oder die Fähigkeit, sich auf eine Sache konzentrieren zu können, werden hierbei geschult.

Den Blick schärfen für funktionelle Sehprobleme

Störungen in den visuellen Funktionen können sehr komplex sein und auf den gesamten Körper wirken. Daher sind ein wachsamer Blick und interdisziplinäres Verständnis oft von großer Bedeutung für den Patienten.

Beispielsweise Kinder mit Lese- und Konzentrationsschwierigkeiten, aber auch mit motorischen Entwicklungsverzögerungen sollten einmal umfassend visuell untersucht werden. So kann eine ausgeübte Krabbelphase oder ein muskulärer Schiefhals beidäugige Sehprobleme mit sich ziehen. Funktionelle Sehprobleme fallen leider nur selten beim Routine-Check beim Kinder- oder Augenarzt auf. Warnsignale wie gelegentliche müde, gerötete Augen, Kopf- und Augenschmerzen nach Naharbeit, steigende Fehlsichtigkeiten, eine gestörte räumliche Wahrnehmung oder zeitweise Unschärfe und Doppelbilder trotz Brille oder Kontaktlinsen sind typische Anzeichen für funktionelle Einschränkungen.

Darüber hinaus kann es auch im Erwachsenenalter zu Sehfunktions-einschränkungen kommen, die sich nicht nur isoliert am Auge zeigen. Insbesondere muskuläre Verspannungen am Kopf- und Nackenbereich können Auswirkungen auf das Sehen haben. Folgend gehen beispielsweise Kiefergelenksbeschwerden (CMD) mit Sehproblemen einher. Direkt am Kiefergelenk laufen Nerven entlang, welche die Augenmotorik, speziell die Konvergenz, steuern oder für die Befeuchtung des Auges zuständig sind.

Physiotherapie und Funktionaloptometrie Hand in Hand

Die Funktionaloptometrie findet in der Kinderoptometrie, in der visuellen Rehabilitation, im Myopie-Management, in der Sportoptik und bei Einschränkungen im beidäugigen Sehen Anwendung. Genauso profitieren Menschen mit hohen Sehanforderungen, wie durch einen Bildschirmarbeitsplatz, davon, ihre visuelle Flexibilität und Leistungsfähigkeit zu trainieren. In all diesen Anwendungsbereichen finden sich neben den visuellen Beschwerden häufig auch Schwierigkeiten mit der allgemeinen Motorik, der Koordination und der Körperhaltung.

So ist ein gesundes Sehverhalten eng verbunden mit einer aufrechten Haltung, mit körperlicher Fitness und mit gedehnter, lockerer Muskulatur. Nicht nur, dass auch die Durchblutung sowie die Versorgung der Augen durch regelmäßige Bewegung besser gewährleis-

tet ist. Auch kann mit einem geübten Körpergefühl besser eine entspannte Arbeitshaltung mit ausreichendem Leseabstand bei längerer, konzentrierter Naharbeit eingehalten werden. Denn ist der Arbeitsabstand häufig zu gering, kann dies zu funktioneller Einäugigkeit, zu Kopfschiefhaltungen und zu steigender Kurzsichtigkeit führen.

Physiotherapeuten, die explizit Sportler betreuen, sind gut beraten, wenn sie die visuellen Fähigkeiten ihrer Patienten nicht außer Acht lassen und bei Bedarf auf die Funktionaloptometrie verweisen. Möchten Leistungs- oder Breitensportler ihre Koordinationsfähigkeit sowie ihre Schnelligkeit verbessern, ist ein funktionierendes Sehsystem ein entscheidender Faktor.

Insbesondere Präzisions- oder Ballsportarten profitieren von einem exakten Fokus, feinem räumlichen Sehen und von einer geübten Augenmotorik.

In der Arbeit mit Kindern wird der Zusammenhang zwischen der motorischen und der visuellen Entwicklung besonders deutlich. So beeinflussen die einzelnen Sehfunktionen und die Auge-Hand-Koordination die Lese- und Schreib- sowie die Konzentrationsfähigkeit erheblich. Diese Fertigkeiten schulen sich allerdings nur in der aktiven Anwendung. Durch tägliches Balancieren, Rennen, Klettern, Krabbeln oder Fangen an der frischen Luft ließe sich so manche Fehlsichtigkeit verhindern oder zumindest hinauszögern. Häufig sieht jedoch der kindliche Alltag nicht so aktiv aus, sodass hier beide Disziplinen ein wachsames Auge darauf haben sollten.

Fazit

Die Physiotherapie und die Funktionaloptometrie haben viele Anwendungsbereiche, in denen ergänzend Hand in Hand gearbeitet und voneinander gelernt werden kann. Ein enger Austausch, interne Weiterbildungen und ein offener, ganzheitlicher Blick können den Arbeitsalltag sehr bereichern. Hiervon profitieren nicht nur die einzelnen Fachgebiete, sondern in erster Linie der gemeinsame Patient.

Silvana Meerkatz, M. Sc. ist Dipl. Optometristin/Augenoptikerin (FH) mit der Spezialisierung auf Kinder- und Funktionaloptometrie arbeitet sie in ihrer Praxis LERNE SEHEN in Berlin Friedenau



Krafttraining als Schlüssel Brustkrebsprävention und

Katharina Duscha

Krafttraining galt lange vor allem als Mittel zur Leistungssteigerung und zum Muskelaufbau. Heute rückt es zunehmend in den Fokus der Krebsforschung – insbesondere in der Prävention und Nachsorge von Brustkrebs. Welche biologischen Mechanismen stehen hinter dem schützenden Effekt von Krafttraining? Wie belastbar ist die aktuelle Studienlage? Und welche Rolle spielen Physiotherapie und interprofessionelle Zusammenarbeit in diesem Kontext?

Über diese Fragen spricht der IFK mit Nadira Gunasekara, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Deutschen Sporthochschule Köln. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich unter anderem mit molekularen und zellulären Anpassungsprozessen durch körperliches Training sowie mit sporttherapeutischen Konzepten in der Onkologie. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Krafttraining als präventive Maßnahme und als essenzieller Bestandteil der Sekundärprävention bei Brustkrebspatientinnen. Aktuell ist Gunasekara unter anderem an der Preferable2-Studie beteiligt. Diese untersucht die Wirkung eines strukturierten, teilweise digital durchgeführten Trainingsprogramms bei Patientinnen mit metastasiertem Brustkrebs. Ziel ist es, Training ortsunabhängig zugänglich zu machen, Nebenwirkungen der Therapie zu reduzieren und die Lebensqualität nachhaltig zu verbessern.

Im Interview gibt sie Einblicke in aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, bestehende Versorgungslücken und zukünftige Perspektiven der sportonkologischen Forschung.

Forschung & Mechanismen

Welche biologischen Mechanismen erklären den präventiven Effekt von Krafttraining auf Brustkrebs und gibt es Unterschiede zwischen Ausdauer- und Krafttraining hinsichtlich Krebsprävention?

Gunasekara: Hier gibt es verschiedene Erklärungsansätze, die sich mit hoher Wahrscheinlichkeit gegenseitig beeinflussen. Am

häufigsten wird hier das Immunsystem betrachtet. Durch Krafttraining werden NK-Zellen und T-Zellen aktiviert, welche aktiv neu entstehende Krebszellen vernichten können. Außerdem wird regelmäßig eine Reduktion verschiedener Entzündungsparameter im Blut beobachtet, ein Beispiel dafür ist IL-6. Inflammatorische Milieus fördern das Tumorwachstum, weshalb dieser Aspekt sehr wichtig ist. Darüber hinaus spielen vor allem bei Brustkrebs metabolische und endokrine Prozesse eine wichtige Rolle. Die Reduktion des Körperfettanteils beispielsweise ist relevant, da Fettgewebe sogenannte Adipokine synthetisiert, welche häufig entzündungsfördernd wirken. Nicht zuletzt spielen auch die Myokine eine entscheidende Rolle. Myokine werden von kontrahierenden Muskelzellen gebildet und kommunizieren mit Geweben im gesamten Körper sowie dem Immunsystem.

Vor dem Hintergrund dieser vielfältigen biologischen Wirkmechanismen stellt sich die Frage, wie gut diese Effekte wissenschaftlich belegt sind. Wie stark ist die aktuelle Studienlage zur Krebsprävention durch Krafttraining? Gibt es konkrete Zahlen zur Risikoreduktion?

Gunasekara: Leider nicht, wir stellen immer wieder fest, dass der präventive Bereich stark unterrepräsentiert ist. Hinsichtlich der Risikofaktoren kann man zwischen modifizierbaren und nicht-modifizierbaren Faktoren unterscheiden. Nicht-modifizierbare Risikofaktoren sind beispielsweise das Geschlecht sowie das Alter. Körperliche Aktivität oder auch Tabak- und Alkoholkonsum zählen zu den modifizierbaren Faktoren. Im präventiven Kontext wird Sporttherapie als ganzheitliches Konzept betrachtet, mit dem Ziel, gesundheitliche Ressourcen aufzubauen und krankheitsbedingte Risiken frühzeitig zu reduzieren. Eine Studie¹ von Winters-Stone et al. aus dem Jahr 2018 hat gezeigt, dass schon reines Krafttraining Entzündungsmarker im Körper positiv beeinflussen kann. Dabei konnte ein wichtiger Entzündungswert im Blut, das sogenannte CRP, deutlich gesenkt werden. Das zeigt, dass nicht nur Ausdauertraining gesundheitsfördernde Effekte hat, sondern dass auch Krafttraining eine wichtige Rolle spielt. Am sinnvollsten scheint daher eine Kombination aus beidem zu sein.

in der -nachsorge

Unabhängig von der Datenlage ist jedoch auch entscheidend, welche Personengruppen besonders von den beschriebenen Effekten profitieren. Welche wären das?

Gunasekara: Wenn wir die präventiven Effekte betrachten, kann man sagen, dass Krafttraining für alle Frauen eine entscheidende Rolle spielt. Es sind nur unterschiedliche biologische Faktoren, welche in den verschiedenen Gruppen eine Rolle spielen. Bei prämenopausalen Frauen ist der chronische Effekt auf das Immunsystem zentral, während bei postmenopausalen Frauen auch der Erhalt der Muskulatur und ein gesunder Körperfettanteil eine wichtige Rolle spielen.

Trainingsgestaltung

Da klar ist, dass Krafttraining grundsätzlich wirksam ist, stellt sich im nächsten Schritt die Frage nach der optimalen Trainingsgestaltung. Welche Trainingsparameter sind entscheidend (Intensität, Frequenz, Volumen)? Gibt es eine „Minstdosis“? Ist progressives Krafttraining essenziell?

Gunasekara: Hier orientieren wir uns an den aktuellen ACSM Kriterien [Anm. d. Red.: Die American College of Sports Medicine (ACSM) Kriterien umfassen grundlegende Bewegungsempfehlungen], welche die Studienlage am besten zusammenfassen. Es wird empfohlen, zwei bis drei Krafttrainingseinheiten pro Woche zu absolvieren und insgesamt, also inklusive Ausdauerseinheiten, 210 Minuten Sport in die Woche einzubauen. Bei der Intensität empfehlen wir 60 Prozent des $h1RM$ (half one-repetition maximum), welches regelmäßig überprüft werden sollte.

Bei allem, was darüber hinausgeht, wird kein zusätzlicher präventiver Effekt erwartet. Im Nachsorgebereich untersuchen wir in der Preferable2-Studie beispielsweise die Auswirkungen von drei



Nadira Gunasekara, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Deutschen Sporthochschule Köln.

online Trainingseinheiten pro Woche. Die Progression ist dabei nicht so entscheidend wie die Regelmäßigkeit, in der das Training durchgeführt wird.

Physiotherapie

Vor dem Hintergrund dieser Trainingsanforderungen: Welche Rolle kann die Physiotherapie konkret in der Prävention übernehmen?

Gunasekara: Die Physiotherapie spielt im präventiven Bereich eine zentrale Rolle in der Edukation. Häufig sind Physiotherapeut*innen die ersten Berührungspunkte von Personen mit Krafttraining, weil ihnen diese zum Beispiel aufgrund von Rückenschmerzen verschrieben wurde. Neben der manuellen Behandlung ist hier vor allem wichtig, unter Aufsicht einen ersten Berührungspunkt mit Krafttraining zu schaffen und richtige Bewegungsabläufe zu etablieren. So kann Sicherheit geschaffen werden und die Wahrscheinlichkeit ist höher, dass Betroffene langfristig Krafttraining in ihren Alltag einbauen. Darüber hinaus sind auch Workshops im betrieblichen Gesundheitsmanagement eine Chance, präventiv tätig zu sein. Idealerweise würden Präventionskurse von Krankenkassen für Risikogruppen übernommen werden, in denen die positiven Effekte von Krafttraining bereits gezeigt werden konnten.

„Hier sind Physiotherapeut*innen häufig die Vermittler und auch die ersten Ansprechpersonen für Patient*innen.“

Daran anschließend: Wie kann Krafttraining in bestehende Präventionsprogramme integriert werden?

Gunasekara: Personen sollten darin geschult werden, eine passende Intensität im Krafttraining zu wählen, wie progressives Training funktioniert und vermutlich am wichtigsten: wie Übungen korrekt ausgeführt werden.

Trotz solcher Ansätze zeigen sich in der Praxis oft Herausforderungen. Wo sehen Sie aktuell die größten Versorgungslücken?

Gunasekara: In der Prävention wird wenig gemacht. Es fehlt an Schulungsangeboten oder es werden falsche, ohnehin schon aktive Zielgruppen angesprochen. Jedoch gibt es auch in der Nachsorge nach der Reha Versorgungslücken. Selten gibt es sportonkologische Angebote in ländlichen Gegenden. Hier hoffen wir, dass diese Lücke zukünftig gegebenenfalls durch Online-Programme geschlossen werden kann.

Sekundärprävention/Nachsorge

Neben der Prävention spielt auch die Nachsorge eine wichtige Rolle: Welche Bedeutung hat Krafttraining nach einer Brustkrebserkrankung?

Gunasekara: Eine Essenzielle: Nach der Erkrankung sind viele Betroffene noch von Nebenwirkungen geplagt, welche sich zum großen Teil durch Sport- und Krafttraining lindern lassen. Hier untersuchen wir beispielsweise in der Preferable2-Studie aktuell den Einfluss eines live remote Trainingsprogramms, um mehr Menschen eine Sporttherapie zugänglich zu machen. Neben den physiologischen Aspekten trägt Krafttraining auch zu mehr Selbstbewusstsein bei.

Gerade im Hinblick auf die Nachsorge: Wie kann man Patientinnen die Angst vor körperlicher Belastung nehmen?

Gunasekara: Das Konzept „Start low, go slow“ gibt Betroffenen Sicherheit. Man startet mit geringer Belastung und Steigerungen der Belastung werden nur langsam vorgenommen. So haben die Patienten Erfolgserlebnisse und sind motivierter.

Und in diesem Zusammenhang wichtig: Gibt es Kontraindikationen, die in der Nachsorge beachtet werden müssen?

Gunasekara: Instabile Knochenmetastasen stellen ein Risiko für bereits Betroffene dar, welches Krafttraining unsicher macht. Stabile Knochenmetastasen fordern häufig eine Adaption der

Übungen und es sollte Rücksprache mit dem Arzt gehalten werden. Ein Port kann ebenfalls Probleme bereiten und die betroffenen Areale sollten ausgespart werden, genau wie OP-Narben. Im Präventionsbereich sollte vorher eine Anamnese erfolgen, um beispielsweise orthopädische Kontraindikationen zu identifizieren.

Zukunftsaussichten

Mit Blick auf die aktuellen Erkenntnisse und bestehenden Lücken: Wohin entwickelt sich die Forschung in diesem Bereich?

Gunasekara: Unsere Wunschvorstellung wäre, herauszufinden, über welche Signalwege sportvermittelte Effekte im Tumor Wirkung zeigen. Aus Tierstudien wissen wir, dass Tumore langsamer wachsen, wenn Sport getrieben wird. Woran das liegt, wissen wir aber nicht und es scheint sich auch zwischen den Tumorarten zu unterscheiden. Das Ziel ist, Marker im Blut zu identifizieren, anhand derer man festlegen kann, welche Sporttherapie begleitend zur Behandlung der Patienten am besten geeignet ist. So könnten auch Risikogruppen identifiziert werden, welche dann präventiv tätig werden könnten.

Abschließend und daran anknüpfend: Was wünschen Sie sich für die interprofessionelle Zusammenarbeit – insbesondere von der physiotherapeutischen Profession?

Gunasekara: Ich wünsche mir vor allem, dass aktuelles Wissen den Patientinnen zugutekommt. Hier sind Physiotherapeut*innen häufig die Vermittler und auch die ersten Ansprechpersonen für Patient*innen. Daher würde ich mir wünschen, dass ein beidseitiger Wissenstransfer stattfinden kann, um so geeignete Programme entwickeln zu können.

1) Winters-Stone, K. M., Wood, L. J., Stoyles, S., & Dieckmann, N. F. (2018). The Effects of Resistance Exercise on Biomarkers of Breast Cancer Prognosis: A Pooled Analysis of Three Randomized Trials. *Cancer epidemiology, biomarkers & prevention : a publication of the American Association for Cancer Research*, cosponsored by the American Society of Preventive Oncology, 27(2), 146–153. <https://doi.org/10.1158/1055-9965.EPI-17-0766>



Katharina Duscha, M. A. ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.

NACHGEFRAGT



Was muss ich beim besonderen und langfristigen Heilmittelbedarf beachten?

Für Verordnungen mit einem langfristigen Heilmittelbedarf (LHB) sowie für besondere Verordnungsbedarfe (BVB) hat die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) eine spezielle Diagnoseliste veröffentlicht.

Verordnungen, die einen in dieser Liste aufgeführten ICD-10-Code enthalten, werden nicht bei der Wirtschaftlichkeitsprüfung des Arztes berücksichtigt. Zudem gilt hier: Der Arzt – beziehungsweise bei der Blankoverordnung der Therapeut – muss die Höchstverordnungsmenge je Verordnung nicht berücksichtigen. Stattdessen dürfen Verordnungen mit einem LHB oder für BVB grundsätzlich für einen Zeitraum von zwölf Wochen ausgestellt werden. Die Verordnungsmenge ist dann abhängig von der Behandlungsfrequenz so zu bemessen, dass mindestens eine ärztliche Untersuchung innerhalb einer Zeitspanne von zwölf Wochen nach Ausstellung der Verordnung gewährleistet ist. Wird der Patient also zum Beispiel zweimal pro Woche behandelt (Frequenz: ein- bis zweimal), so dürfen bis zu 24 Behandlungseinheiten pro Verordnung angesetzt werden.

Die aktuelle Diagnoseliste der KBV kann auf der IFK-Webseite unter „Beruf – Wissen – Langfristiger Heilmittelbedarf“ abgerufen werden. Darüber hinaus kann ein Patient auch für weitere langfristige Diagnosen mit ähnlichem Schweregrad einen Antrag auf LHB stellen, der von der Kasse vorab zu genehmigen ist.

Verordnungen mit mehreren ICD-10-Codes

Die oben genannten Besonderheiten für BVB und LHB gelten unabhängig davon, an welcher Stelle auf der Verordnung der ICD-10-Code steht. Wenn der Arzt zwei Diagnosen auf der Verordnung notiert, so gilt diese auch dann als BVB oder LHB, wenn der entsprechende ICD-10-Code der KBV-Diagnoseliste erst an zweiter Stelle aufgeführt wird. Diese Diagnose ist dann als therapie relevant anzusehen, sofern beide Codes zur verordneten Diagnosegruppe passen. Es kann gegebenenfalls auch die Angabe zweier ICD-10-Codes erforderlich sein, um gegebenenfalls einen BVB zu rechtfertigen (zum Beispiel Z96.60 sowie Z98.88 „Vorhandensein einer Schulter-prothese“).

Akutereignisse

Bei einigen Diagnosen liefert die KBV-Liste den Hinweis, dass der ICD-10-Code zum Beispiel „längstens zwölf Monate nach Akutereignis“ gelte. Dies ist allerdings laut Heilmittel-Richtlinie für Arzt und Therapeut nicht bindend. Sollte ein solcher ICD-10-Code (zum

Beispiel Z89.1) verordnet worden sein, obwohl das Akutereignis (zum Beispiel „einseitiger Verlust der Hand“) bereits länger als ein Jahr zurückliegt, gilt die Verordnung trotzdem als BVB und die Verordnungsmenge darf auf einen Zeitraum von zwölf Wochen ausgerichtet sein.

Altersbeschränkungen

Der Therapeut ist grundsätzlich nicht verpflichtet, zu prüfen, ob die Voraussetzungen für einen LHB beziehungsweise BVB als erfüllt gelten. Ausnahme: Sofern es sich bei der Voraussetzung um das Alter des Versicherten handelt, muss dies auch von Seiten des Leistungserbringers geprüft werden, denn in der KBV-Liste sind einige Diagnosen aufgeführt, die nur für Kinder, Erwachsene oder Senioren (ab 70 Jahren) gelten. Wird beispielsweise die Diagnose R42 „Schwindel und Taumel“ bei einem Patienten verordnet, der zum Zeitpunkt des Ausstellungsdatums noch keine 70 Jahre alt ist, gilt diese Verordnung nicht als BVB. Dann muss die Höchstverordnungsmenge des Heilmittelkatalogs (maximal sechs Einheiten pro Verordnung) eingehalten werden. Wird zum Beispiel M41.1 „Idiopathische Skoliose beim Jugendlichen“ fälschlicherweise bei einem Erwachsenen (von mindestens 18 Jahren) verordnet, sollte der Arzt gebeten werden, die Diagnose entsprechend (mit Datum und Unterschrift) zu ändern (zum Beispiel auf M41.2-„Sonstige idiopathische Skoliose“).

IFK-Mitglieder, die sich in Einzelfällen unsicher sind, ob ihre Verordnung den Anforderungen an einen BVB oder LHB genügt, können sich an die IFK-Abrechnungshotline unter 0234 97745-333 oder per E-Mail an abrechnung@ifk.de wenden.



Dr. Michael Heinen ist Geschäftsführer des IQH und Leiter des IFK-Referats Kassenverhandlungen und Wirtschaft.



IFK-Regionalausschüsse

Termin und Ort des nächsten Treffens erfragen Sie bitte bei:

Berlin: Oliver Grunow

Tel.: 030 4716882 | berlin@vertreterversammlung-ifk.de

Bodensee/Südbaden: Peter Stojanoff

Tel.: 07541 26262 | suedbaden@vertreterversammlung-ifk.de

Böblingen: Eva Schmidt

Tel.: 07034 285838 | boeblingen@vertreterversammlung-ifk.de

Bonn und Umgebung: Ulrike Meyer

Tel.: 0228 92122577 | bonn@vertreterversammlung-ifk.de

Borken: Herco Schreurs

Tel.: 02874 2775 | borken@vertreterversammlung-ifk.de

Dortmund: Dr. John Schiefflers

Tel.: 0231 5864014 | dortmund@vertreterversammlung-ifk.de

Dresden: Clemens Hanske

Tel.: 0351 21186363 | dresden@vertreterversammlung-ifk.de

Düsseldorf: Jan Selder

Tel.: 0211 9137180 | duesseldorf@vertreterversammlung-ifk.de

Erfurt: Anke Hösl

Tel.: 0361 5512617 | erfurt@vertreterversammlung-ifk.de

Essen: Ingrid Schalk

Tel.: 0201 792421 | essen@vertreterversammlung-ifk.de

Gütersloh: Sascha Homuth

Tel.: 05241 7090480 | guetersloh@vertreterversammlung-ifk.de

Hameln: Tammo Horn

Tel.: 05151 98780 | hameln@vertreterversammlung-ifk.de

Hamm: Monique Rüter gen. Schulte-Geithe

Tel.: 02381 9140537 | hamm@vertreterversammlung-ifk.de

Herford/Bünde: Raimund Sattler

Tel.: 05746 920066 | herford@vertreterversammlung-ifk.de

Herne und Umgebung: Lukas Hörnchen

Tel.: 02323 959500 | herne@vertreterversammlung-ifk.de

Köln: Ulrike Kinsky

Tel.: 0221 644735 | koeln@vertreterversammlung-ifk.de

Krefeld: Stefan Niermann

Tel.: 02151 610404 | krefeld@vertreterversammlung-ifk.de

Leipzig und Umgebung: Jaqueline-Constanze di Pol

Tel.: 0160 7820812 | leipzig@vertreterversammlung-ifk.de

Leverkusen: Jörg Schnorr

Tel.: 0177 4019346 | leverkusen@vertreterversammlung-ifk.de

Lübeck und Umgebung: Kari Klein

Tel.: 0451 7070117 | luebeck@vertreterversammlung-ifk.de

Kreis Mettmann: Kathrin Hölz

Tel.: 0211 241111 | mettmann@vertreterversammlung-ifk.de

Mittelfranken: Peter Bucelski

Tel.: 09122 12565 | mittelfranken@vertreterversammlung-ifk.de

München: Hendrik Chaban

Tel.: 089 18703333 | muenchen@vertreterversammlung-ifk.de

Münster: Michael Seidel

Tel.: 02501 4600 | muenster@vertreterversammlung-ifk.de

Neuss: Sabine Michaelis

Tel.: 02131 601850 | neuss@vertreterversammlung-ifk.de

Niederrhein: Wilma Strickers-Haukes

Tel.: 02824 977771 | niederrhein@vertreterversammlung-ifk.de

Nordhorn: Jesco Schiebener

Tel.: 05921 806573 | nordhorn@vertreterversammlung-ifk.de

Oberfranken: Frank Schulte

Tel.: 09203 686838 | oberfranken@vertreterversammlung-ifk.de

Oberpfalz: Benjamin Eder

Tel.: 09403 3827 | oberpfalz@vertreterversammlung-ifk.de

Oldenburg und Umgebung: Wolfgang Salhofen

Tel.: 04402 9154007 | oldenburg@vertreterversammlung-ifk.de

Osnabrück und Umgebung: Denise Girvan

Tel.: 0541 44017047 | osnabrueck@vertreterversammlung-ifk.de

Remscheid: Geert van der Wal

Tel.: 02191 840491 | remscheid@vertreterversammlung-ifk.de

Rheinland-Pfalz/Saarland: Barbara Dittgen

Tel.: 0681 3946780 | saarland@vertreterversammlung-ifk.de

Solingen: Christiane Bruchhaus-Marek

Tel.: 0212 337285 | solingen@vertreterversammlung-ifk.de

Stuttgart und Umgebung: Doris Iro

Tel.: 0711 2364053 | stuttgart@vertreterversammlung-ifk.de

Südhessen: Uwe Riemann

Tel.: 06023 919799 | suedhessen@vertreterversammlung-ifk.de

Viersen: Panagiotis Mazaris

Tel.: 02162 814161 | viersen@vertreterversammlung-ifk.de

Westsachsen: Peter Plaumann

Tel.: 03741 521840 | westsachsen@vertreterversammlung-ifk.de

Wilhelmshaven/Friesland: Kai Fischer

Tel.: 04421 64090 | wilhelmshaven@vertreterversammlung-ifk.de

Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis: Gerd Appuhn

Tel.: 02302 399390 | witten@vertreterversammlung-ifk.de

Wolfsburg: Matthias Kunz

Tel.: 05362 63976 | wolfsburg@vertreterversammlung-ifk.de

Wuppertal: Ricarda Uhlemeyer

Tel.: 0202 464067 | wuppertal@vertreterversammlung-ifk.de

Würzburg | Astrid Rappert

Tel.: 0931 883697 | wuerzburg@vertreterversammlung-ifk.de

Ansprechpartner
für die Bereiche

Halle und Umgebung: Susanne Barnbeck

Tel.: 034602 23765

Kontakt

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V. www.ifk.de
 Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | Tel.: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Geschäftsführung

Dr. Björn Pfadenhauer (Geschäftsführer)
 Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525
 E-Mail: ifk@ifk.de

Sekretariat

E-Mail: ifk@ifk.de

Martina Bierbrodt
 Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525

Jenny Caspari
 Telefon 97745-43 | Telefax 97745-525

Jaclyn Gaedigk
 Telefon 97745-43 | Telefax 97745-525

Referat Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: presse@ifk.de

Katharina Thiemann (Referatsleiterin)
 Telefon 97745-28 | Telefax 97745-528

Katharina Duscha
 Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524

Julia Glitz
 Telefon 97745-40 | Telefax 97745-540

Franziska Münsberg
 Telefon 97745-73 | Telefax 97745-573

Wissenschaft

E-Mail: wissenschaft@ifk.de

Judith Backes
 Telefon 97745-12 | Telefax 97745-512

Johanna Pleus
 Telefon 97745-61 | Telefax 97745-561

Referat Recht

Marc Balke
 (stv. Geschäftsführer und Referatsleiter)
 Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525
 E-Mail: ifk@ifk.de

Rechtsberatung

E-Mail: ifk@ifk.de

Elke Bartsch
 Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45

Andrea Beckmann-Mebus
 Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45

Anja Helling
 Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45

Kassenzulassung

E-Mail: zulassung@ifk.de

Nadine Lins
 (Kassenzulassung, Mitgliederverwaltung)
 Hotline 97745-777 | Telefax 97745-541

Shkurte Plakolli
 Telefon 97745-777 | Telefax 97745-523

Raphaella Schröer
 Telefon 97745-777 | Telefax 97745-516

Anzeigenberatung

E-Mail: anzeigen@ifk.de

Katharina Duscha
 Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524

Auszubildende

Hussein Ibo
 Telefon 97745-47 | Telefax 97745-45

Ralf Kaffei
 Telefon 97745-67 | Telefax 97745-45

Charmaine Starosta
 Telefon 97745-64 | Telefax 97745-45

Projektmanagement/Digitalisierung

E-Mail: projekte@ifk.de

Kipras Kamblevicius
 Telefon 97745-48 | Telefax 97745-548

Referat

Kassenverhandlungen + Wirtschaft

Dr. Michael Heinen (Referatsleiter)
 Telefon 97745-0 | Telefax 97745-527
 E-Mail: ifk@ifk.de

Rechnungswesen

E-Mail: buchhaltung@ifk.de

Andrea Henning (Mahn- und Rechnungswesen)
 Telefon 97745-42 | Telefax 97745-542

Barbara Labuda (Mahn- und Rechnungswesen)
 Telefon 97745-13 | Telefax 97745-513

GKV-Abrechnung und Wirtschaft

E-Mail: abrechnung@ifk.de

Lisa Gotthardt (Mitgliederberatung)
 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-563

Katharina Krajnc (Mitgliederberatung)
 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-539

Sarah-Christin Renner (Mitgliederberatung)
 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-45

Kathrin Roigk (Mitgliederberatung)
 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-544

Tanja Steinborn (Mitgliederberatung)
 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-535

Sandra Tietz (Mitgliederberatung)
 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-562

Eileen Vonnemann (Mitgliederberatung)
 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-560

Referat Fortbildung + Veranstaltungen

Stefanie Wagner (Referatsleiterin)
 Telefon: 97745-0 | Telefax 97745-565
 E-Mail: ifk@ifk.de

Fortbildungen

E-Mail: fortbildung@ifk.de

Rebekka Tempel
 Telefon 97745-38 | Telefax 97745-538

Daniel Tomczak
 Telefon 97745-18 | Telefax 97745-518

Gaby Weuthen
 Telefon 97745-29 | Telefax 97745-529

Volker Wiemers (Gebäudeverwaltung)
 Telefon 97745-17 | Telefax 97745-517
 E-Mail: haustechnik@ifk.de

IFK-Gründerzentrum physio-START

E-Mail: gruenderzentrum@ifk.de
 Telefon 97745-111 | Telefax 97745-45

IFK-Praxisübergabezentrums physio-NEXT

E-Mail: praxisuebergabe@ifk.de
 Telefon 97745-222 | Telefax 97745-45

IQH

E-Mail: info@iqhv.de

Dr. Michael Heinen (Geschäftsführer)
 Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536

Lisa Gotthardt
 (Mitgliederberatung, Mitgliederverwaltung)
 Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536

Kathrin Roigk
 (Qualitätsmanagementbeauftragte Physiotherapie)
 Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

Herausgeber/Verlag und Redaktion:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
 Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
 Telefon: 0234 97745-0 | Telefax: 0234 97745-45
 E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Chefredaktion:

Brigitte Heine-Goldammer
 Dr. Björn Pfadenhauer

Verbandsredaktion:

Ute Repschläger | Jan Neuer | Marc Balke |
 Katharina Duscha | Julia Glitz | Dr. Michael
 Heinen | Franziska Münsberg | Johanna Pleus |
 Stefanie Wagner | Katharina Thiemann
 alle erreichbar in der IFK-Geschäftsstelle

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. N. Annunziato, Institut für Neurowissenschaften, Abt. Entwicklungsstörungen, Universität Mackenzie, Sao Paulo, Brasilien | Prof. Dr. D. H. W. Grönemeyer, Institut für Radiologie und Mikrophysik, Universität Witten/Herdecke | Prof. Dr. C. Grüneberg, Fachhochschule für Gesundheit, Bochum | Prof. Dr. C. Gutenbrunner, Klinik für Rehabilitationsmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover | Prof. Dr. C. Zalpour, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, FH Osnabrück | Dr. T. Ewert, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen

Anzeigenleitung: Katharina Duscha

Telefon: 0234 97745-24
 Telefax: 0234 97745-524 | E-Mail: anzeigen@ifk.de

Anzeigenschluss: Ausgabe 4/2026:

29. Mai 2026. Zurzeit gilt die Preisliste in den Mediadaten 02-2026.

Redaktionsschluss: 27. Mai 2026

Layout: Erich Füllgrabe | Herne | null@gmdf.de

Produktion: LUC GmbH | Hansaring 118 | 48268 Greven

Erscheinungsweise: 6 x jährlich

Bezugspreis: jährlich EUR 35,00 einschl. Postgebühren + MwSt., für Mitglieder des IFK im monatlichen Mitgliederbeitrag enthalten.

Zahlungsbedingungen: Innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang ohne Abzug. Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung 2 % Skonto.

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Bochum

Auflage: 10.000 Exemplare

Nachdruck: Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen sowie Übersetzung des Text-, Bild- und Anzeigenteils, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verbands. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Persönlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des IFK wieder.

Hinweis zum Gendern: Der IFK steht für Vielfalt und Gleichberechtigung. Es wird daher ausdrücklich darauf hingewiesen, dass mit dem generischen Maskulinum sämtliche Personengruppen gemeint sind. Gastbeiträge veröffentlichen der IFK in der Original-Schreibweise der verfassenden Person in Bezug auf die Kategorie Geschlecht.

ISSN 0934-9421

Fotonachweis:


IFK-Archiv | IFK-Portraits: Andreas Molatta und IFK | Autoren | S. 16-18: axentis.de/Lopata | S. 37: Jenni Prucha | Titelseite: axentis.de/Lopata


Expertenhotline
Zulassung
97745-777


Expertenhotline
Abrechnung
97745-333


Expertenhotline
Fortbildung
97745-999


Patientenflyer: Stückpreis 0,50 €*


- 


Atemtherapie
Expl.: _____
- 


Bobath-Therapie Erwachsene
Expl.: _____
- 


Bobath-Therapie Kinder
Expl.: _____
- 


Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD)
Expl.: _____
- 


Gerätgestützte Krankengymnastik (KGG)
Expl.: _____
- 


Manuelle Lymphdrainage
Expl.: _____
- 


Manuelle Therapie
Expl.: _____
- 


Propriozeptive Neuromuskuläre Faszilitation
Expl.: _____
- 


Vojta-Therapie
Expl.: _____
- 


Physiotherapie in der Gynäkologie und Urologie
Expl.: _____
- 


Physiotherapie bei Kopf- und Nackenbeschwerden
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei neurologischen Funktionsstörungen
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei Funktionsstörungen der oberen Extremität
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei Funktionsstörungen der unteren Extremität
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei Rückenbeschwerden
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei Atemwegs- und Lungenerkrankungen
Expl.: _____
- 

Physiotherapie in der Palliativversorgung
Expl.: _____

Poster: Stückpreis 3,00 €*

- 

Termin verpasst?
Expl.: _____
- 

Zuzahlungspflicht
Expl.: _____
- 

Rezept falsch ausgestellt?
Expl.: _____

PhysioBalance: Nur für PhysioBalance-Lizenznehmer

- 

Patientenbroschüre:
Stückpreis 0,50 €*
Bestellmenge: _____
- 

Poster:
„Wohlbefinden erleben“
Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge: _____

Sonstiges:

- 

IFK-Präsentation:
„Was ist Physiotherapie?“
für IFK-Mitglieder kostenlos
- 

Flyer:
„Patientinnen und Patienten gesucht“
für IFK-Mitglieder kostenlos
- 

IFK-Schmerzskala:
Stückpreis 1,00 €*
Bestellmenge: _____
- 

IFK-Schmerzskala Kinder:
Stückpreis 1,00 €*
Bestellmenge: _____

Fachmagazin physiotherapie Für IFK-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten
 kostenloses Probeexemplar

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
 Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
 E-Mail: ifk@ifk.de | Tel. 0234 97745-0 | Fax 0234 97745-45
 Internet: www.ifk.de

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ|Ort _____

Datum/Unterschrift _____ *zzgl. Porto und MwSt.

A Abrechnung

- A 1 Bundeseinheitliches Heilmittel-Positionsnummern-Verzeichnis
- A 2 Abrechnung Privatpatienten
- A 3 Gruppenvertrag opta data
- A 4 Kostenträgerverzeichnis
- A 5 Zuzahlungsliste GKV + Blanko ab 01.07.2025
- A 5 Zuzahlungsliste GKV + Blanko 01.04. - 30.06.2025
- A 5 Zuzahlungsliste GKV + Blanko ab 01.01.2026
- A 6 Prüfpflichten
- A 6 Anlage 1 Prüfpflichten Checkliste Vorderseite Muster 13
- A 6 Anlage 2 Prüfpflichten Checkliste Vorderseite Muster Z13
- A 6 Anlage 1,2 a Prüfpflichten Checkliste Rückseite Muster 13 und Muster Z13
- A 6 Anlage 3 Checkliste Blankoverordnung – Vorder- und Rückseite Muster 13
- A 6 Anlage 4 Prüfpflichten Checkliste Übersicht Korrekturzeitpunkt und -möglichkeiten
- A 6 Anlage 5 Übersicht Korrekturzeitpunkt und -möglichkeiten einer Blankoverordnung
- A 7 Aktuelle Abrechnungsfragen
- A 9 Wahltarif Kostenerstattung
- A 10 Zahlungsverzug
- A 11 Fristenberechnung
- A 12 Muster Verlaufsdocumentation
- A 13 Frühförderung/Komplexeleistungen
- A 14 Ausfallgebühr
- A 15 Zuzahlungsregelungen GKV und andere Kostenträger
- A 17 ICD-10-Code
- A 18 Hausbesuche
- A 19 Infos Entlassmanagement
- A 19 a Infos Entlassmanagement für Krankenhäuser
- A 23 Videotherapie
- A 23 a Muster zur Bestätigung der Einigung auf Videotherapie
- A 24 **Blankoverordnung**
- A 24 a Praxisbeispiel Blankoverordnung
- A 24 b Blankoverordnung im Bereich der Privatpatienten

B Berufspolitik

- B 1 Leitbild des IFK
- B 2 Innovationen für die Physiotherapie
- B 3 Die Physiotherapiepraxis der Zukunft
- B 5 Standpunkt Osteopathie
- B 6 Richtgrößen

G Gesetze

- G 1 Kündigungsschutzgesetz
- G 2 Mutterschutzgesetz
- G 3 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- G 4 Arbeitszeitgesetz
- G 5 Arbeitsstättenverordnung
- G 6 Masseur- u. Physiotherapeutengesetz (MPHG)
- G 7 Heilpraktikergesetz
- G 8 Heilmittelwerbegesetz
- G 10 Heilmittel-Richtlinie
- G 11 Richtlinien zur maschinenlesbaren Abrechnung
- G 12 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- G 13 Bundesurlaubsgesetz
- G 14 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- G 15 Arbeitsgerichtsgesetz
- G 16 Entgeltfortzahlungsgesetz
- G 17 Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte

I Patienteninfo

- I 1 Was ist Physiotherapie?
- I 2 Zuzahlungsregelung
- I 2 a Neue Zuzahlungshöhe seit 01.01.2023
- I 3 Wahltarife

M Praxismanagement/Recht

- M 1 a Musterbehandlungsvertrag für gesetzlich versicherte Patienten
- M 1 b Musterbehandlungsvertrag für Privatpatienten inkl. Erläuterungen
- M 1 c Musterbehandlungsvertrag für Patienten ohne ärztliche Verordnung (Sektorale HP-Erlaubnis)
- M 3 Präventionsvertrag
- M 4 **Sonderkonditionen**
- M 6 Leitfaden Steuerrecht
- M 7 Berichtspositionen
- M 7 a Information Ausführlicher Physiotherapeutischer Bericht
- M 8 Praxismarketing
- M 9 Praxisprüfungen
- M 10 Rundfunkgebühren und GEMA
- M 11 Fortbildungsverpflichtung
- M 12 Behandlung ohne ärztliche Verordnung/Sektoraler Heilpraktiker
- M 13 Datenschutz
- M 13 c Muster Einwilligungserklärung zur Nutzung von Fotoaufnahmen
- M 14 Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Beurteilung
- M 14 a DGUV V2 Unfallverhütungsvorschrift
- M 14 b Gefährdungsbeurteilung in therapeutischen Praxen
- M 15 Aufbewahrungsfristen
- M 17 Aushangpflichtige Gesetze
- M 18 Mustervertrag Gemeinschaftspraxis
- M 19 Mustervertrag Praxisgemeinschaft
- M 20 Mustervertrag Partnerschaftsgesellschaft
- M 21 Verordnungsvordruck beschränkter HP
- M 22 MRSA-Patienten in PT-Praxen
- M 23 Patientenrechtgesetz
- M 24 Muster Patienteneinwilligung Mailingaktionen
- M 25 Mustervertrag Betriebliche Gesundheitsförderung
- M 26 Coronavirus/Informationen für Praxisinhaber
- M 26 g Nachweis im Sinne des § 4a Abs. 1 Nr. 5 Coronavirus-Testverordnung
- M 27 Therapieliegen
- M 28 Datenschutzkonforme Einbindung von Google-Diensten in Websites
- M 29 Telematikinfrastruktur (TI) – Grundlegende Informationen für Praxisinhaber
- M 29 b Telematikinfrastruktur (TI): Technische Voraussetzungen
- M 29 c Telematikinfrastruktur (TI): elektr. Heilberufsausweis (eHBA), elektr. Institutionensausweis (SMC-B), elektr. Gesundheitsberuferegister (eGBR)
- M 29 d Glossar Telematikinfrastruktur
- M 29 e Telematikinfrastruktur (TI): Kostenausgleich für die Anbindung an die Telematikinfrastruktur

N Praxisnachfolge

- N 1 Ablaufplanung einer Praxisübergabe
- N 1 Anlage 1 Checkliste Arbeitsschritte mit Zeitplanung
- N 2 Möglichkeiten der Praxisübergabe
- N 3 Die Ermittlung des Praxiswerts
- N 4 Mustervertrag Praxisverkauf
- N 5 Kommunikation bei der Praxisübergabe
- N 5 Anlage 1 Muster Verschwiegenheits-erklärung für potenzielle Interessenten
- N 5 Anlage 2 Muster Aushang zur Information der Patienten
- N 5 Anlage 3 Checkliste Arbeitsschritte Kommunikation
- N 6 Abmeldungen und Kündigungen bei Praxis-schließung
- N 7 Lebensunterhalt nach der Praxisübergabe

P Personal

- P 1 Muster Personalwesen
- P 2 Betriebliche Altersvorsorge
- P 3 Physiotherapieschüler und Studenten
- P 4 Abwicklung beendeter Arbeitsverhältnisse
- P 5 Arbeitszeugnis
- P 5 a Muster Arbeitszeugnis
- P 6 Mutterschutz und Elternzeit
- P 6 a Hilfestellung Gefährdungsbeurteilung Schwangerschaft
- P 7 Bildungsurlaub
- P 8 Urlaubsanspruch
- P 9 Hausbesuch mit Arbeitnehmer-PKW
- P 10 Teilzeitarbeit
- P 11 Kündigung eines Arbeitnehmers
- P 12 Lohnfortzahlung
- P 13 Arbeitszeitflexibilisierung
- P 14 Vergütung angestellter Physiotherapeuten inkl. TVöD
- P 15 Arbeitsverhältnis Menschen mit Behinderung
- P 16 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- P 17 Mustervertrag angestellte Physiotherapeuten
- P 17 a Änderungen im Nachweisgesetz
- P 18 Arbeitsvertrag geringfügig Beschäftigte
- P 19 Mustervertrag freie Mitarbeiter
- P 20 **Befristeter Arbeitsvertrag**
- P 21 Befristeter Arbeitsvertrag bei Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung
- P 22 Mustervertrag Rezeptionsfachkraft
- P 23 Mustervertrag KFZ-Benutzung
- P 24 Mustervertrag Fachlicher Leiter
- P 25 Personalbeschaffung
- P 25 a Fachkräfte aus dem Ausland – Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
- P 26 Mindestlohn

W Wellness und Prävention

- W 1 IFK-Wellnessmarke PhysioBalance
- W 2 Präventives Gerätetraining
- W 3 Finanzierung von Präventionsangeboten

Z Existenzgründung und Praxisschließung

- Z 1 Übersicht Versicherungsschutz Helmsauer Gruppe
- Z 2 Öffentliche Fördermittel
- Z 4 Rehasport und Funktionstraining
- Z 5 Das Gesetz über Medizinprodukte
- Z 6 Rentenversicherungspflicht
- Z 7 Abschluss eines Mietvertrags
- Z 8 BFH-Urteil Zweitpraxis
- Z 9 Medizinische Versorgungszentren
- Z 10 Integrierte Versorgung
- Z 11 Freiwillige Arbeitslosenversicherung
- Z 12 Praxisnachfolge bei Tod

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
 Gesundheitscampus-Süd 33 • 44801 Bochum
 Tel. 0234 97745-0 • Fax 0234 97745-45
 E-Mail: ifk@ifk.de • Internet: www.ifk.de

Bitte senden Sie die Unterlagen an:

	E-Mail
Name	Vorname
Straße	PLZ Ort

Achtung! Bundesrahmenverträge gemäß § 125 SGB V: Die maßgeblichen Spitzenorganisationen der Heilmittelerbringer und der Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-SV) haben einen bundesweiten Vertrag geschlossen, der unter anderem Regeln zur Fortbildungspflicht und Vergabe von Fortbildungspunkten beinhaltet.

Die Fortbildungsverpflichtung richtet sich an den zugelassenen Leistungserbringer oder die fachliche Leitung. Es wird weiterhin das bekannte Punktesystem genutzt. Das bedeutet, dass ein Fortbildungspunkt einer Unterrichtseinheit von 45 Minuten entspricht. Die Fortbildungsverpflichtung umfasst 60 Fortbildungspunkte im Betrachtungszeitraum von vier Jahren. Es sind möglichst 15 Punkte jährlich zu erwerben.

Der erste Betrachtungszeitraum begann am 01. 08. 2021 für alle zu diesem Zeitpunkt zugelassenen Leistungserbringer beziehungsweise tätigen fachlichen Leitungen. Der 4-jährige Betrachtungszeitraum bezieht sich immer auf den einzelnen zugelassenen Leistungserbringer oder die fachliche Leitung. Eine Übertragung der Fortbildungspunkte auf den nächsten Betrachtungszeitraum ist nicht möglich.

Für alle am 01.08.2021 Zugelassenen/fachlichen Leiter endete der erste Betrachtungszeitraum am 31.07.2025. Am 01.08.2025 begann der neue vierjährige Zyklus.

Gut zu wissen: Der Betrachtungszeitraum ist für Zeiten, in denen der zugelassene Leistungserbringer oder die fachliche Leitung durch die Pflege eines pflegebedürftigen Angehörigen, Krankheit, Urlaub sowie bei Schwangerschaft/Mutterschaft/Elternzeit entsprechend der Dauer des Mutterschutzes/der Elternzeit nach dem Mutterschutzgesetz (MuSchG)/Bundeselternzeitgesetz (BEEG) oder einer Arbeitsunfähigkeit von über drei Monaten verhindert ist, unterbrochen. Die Fortbildungspunkte sind in diesen Fällen für den verbleibenden Betrachtungszeitraum anteilig zu ermitteln.

Die Erfüllung der Fortbildungsverpflichtung ist durch den zugelassenen Leistungserbringer auf Anforderung der Krankenkasse beziehungsweise ihres Kassenverbands nachzuweisen. Erfüllt der zugelassene Leistungserbringer beziehungsweise die fachliche Leitung die Fortbildungsverpflichtung nicht fristgerecht innerhalb des Betrachtungszeitraums von vier Jahren, so hat er beziehungsweise sie diese unverzüglich nachzuholen. Ergibt sich bei der Überprüfung durch die Krankenkasse beziehungsweise ihres Kassenverbands, dass der Fortbildungsverpflichtete die Fortbildungspunkte für jeden abgeschlossenen Betrachtungszeitraum dennoch ganz oder teilweise nicht nachweisen kann, setzt ihm beziehungsweise ihr die Krankenkasse beziehungsweise ihr Krankenkassenverband eine Nachfrist von zwölf Monaten. Die nachgeholt Fortbildungen werden nicht auf die laufende Fortbildungsverpflichtung angerechnet.

Unabhängig von der Fortbildungsverpflichtung der Zugelassenen/fachlichen Leiter haben sich auch freie/angestellte Mitarbeiter weiterhin alle zwei Jahre gemäß dem Bundesrahmenvertrag fortzubilden. Die geforderten externen Fortbildungen müssen den Standards der anerkanntsfähigen Veranstaltungen nach dem Fortbildungspunkten entsprechen, ohne dass jedoch eine Sammlung von Punkten erforderlich ist.

Nähere Informationen zur Fortbildungsverpflichtung hält das Expertenteam des Referats Fortbildung und Wissenschaft unserer Geschäftsstelle bereit (E-Mail: fortbildung@ifk.de, Tel.: 0234 97745-999). Darüber hinaus finden IFK-Mitglieder alle Informationen zur Fortbildungsverpflichtung im Merkblatt „M11 – Fortbildungsverpflichtung“.

Wunschkurs schon ausgebucht? Fortbildung geplant, aber Termin in 2026 passt nicht?

1 Neurologische Konzepte

Bobath-Grundkurs (Erwachsene IBITA anerkannt)

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18

Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen. Es werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erworben, um Patienten zu befunden und zu behandeln. Dies ermöglicht den Patienten einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten, Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungspotenzial auszuschöpfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit zentralneurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen) unbedingt erforderlich.

Termine:

Kurs 3 (Puschnerus)**

Teil I 27.05. – 30.05.2026 und
Teil II 22.06. – 27.06.2026 und
Teil III 28.09. – 02.10.2026

oder

Kurs 4 (Selz)**

Teil I 14.06. – 18.06.2026 und
Teil II 23.10. – 27.10.2026 und
Teil III 08.02. – 12.02.2027

oder

Kurs 5 (Weis)**

Teil I 03.07. – 09.07.2026 und
Teil II 26.10. – 02.11.2026

oder

Kurs 6 (Weis)**

Teil I 28.09. – 30.09.2026 und
Teil II 25.11. – 30.11.2026 und
Teil III 22.02. – 27.02.2027

oder

Kurs 7 (Selz)

Teil I 28.02. – 04.03.2027 und
Teil II 18.05. – 22.05.2027 und
Teil III 11.09. – 15.09.2027

oder

Kurs 8 (Weis)

Teil I 16.03. – 18.03.2027 und
Teil II 17.04. – 22.04.2027 und
Teil III 02.07. – 07.07.2027

oder

Kurs 9 (Selz)

Teil I 28.04. – 02.05.2027 und
Teil II 02.06. – 06.06.2027 und
Teil III 04.10. – 08.10.2027

oder

Kurs 10 (Puschnerus)

Teil I 23.05. – 26.05.2027 und
Teil II 27.06. – 01.07.2027 und
Teil III 26.09. – 01.10.2027

oder

Kurs 9 (Weis)

Teil I 24.07. – 31.07.2027 und
Teil II 04.12. – 10.12.2027

oder

Kurs 11 (Weis)

Teil I 18.09. – 20.09.2027 und
Teil II 24.11. – 29.11.2027 und
Teil III 01.03. – 06.03.2028

** ausgebucht, Warteliste möglich

Referentinnen: Carmen Puschnerus, PT B.Sc., Bobath-IBITA-Instruktorin; Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin; Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
Ort: Bochum

Kosten: 1.835,00 EUR (M) | 2.060,00 EUR (NM) (gesamt/pro Kurs)

UE: 150 (gesamt/pro Kurs) /// **FP:** 150 (gesamt/pro Kurs)

Hinweis: Die Kurse bestehen aus 2 oder 3 Kursteilen. Nur zusammenhängend buch- und belegbar. **Eigene Patienten können mitgebracht werden. Anmeldung erforderlich.**

Bobath-Refresher-Kurs

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18

Zweitägiger Kurs für Absolventen eines Bobath-Grundkurses. Dieser Kurs dient dazu, die eigenen Fähigkeiten zur Problemlösung in der Behandlung neurologischer Patienten aufzufrischen und zu erweitern und das Wissen über die Pathophysiologie neurologischer Erkrankungen zu vertiefen bzw. zu aktualisieren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikat Bobath-Grundkurs.

Termin:

16.09. – 17.09.2027

Referentin: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
Ort: Bochum

Kosten: 190,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)

UE: 17 /// **FP:** 17

Bobath-Grundkurs (Kinder): Weiterbildungslehrgang in der Therapie von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Das Bobath-Konzept ist ein bewegungstherapeutisches Behandlungskonzept, das auf aktuellen neurophysiologischen und entwicklungsneurologischen Grundlagen basiert. Es orientiert sich an den Ressourcen des Patienten und ist ein Therapiekonzept für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, das sich seit Jahrzehnten in den Bereichen der Entwicklungspädiatrie und Neurorehabilitation erfolgreich etabliert hat. Mit dem Abschluss des Bobath-Kurses qualifiziert sich der Teilnehmer für das international anerkannte Weiterbildungszertifikat Bobath Therapeuten. Die Weiterbildung entspricht den Richtlinien der European Bobath Tutors Association (E.B.T.A.) sowie dem Curriculum der Gemeinsamen Konferenz der deutschen Bobath Kurse e. V. (G.K.B.) und den qualitäts-sichernden Papieren des Bobath Zukunft! e. V.. In unserer Weiterbildung legen wir besonderen Wert auf die individuelle Supervision der Kursteilnehmenden und deren Weiterentwicklung auf fachlicher, sozialer, methodischer und persönlicher Kompetenz. Der theoretische und praktische Unterricht bezieht sich auf die ICF/ICFcy (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit und Behinderung), die Grundlagen der Bewegungsentwicklung und der Bewegungskontrolle, dem „Clinical Reasoning“ und der Inklusion. Der Kurs wird interaktiv, multimedial und digital begleitet.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit* nach Abschluss der Ausbildung, davon zwölf Monate mit Patienten mit allgemeinen orthopädischen Bewegungsstörungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten in den genannten Altersstufen mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen).

* Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine:

Teil I 22.04. – 01.05.2027 und
Teil II 24.06. – 03.07.2027 und
Teil III 14.10. – 23.10.2027 und
Teil IV 05.12. – 14.12.2027 und
Teil V 02.03. – 11.03.2028

Referentinnen: Claudia Reiß, Senior-Bobath Lehrtherapeutin, Physiotherapeutin | Maïke Huth, Bobath-Lehrtherapeutin

Ort: Bremen

Kosten: 5.400,00 EUR (M) | 5.800,00 EUR (NM) (gesamt)

UE: 400 (gesamt) /// **FP:** 400 (gesamt)

Hinweis: Dieser Kurs besteht aus fünf Kursteilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden. Im Kursverlauf werden Lernerfolgskontrollen aus den Lernbereichen des Curriculums durchgeführt.

Aktuelle Aspekte zum Bobath-Konzept für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Diese Tage dienen dazu, das eigene therapeutische Vorgehen zu überdenken und aufzufrischen. Inhalt: Prozess des Clinical Reasonings im Bobath-Konzept, Zielformulierung und Zielüberprüfung sowohl in Bezug auf Aktivitäten und Teilhabe als auch auf Strukturen und Funktionen – auch in Bezug auf das myofasziale System. Praktisches Arbeiten miteinander: Anwendung der Techniken – hands on – hands off. Die Inhalte werden in Theorie und Praxis bearbeitet und Erfahrungen ausgetauscht. Das Mitbringen einer Videosequenz mit einer Fragestellung ist möglich.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikat Bobath-Grundkurs-Kinder.

Termin:

09.10. – 11.10.2026

Referentinn: Friederike Pust, PT,

Bobath-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 260,00 EUR (M) | 300,00 EUR (NM)

UE: 24 /// **FP:** 24

Hinweis: Bitte bequeme Kleidung mitbringen. Es ist möglich, ein kurzes Video (je 5 Minuten zum Befund und zur Behandlung) mit einer Fragestellung mitzubringen. Der Kurs entspricht dem Curriculum für Bobath-Kurse G.K.B. Vor Beginn der Fortbildung wird an alle Teilnehmer ein Fragebogen verschickt.

INN® – Integration der Neurodynamik in die Neurorehabilitation

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

INN® integriert die Neurodynamik mit ihren Erklärungsmodellen und Behandlungsansätzen in die Neurorehabilitation und bietet mit diesem Kurs Einblick in mögliche Wirkweisen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

03.11.2026 | 16:00 – 19:00 Uhr

online

Referentin: Nora Kern, M. Sc. OMPT PT Bobath ACI

IBITA INN® Konzeptentwicklung und Ltd. Instruktorin

Ort: online

Kosten: 67,00 EUR (M) | 96,00 EUR (NM)

UE: 3 /// **FP:** 3

Pflegende Angehörige – Schulung von pflegenden Angehörigen in der Neurorehabilitation

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18

In mehr als der Hälfte aller Fälle von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahestehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Menschen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Diese Menschen sollen mit qualifizierten Schulungsangeboten unterstützt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Bobath-GK (Zertifikat muss vorliegen), IFK-Mitgliedspraxis. Der Teilnehmer sollte in der Neurorehabilitation im ambulanten Bereich nach dem Bobath-Konzept arbeiten und Erfahrungen mit einem interdisziplinären Team haben.

Termine:

21.10.2026 | 09:00 – 18:00 Uhr
11.12.2027 | 09:00 – 18:00 Uhr

online

Referentin: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (pro Kurs)

UE: 10 (pro Kurs) /// **FP:** 10 (pro Kurs)

PNF – Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18

Die Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation dient nicht nur der Behandlung von zentralen und peripheren Bewegungsstörungen, sondern kann in allen Bereichen der Physiotherapie, auch in der Orthopädie und Traumatologie, eingesetzt werden. Das gestörte Bewegungsverhalten des Patienten wird über Muskelsynergien, welche propriozeptiv, exterozeptiv und telerezeptiv stimuliert werden, beeinflusst. Bewegungsstrategien des Patienten werden durch den Einsatz von evidenzbasierter Techniken und Behandlungsprinzipien des PNF-Konzepts angebahnt. In Bezug auf aktuelle Literatur und neurowissenschaftliche Erkenntnisse stellt das PNF-Konzept einen Zugang auf allen Ebenen der ICF (Internationale Klassifikation von Funktionen der WHO) dar.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigten werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Termine:

Kurs 2**

Teil I 06.05. – 10.05.2026 und
Teil II 10.06. – 14.06.2026 und
Teil III 03.02. – 07.02.2027

oder

Kurs 3**

Teil I 10.07. – 14.07.2026 und
Teil II 10.08. – 14.08.2026 und
Teil III 15.02. – 19.02.2027

oder

Kurs 4**

Teil I 18.09. – 22.09.2026 und
Teil II 16.10. – 20.10.2026 und
Teil III 23.04. – 27.04.2027

oder

Kurs 5

Teil I 05.03. – 09.03.2027 und
Teil II 05.04. – 09.04.2027 und
Teil III 03.11. – 07.11.2027

oder

Kurs 6

Teil I 22.06. – 26.06.2027 und
Teil II 21.07. – 25.07.2027 und
Teil III 22.01. – 26.01.2028

oder

Kurs 7

Teil I 17.09. – 21.09.2027 und
Teil II 18.10. – 22.10.2027 und
Teil III 04.04. – 08.04.2028

** ausgebucht, Warteliste möglich

Referent: Ulrich Engelbach, PT/HP, anerkannter PNF-Fachlehrer, Instruktor Neurorehabilitation

Ort: Bochum

Kosten: 1.460,00 EUR (M) | 1.550,00 EUR (NM) (gesamt/ pro Kurs) inkl. Prüfungsgebühr (gesamt)

UE: 150 /// **FP:** 150 (gesamt/pro Kurs)

Hinweis: Dieser Kurs besteht aus drei Kursteilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden.

Skoliose – ein neurodynamischer Blick

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Skoliosen kommen häufig ohne Beschwerden auszulösen in der Bevölkerung vor. Kommt es jedoch zu Beschwerden oder Einschränkungen, kann dieser Kurs einen neuen Blickwinkel liefern, der aus der Perspektive der Neurodynamik den Einfluss des peripheren Nervensystems auf die Entstehung von Skoliosen betrachtet.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

10.11.2026 | 16:00 – 20:00 Uhr oder
06.04.2027 | 16:00 – 20:00 Uhr oder
09.11.2027 | 16:00 – 20:00 Uhr

online

Referentin: Nora Kern, M. Sc. OMPT PT Bobath ACI IBITA INN® Konzeptentwicklung und Ltd. Instruktorin

Ort: online

Kosten: 50,00 EUR (M) | 72,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 4 (pro Kurs) /// **FP:** 4 (pro Kurs)

Vojta-Workshop

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt mit mindestens absolviertem Vojta-A-Kurs. Teilnehmen können auch Ärzte und Physiotherapeuten ohne Vojta-Ausbildung.

Termin:

17.10. – 18.10.2026

Referentin: Friederike Lund-Grünherz

Ort: Bochum

Kosten: 175,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 13 /// **FP:** 13

Hinweis: Teilnehmer können in diesen Kursen eigene Patienten nach vorheriger Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle vorstellen. Für IFK-Mitglieder stehen auch Kursplätze in den Vojta-Weiterbildungskursen der IVG e.V. für Säuglinge, Kinder und Erwachsene zur Verfügung.

2 Manualtherapeutische Konzepte

Manuelle Therapie in Bochum

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie im Internet unter www.ifk.de/fortbildung

Teilnahmevoraussetzung: Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Prüfungsvoraussetzung: Alle Vorkurse müssen absolviert sein (UKI, OKI, UKII, OKII, UKIII, OKIII, OKIV). Schriftlicher Befund erforderlich.

Termine:

UK III 05.05. – 08.05.2026 *
UK II 19.05. – 22.05.2026
UK I 26.05. – 29.05.2026 **
OK IV 30.06. – 03.07.2026
UK III 07.07. – 10.07.2026
UK II 14.07. – 17.07.2026
OK III 18.08. – 21.08.2026 *
OK II 25.08. – 28.08.2026
OK I 07.09. – 10.09.2026
Prüfung 11.09. – 12.09.2026
UK I 22.09. – 25.09.2026 **
OK III 06.10. – 09.10.2026
OK II 20.10. – 23.10.2026
OK IV 10.11. – 13.11.2026
UK III 24.11. – 27.11.2026
UK II 01.12. – 04.12.2026
OK I 08.12. – 11.12.2026
OK IV 05.01. – 08.01.2027
Prüfung 15.01. – 16.01.2027
UK III 19.01. – 22.01.2027
UK I 26.01. – 29.01.2027
OK III 22.02. – 25.02.2027
OK II 02.03. – 05.03.2027

UK II	08.03.	-	11.03.2027
UK I	12.03.	-	15.03.2027
OK III	13.04.	-	16.04.2027
OK I	27.04.	-	30.04.2027
OK IV	11.05.	-	14.05.2027
Prüfung	21.05.	-	22.05.2027
UK III	01.06.	-	04.06.2027
OK II	08.06.	-	11.06.2027
OK I	29.06.	-	02.07.2027
OK IV	06.07.	-	09.07.2027
UK II	20.07.	-	23.07.2027
Prüfung	20.08.	-	21.08.2027
UK I	24.08.	-	27.08.2027
OK III	31.08.	-	03.09.2027
UK III	07.09.	-	10.09.2027
UK II	28.09.	-	01.10.2027
UK I	19.10.	-	22.10.2027
OK II	26.10.	-	29.10.2027
OK I	16.11.	-	19.11.2027
OK IV	30.11.	-	03.12.2027
OK III	06.12.	-	09.12.2027
Prüfung	10.12.	-	11.12.2027

* ausgebucht; ** ausgebucht, Warteliste möglich

Fortbildungsleitung: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE; u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 382,00 EUR (M) | 452,00 EUR (NM) (pro Kurs) (Prüfung) 315,00 EUR (M) | 365,00 EUR (NM)

UE: 40 (pro Kurs) | keine UE für Prüfung ///

FP: 40 (pro Kurs) | keine FP für Prüfung

Hinweis: Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich. Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll mindestens drei Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von vier Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach zwei Jahren erfolgen. Verbindliche Kursreihenfolge: Untere Körperhälfte (UK) I, Obere Körperhälfte (OK) I, UK II, OK II, UK III, OK III, OK IV und Prüfung. Wir empfehlen bei der Buchung eines MT-Kurses, relativ zeitnah die Folgekurse zu buchen, da die MT-Reihen schnell ausgebucht sind. Für Kursmodulwiederholer wird ein Kursrabatt in Höhe von 30 % gewährt.

Manuelle Therapie in Soltau

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18

Zertifikatsausbildung MT

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie im Internet unter www.ifk.de/fortbildung

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:

EM	28.05.	-	31.05.2026
WM	25.06.	-	28.06.2026
W1	20.08.	-	23.08.2026
E1	08.10.	-	11.10.2026
W2	12.11.	-	15.11.2026
Prüfung	26.11.	-	27.11.2026
E2	14.01.	-	17.01.2027
W3	11.03.	-	14.03.2027
E1	15.04.	-	18.04.2027
EM	20.05.	-	23.05.2027
WM	24.06.	-	27.06.2027
W1	19.08.	-	22.08.2027
E1	07.10.	-	10.10.2027
W2	04.11.	-	07.11.2027
Prüfung	02.12.	-	03.12.2027

Referenten:

Martin Thiel M. Sc., OMT, Fachlehrer MT und das Dozententeam der DFOMPT

Ort: Soltau

Kosten: 355,00 EUR (M) | 420,00 EUR (NM) (pro Kurs)

Prüfung: 280,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 37 (pro Kurs) | keine UE für Prüfung ///

FP: 37 (pro Kurs) | keine FP für Prüfung

Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept Level 1

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Das manuelle Therapie Maitland-Konzept ist eine praktische Strategie der manuellen Therapie zur Befund-

Wunschkurs schon ausgebucht? Fortbildung geplant, aber Termin in 2026 passt nicht?

aufnahme und Behandlung von Funktionsstörungen im Gelenk, Muskel und Nervensystem. Die Anwendung der Techniken im Maitland-Konzept basieren auf dem Clinical Reasoning unter Einbezug der ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health). Die Besonderheit des Konzepts liegt in der Verknüpfung individueller und angepasster Befunderhebung, der Behandlung des Patienten mit klinischen Erfahrungen des Therapeuten und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Neben den passiven Gelenkmobilisationen und -manipulationen an den Extremitäten und der Wirbelsäule werden neurodynamische Techniken, Muskeltechniken und individuell adaptierte Heimprogramme eingesetzt. Im Lehrgang behandelst Du unter Supervision Patienten. Weiterhin werden Patienten durch die Kursleitung behandelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

Teil I	27.07.	-	31.07.2026
Teil II	02.11.	-	06.11.2026
Teil III	05.04.	-	09.04.2027
Teil IV	07.06.	-	11.06.2027
oder			
Teil I	09.08.	-	13.08.2027
Teil II	07.10.	-	11.10.2027
Teil III	14.02.	-	17.02.2028
Teil IV	01.05.	-	05.05.2028

ReferentIn: Birgit Ferber-Busse, PT, MT, OMT-DVMT®, Fachlehrerin für Manuelle Therapie im Maitland®Konzept, IMTA Senior Teacher

Ort: Bochum

Kosten: 2.400,00 EUR (M) | 2.730,00 EUR (NM) (gesamt)

UE: 248 (gesamt) /// **FP:** 200/9 ECTS (gesamt)

Hinweis: Dieser Kurs besteht aus vier Teilen, die nur zusammenhängend gebucht und belegt werden können. Videoclips mit Untersuchungs- und Behandlungstechniken werden während des Seminars kostenfrei als Download zur Verfügung gestellt. Teilnehmer sollten in diesem Kurs eigene Patienten nach rechtzeitiger, vorheriger Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle vorstellen!

Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept Level 2

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Das manuelle Therapie Maitland-Konzept ist eine praktische Strategie der manuellen Therapie zur Befundaufnahme und Behandlung von Funktionsstörungen im Gelenk, Muskel und Nervensystem. Die Anwendung der Techniken im Maitland-Konzept basieren auf dem Clinical Reasoning unter Einbezug der ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health). Die Besonderheit des Konzepts liegt in der Verknüpfung individueller und angepasster Befunderhebung, der Behandlung des Patienten mit klinischen Erfahrungen des Therapeuten und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Neben den passiven Gelenkmobilisationen und -manipulationen an den Extremitäten und der Wirbelsäule werden neurodynamische Techniken, Muskeltechniken und individuell adaptierte Heimprogramme eingesetzt. Im Lehrgang behandelst Du unter Supervision Patienten. Weiterhin werden Patienten durch die Kursleitung behandelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. 4-wöchige Kursteilnahme an Grundkurs Manuelle Therapie Maitland (Level 1).

Termine:

Teil I	folgen und
Teil II	folgen und
Teil III	folgen

Referenten: Prof. Dr. Harry J. M. von Piekartz, PhD Rehabilitationsscience, M.Sc., MT, (OMT) Birgit Ferber-Busse, PT, MT, OMT-DVMT®, Fachlehrerin für Manuelle Therapie im Maitland®Konzept, IMTA Senior Teacher

Ort: Bochum

Kosten: aktuelle Hinweise auf der IFK-Internetseite

UE: aktuelle Hinweise auf der IFK-Internetseite

Hinweis: Dieser Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht und belegt werden können. Videoclips mit Untersuchungs- und Behandlungstechniken werden während des Seminars kostenfrei als Download zur Verfügung gestellt. Im Kurspreis inbegriffen ist ein Kursbuch "Klinische Muster in der manuellen Therapie" für Level 2. Teilnehmer können eigene Patienten nach rechtzeitiger Rücksprache mit dem IFK im Kurs vorstellen.

Manual Therapy Education – Advanced Level

Info: Gaby Weuthen 0234 97745-29

Aufbauend auf der MT-Zertifikatsausbildung von Manual Therapy Education vermittelt das Advanced-Level eine umfassende Expertise in der Wissenschaft und Praxis der muskuloskelettalen Physiotherapie. Zentral ist die fortschreitende Entwicklung des therapeutischen Denkens und Handelns für das Management neuromuskulo-skelettaler Schmerzen und Erkrankungen. Basierend auf einem multidimensionalen Diagnostik- und Klassifikationsmodell werden konzeptübergreifende, evidenzbasierte und klinisch effektive Strategien des Patientenmanagements innerhalb eines bio-psycho-sozialen Paradigmas auf Expertenniveau angewendet. Die Kurse sind auf spezifische Themen fokussiert und können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikatsausbildung MT (bei Abschluss eines anderen Weiterbildungsinstituts ist die individuelle Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle notwendig).

Termine:

08.06.	-	11.06.2026	Persistierende Schmerzen
01.09.	-	04.09.2026	Periphere Neuropathien
28.10.	-	30.10.2026	Clinical Reasoning*
17.11.	-	28.11.2026	Manipulation der Wirbelsäule

Referenten: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | Noel Young, PT, OMT, M. Sc. | Manuel Kiefhaber, MT, OMT, M. Sc. | u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 485,00 EUR (M) | 530,00 EUR (NM) (pro Kurs)

*364,00 EUR (M) | 398,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 40 | *30 (pro Kurs) /// **FP:** 40 | *30 (pro Kurs)

Hinweis: Die Kursreihenfolge ist beliebig.

CMD – Physiotherapeutische Diagnostik und Therapie der Kiefer- und Zervikalregion

Info: Gaby Weuthen 0234 97745-29

Schmerzen in Verbindung mit der Gesichts-, Kopf- und Nackenregion werden interdisziplinär diagnostiziert und therapiert. Insbesondere Patienten mit Kiefergelenks- und Kopfschmerzen werden zur konservativen Therapie überwiesen. Für welche Patienten ist Physiotherapie/Manuelle Therapie effektiv und für welche nicht? Wie sieht eine analytische physiotherapeutische Diagnostik aus? Wie differenziere ich die craniomandibuläre zur kraniozervikalen Region? Welche Aspekte kennzeichnen eine effektive Therapie?

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

Teil II	17.06.	-	19.06.2026
Teil I	13.09.	-	15.09.2026

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE

Ort: Bochum

Kosten: 375,00 EUR (M) | 420,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 30 (pro Kurs) /// **FP:** 30 (pro Kurs)

Hinweis: Die Kursreihenfolge ist verbindlich.

DFOMPT-OMPT-Fortbildung in Hamburg

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18

Die Fortbildung der Deutschen Fachgruppe für Orthopädisch Manuelle/Manipulative Physiotherapie e. V. (DFOMPT) zum Orthopädisch Manipulativen Therapeuten

(OMPT) erfüllt alle qualitativen und quantitativen Kriterien des anerkannten Weltverbands (WCPT) sowie dessen Untergruppe IFOMPT (International Federation of Orthopaedic Manipulative Physiotherapists). Diese Weiterbildung wird durch die IFOMPT kontrolliert, evaluiert und standardisiert, sodass sie das höchste fachliche Niveau eines Manualtherapeuten repräsentiert. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt den Physiotherapeuten zum Führen der international gültigen Zusatzbezeichnung OMPT (engl.: Orthopaedic Manipulative Therapist). Da der DFOMPT-OMPT-Abschluss international gültig ist, können die Absolventen weltweit an allen OMPT-Fortbildungen und Veranstaltungen teilnehmen. Der PT-OMPT ist Spezialist in der Befundung und Behandlung des neuro-muskulo-skeletalen Systems bei allen Patienten. Aus diesem Grund ist er in der Lage, eine strukturierte und systematische Untersuchung mit folgender Behandlung zu planen, durchzuführen und zu dokumentieren. Aufgrund dieser analytischen Vorgehensweise werden definitiv die individuellen Bedürfnisse und Krankheitsverläufe des Patienten berücksichtigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. 260 Unterrichtseinheiten einer Weiterbildung eines Manual Therapeutischen Konzepts. Fehlende Unterrichtsinhalte müssen nachgeholt werden.

Termine:

LWS: 14.09. – 17.09.2026
DD: 18.11. – 21.11.2026

Referenten: Martin Thiel, M. Sc., OMT, Fachlehrer MT und das Dozententeam der DFOMPT | Thorsten Frahm
Ort: Hamburg, Soltau

Kosten: 445,00 EUR (M) | 495,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 34 (pro Kurs) /// **FP:** 34 (pro Kurs)

Hinweis: Die Kursreihenfolge wie folgt: Pelvis, LWS, BWS, HWS, wissenschaftliches Arbeiten, Differenzialdiagnostik, MTT, Technik, Abschlussprüfung OMPT. Die Reihenfolge der OMPT-Kurse ist beliebig. Der Technikkurs kann erst nach Absolvierung aller OMPT/MTT-Kurse belegt werden.

DFOMPT-Mentored Clinical Practice (MCP)

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18

Das MCP ist ein individuelles Mentoring des Physiotherapeuten durch fachlich versierte Mentoren während seiner Befundung und Behandlung von Patienten unter der Berücksichtigung des „clinical reasoning“. Der Schwerpunkt hierbei ist die richtige praktische Umsetzung der patientenzentrierten Anwendung aller Aspekte der OMPT, namentlich dem Befund, der Beurteilung, der Planung und der Behandlung von Patienten sowie deren korrekter Dokumentation. Dabei werden Aktivitäts- und Partizipationseinschränkungen des Patienten berücksichtigt und das eigene Handeln fachlich reflektiert. Aus den gewonnenen Daten erstellt der Teilnehmer einen patientenzentrierten Managementplan, der eine Kooperation mit anderen Beteiligten wie Ärzten und Krankenkassen im Gesundheitssystem.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Weiterbildung zum DFOMPT-OMPT.

Termin:

16.12. – 20.12.2026

Referentin: Sabine Klingenspor, MSc., PT, OMPT

Ort: Hamburg
Kosten: 720,00 EUR
UE: 67

Hinweis: Der Teilnehmer einer DFOMPT-OMPT-Weiterbildung durchläuft während seiner Fortbildung ein 50 Zeitstunden umfassendes praktisches Programm (Mentored Clinical Practice – MCP) in einer Gruppengröße von maximal vier Teilnehmern. Das MCP wird von den Teilnehmern in Eigenregie mit den dafür ausgewiesenen Mentoren organisiert (Informationen unter www.dfomt.org).

Heilung in der Physiotherapie – Vagus versus Sympathikus

Info: Gaby Weuthen 0234 97745-29

Viele, auch funktionelle Pathologien basieren auf einer Dysbalance im vegetativen Nervensystem. Heilung, Schmerzemmung, Durchblutungsverbesserung, De-tonisierung, etc. können nicht oder nur unzureichend stattfinden, solange unsere beiden Stabilisatoren für Wohlergehen, Fitness und Gesundheit nicht im Gleichklang bzw. Einklang arbeiten. Therapie sollte sich nicht nur darauf konzentrieren vor Ort die schmerzende Stelle zu behandeln. Der Schlüssel zum Erfolg liegt viel mehr in der positiven Beeinflussung des kybernetischen, d. h. gesamtregulatorischen Systems. An welchen „Schaltern, Knöpfen und Programmstellen“ gedreht und programmiert werden kann bzw. muss, wird in diesem Kurs systematisch, gut verständlich und sofort umsetzbar für den Praxisalltag besprochen und geübt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine:

17.09. – 18.09.2026 oder
03.12. – 04.12.2026

Referent: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | u. a.

Ort: Bochum
Kosten: 250,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 20 (pro Kurs) /// **FP:** 20 (pro Kurs)

MT-Fresh up

Info: Gaby Weuthen 0234 97745-29

„Fresh up“ Manuelle Therapie, inklusive struktureller osteopathischer Techniken.

Wie lange ist Ihre MT-/Osteopathie-Ausbildung her? Wie viel vom Erlernten wenden Sie noch an? Ist das täglich Durchgeführte noch auf dem Stand des heutigen Wissens? Damit in dieser Fortbildung punktgenau das besprochen und geübt werden kann, was Ihnen am meisten auf dem „Herzen“ liegt, bietet der Referent Thomas Widmann an, ihm bis spätestens 4 Wochen vor Kursbeginn Ihre fachlichen Fragen/Probleme zu schicken, damit er diese in die Fortbildung einbauen kann. Kontakt: weuthen@ifk.de. Im Bereich der MT und Osteopathie hat sich vieles weiterentwickelt, verfeinert, erneuert und gefestigt und einiges hat sich auch als unzureichend oder gar falsch erwiesen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Zertifikat Manuelle Therapie.

Termine:

LSH 28.09. – 29.09.2026 oder
CTS 19.11. – 20.11.2026

Referent: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | u. a.

Ort: Bochum
Kosten: 250,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 20 (pro Kurs) /// **FP:** 20 (pro Kurs)
Hinweis: Die Kurse sind einzeln buchbar.

3 MTT/KG-Gerät

KG-Gerätegestützte Krankengymnastik

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. Mehr als 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

Kurs 3
Teil I 19.09. – 20.09.2026 Hattingen und
Teil II 26.09. – 27.09.2026 Hattingen
oder

Kurs 4

Teil I 21.11. – 22.11.2026 Hattingen und
Teil II 05.12. – 06.12.2026 Hattingen

Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | Bernd Schors | u. a.

Orte: Hattingen | online
Kosten: 450,00 EUR (M) | 530,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs) ///
FP: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)

Hinweis: Der Kurs besteht aus zwei Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden. KGG-Kurse sind als Zertifikatskurse bei den Krankenkassen anerkannt.

Trainingstherapeutische Rehabilitationsnachsorge „T-RENA“

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Aufbauend auf der Basisausbildung, entsprechend dem Curriculum für die gerätegestützte Krankengymnastik werden spezialisierte Kenntnisse in der anamnestischen Identifizierung funktioneller Beschwerdebilder, der funktionellen Diagnostik, der Planung und Erstellung spezifischer Trainingspläne und der Durchführungsmodalitäten eines entsprechenden Trainings gelehrt. Dabei werden die gesamtheitliche Betrachtung und Funktionsanalyse des Patienten in besonderer Weise berücksichtigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikat KG-Gerät (40 UE).

Termin:

02.10. – 03.10.2026

online

Referenten: Bernd Schors, PT, M. Sc. Fachlehrer MT und Osteopathie.

Ort: online
Kosten: 170,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)
UE: 10 /// **FP:** 10

Hinweis: Voraussetzungen für die Zulassung bei der Deutschen Rentenversicherung: Trainingsräume, die ein gleichzeitiges Training in der Gruppe von zwölf Teilnehmern unter permanenter Überwachung gewährleisten. Acht Geräte (ohne Kleingeräte) müssen verfügbar sein, davon fünf mit der Möglichkeit zu differierendem Therapieansatz. Weitere Informationen erhalten Sie in der IFK-Geschäftsstelle. Neben der fachlichen Qualifikation muss es in der Praxis zwei Therapeuten mit KGG-Zertifikat (40 UE) und Zusatzqualifikation geben (T-Rena®, 10 UE).

4 Manuelle Lymphdrainage

Manuelle Lymphdrainage

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Das Lymphologic®-Team führt seit mehr als 25 Jahren die Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (ML/KPE) erfolgreich durch. Der Unterrichtsstoff wird durch den Einsatz moderner Medientechnik einprägsam und anschaulich vermittelt. Auch nach erfolgreich beendeter Prüfung steht das Lymphologic®-Team jederzeit für Fachfragen zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Masseur/med. Bademeister.

Termine:

Kurs 2**

Teil I 31.08. – 11.09.2026 und
Teil II 09.11. – 20.11.2026

**Wochenenden sind unterrichtsfrei

Referenten: Referenten der Lymphologic GmbH

Ort: Bochum
Kosten: 1.475,00 EUR (M) | 1.575,00 EUR (NM) (gesamt/pro Kurs)
UE: 170 (gesamt/pro Kurs) /// **FP:** 170 (gesamt/pro Kurs)

Hinweis: Der Kurs besteht aus zwei Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden. Als zertifiziertes Unternehmen (Lymphologic® GmbH) können Bildungsgutscheine der Agentur für Arbeit angenommen werden. Informationen erteilt die Lymphologic® GmbH, Tel.: 06021 460988. Kursbegleitendes e-Learning-System als unterstützendes Lernprogramm während der Weiterbildung für jeden Teilnehmer. Angabe der privaten E-Mail-Adresse erforderlich.

Manuelle Lymphdrainage Refresher

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Der Refresher umfasst alles Neue aus der Lymphologie, inklusive des manuellen Trainings und den praxisfreundlichen Kompressionsverbänden mit neuen Materialien. Zusätzlich zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten einer kurzen und gezielten Dokumentation auf und helfen Ihnen bei der Lösung besonderer therapeutischer Probleme (zum Beispiel Kopfympödem, Brustlymphödem, Genitallymphödem etc.). Die Wochenendfortbildung beinhaltet Kompressionsmaterial, das nach dem Kurs in Ihr Eigentum übergeht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt, Masseur/med. Bademeister und Zertifikat Manuelle Lymphdrainage MLD/KPE.

Termin:

12.06. – 13.06.2026

Referent: Stefan Hemm, Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH-Lehrteam

Ort: Bochum

Kosten: 255,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM)

UE: 15 /// **FP:** 15

5 Prävention

Feldenkrais für Interessierte – Schnupperkurs

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Feldenkrais für Interessierte – Schnupperkurs „Kommunikation mit dem Körper, jenseits der Sprache“ Dieser Kurs versteht sich als Schnupperkurs. Lernen Sie in diesem Kurs die Feldenkrais-Basics als Grundlage der Feldenkrais-Arbeit kennen. Die Feldenkrais-Methode, benannt nach ihrem Begründer Moshé Feldenkrais (1904 – 1984), ist eine Lernmethode, anhand welcher die Ausübenden mehr über den eigenen Körper und dessen Bewegungsmuster erfahren. Stress und innere Ängste lassen im Alltag oft die Muskulatur verspannen. Die daraus entstehenden Schmerzen schränken die Bewegung ein und führen zu Steifigkeit. Nicht selten wird diese Anspannung zum Dauerzustand. Aktivitäten werden nur noch „im Schongang“ vollzogen. Jedes Bewegen macht immer wieder große Schmerzen. Dieser Teufelskreis wird in den Feldenkrais-Lektionen durch das sichere Loslassen-Üben durchbrochen. Durch die Feldenkrais-Methode lernen Sie Bewegungen wieder neu zu entdecken. Das Ziel ist bewusstes, spielerisches, müheloses und ökonomisches Bewegen ohne Schmerz. Es wird sehr viel praktisch gearbeitet.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

05.09. – 06.09.2026

Referenten: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer

Ort: Bochum

Kosten: 185,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)

UE: 15 /// **FP:** 15

Gymnastik mit Gefühl – ZPP zertifiziert – Sensorisches Regulationstraining

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

In dieser Fortbildung erfahren Trainer, Therapeuten und sonstige Bewegungslehrer, wie sie ihre Übungsangebote

Wunschkurs schon ausgebucht? Fortbildung geplant, aber Termin in 2026 passt nicht?

im Sinne einer Förderung der körperlichen Selbstregulation variieren und verfeinern können. Das hat Vorteile sowohl für die Teilnehmer und Patienten, als auch für die Anleiter selbst. Sie werden bekannt mit den Methoden von Moshé Feldenkrais, Gerda Alexander und Frederick Alexander sowie mit Konzepten der inneren Bewegungsführung und Ideomotorik. Die Beteiligung des Körpergefühls am Bewegenslernen bringt die Intuition und damit die Körperintelligenz ins Spiel. Es braucht kein neues Material, kein neues Setting, noch nicht einmal neue Übungen, nur eine leicht modifizierte Anleitungsweise. Alles ist pragmatisch aufgearbeitet. Dadurch ist es leicht zu erlernen und direkt umsetzbar. Als Trainer oder Therapeut können Sie Ihr gesamtes Übungsrepertoire durch die technischen und methodischen Erweiterungen durchdeklinieren und erhalten vielfältige, wohltuende und wirksame Variationen. Ihren Klienten oder Patienten ver helfen Sie mit diesen Erweiterungen zu einem verfeinerten Körper- und Bewegungsgefühl und zu verblüffenden Bewegungserlebnissen und Effekten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

27.06. – 28.06.2026

Referent: Maria Zimmermann

Ort: Bochum

Kosten: 150,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 15 /// **FP:** 15

Hinweis: Im Kurs wird eine von der „Zentralen Prüfstelle Prävention“ (ZPP) anerkannte Programmeinweisung vermittelt, die ein vereinfachtes Zertifizierungsverfahren ermöglicht.

ümüromed-Pilates-Fortbildung

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Diese Fortbildung richtet sich an bewegungsbegeisterte Physiotherapeuten, die Pilates-Präventionskurse erfolgreich anbieten und in ihre physiotherapeutische Arbeit integrieren möchten, um Patienten mit Haltungsschwäche oder Bewegungseinschränkung effektiv zu unterstützen. Neben den Pilates-Prinzipien bekommt der Teilnehmer ein umfangreiches Mattenprogramm mit Sequenzierungen und Modifikationen, um damit diese Übungen im Praxisalltag und im Kursbereich umzusetzen. Nach erfolgreichem Abschluss, kann sich der Teilnehmer bei der Zentralen Prüfstelle für Prävention für den Bereich Pilates registrieren lassen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Refreshers gültige Rückenschulinstrukturenlicenz.

Termine:

- Teil I 20.06. – 21.06.2026 und
- Teil II 11.07. – 12.07.2026 und
- Teil III 12.09. – 13.09.2026 und
- Teil IV 21.11. – 22.11.2026 und
- Teil V 05.12. – 06.12.2026

Referent: Astrid Müller-Rohleder, PT

Ort: Bochum

Kosten: 1.350,00 EUR (M) | 1.550,00 EUR (NM)

UE: 100 /// **FP:** 100

Hinweis: Im Kurs wird eine von der „Zentralen Prüfstelle Prävention“ (ZPP) anerkannte Programmeinweisung vermittelt, die ein vereinfachtes Zertifizierungsverfahren ermöglicht. Dieser Kurs besteht auf fünf Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht werde.

Sturzprävention im Alter – Grundkurs

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Grundkurs – Sturzprävention für selbstständige Senioren. Stürze und sturzbedingte Verletzungen bei alten Menschen sind ein aktuelles Thema. Der Grundkurs widmet sich der Sturzprävention durch Bewegungs- und Verhaltensschulung. Besonders das variantenreiche Üben sowohl mit Einzelpersonen als auch mit Gruppen wird erarbeitet. Zusätzlich nimmt die Kurskonzeption einen wichtigen Stellenwert in diesem Kurs ein.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

22.06. – 24.06.2026

Referentin: Kristina Hatzinger, M. Sc. Sport- und Bewegungswissenschaftlerin, TEH®-Praktikerin

Ort: Bochum

Kosten: 270,00 EUR (M) | 305,00 EUR (NM)

UE: 30 /// **FP:** 30

Hinweis: Im Kurs wird eine von der „Zentralen Prüfstelle Prävention“ (ZPP) anerkannte Programmeinweisung vermittelt, die ein vereinfachtes Zertifizierungsverfahren ermöglicht.

6 Allgemeine physiotherapeutische Kurse

Atemtherapie bei Mukoviszidose und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Inhalt dieses Grundkurses ist das gesamte physiotherapeutische Behandlungsspektrum des obstruktiven Patienten. Schwerpunkt ist das grundlegende Verständnis und die Anwendung der Autogenen Drainage (J. Chevaillier). Theoretisches und praktisches Arbeiten (an sich selbst/an Patienten) wechseln sich ab. Erfahrung in der Arbeit mit Lungenpatienten ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termine:

- Teil I 07.11. – 08.11.2026 und
- Teil II 23.01. – 24.01.2027 und
- Teil III 10.04. – 11.04.2027

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevaillier-Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevaillier-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 615,00 EUR (M) | 695,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 58 (pro Kurs) /// **FP:** 58 (pro Kurs)

Hinweis: Dieser Kurs besteht aus drei Kursteilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden. Für den Kursverlauf ist es wünschenswert, dass die Teilnehmer zum 2. und 3. Wochenende (nach Absprache mit den Referentinnen) eigene Patienten mitbringen.

Das cranio-oro-cervicale System und seine Beziehung zur Körperhaltung

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Das orofaziale System ist eines der wichtigsten Systeme unseres Körpers. Zu ihm gehört zum Beispiel der Mund, der aus passiven und aktiven Strukturen besteht. Diese Strukturen sind reich an Rezeptoren, die dem zentralen Nervensystem kontinuierlich Informationen geben. Diese Informationen spielen eine sehr wichtige Rolle in Bezug auf die Kommunikation (Sprechen), Nahrung (Saugen, Kauen, Schlucken), Atmen, Ästhetik, Kopf- und Körperhaltung. Mangelhafte Informationen von diesen Rezeptoren können zu Funktionsstörungen führen. Inhalt dieses Seminars wird unter anderem sein, die Zusammenhänge zwischen der Unterkieferlage, Zungenlage, HWS, Kopfhaltung und Körperhaltung via neurologischen Verbindungen zu beleuchten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

- 20.05.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
- 14.10.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
- 26.05.2027 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunziato, Neurowissenschaftler

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Diagnostik und Therapie von Schwindelerkrankungen

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Schwindel stellt im therapeutischen Alltag ein häufiges und zugleich komplexes Symptom dar, dessen Ursachen weit über das Vestibularorgan hinausgehen können. Diese Weiterbildung vermittelt ein fundiertes, praxisnahes Verständnis für vestibuläre, funktionelle und systemische Schwindelformen und deren physiologische, pathophysiologische sowie psychosomatische Hintergründe. Die Teilnehmenden lernen, Schwindelursachen strukturiert zu erfassen, differenzialdiagnostisch einzuordnen und therapeutisch sinnvoll zu begleiten. Neben klassischen vestibulären Störungen werden auch kardiovaskuläre, orthostatische, medikamenteninduzierte, zervikale und funktionelle Schwindelformen berücksichtigt. Ein besonderer Fokus liegt auf der sicheren Einschätzung, wann physiotherapeutische Maßnahmen angezeigt sind und wann eine ärztliche oder interdisziplinäre Abklärung notwendig ist. Die Inhalte basieren auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und werden durch zahlreiche praxisnahe Fallbeispiele ergänzt. Dadurch entsteht ein direkter Bezug zum Berufsalltag und eine hohe Umsetzbarkeit in die tägliche Praxis. Ziel der Weiterbildung ist es, das therapeutische Kompetenzprofil im Umgang mit Schwindelpatient:innen deutlich zu erweitern und Sicherheit in Befundung, Entscheidungsfindung und Therapie zu gewinnen – ohne Anspruch auf einen Spezialisierungstitel oder eine geschützte Bezeichnung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

04.10. – 07.10.2026

Referent: Tom Hanf, PT

Ort: Bochum

Kosten: 450,00 EUR (M) | 500,00 EUR (NM)

UE: 35 /// FP: 35

Der Schmerzpatient – Theoretischer Hintergrund, Befundaufnahme und Behandlung

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Für Menschen mit chronischen Schmerzen kann eine therapeutische Behandlung einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität liefern. Um diese Patienten adäquat behandeln zu können, ist es als Therapeut wichtig, Schmerz in seiner Entstehungsweise zu verstehen und moderne therapeutische Ansätze zu kennen, mit denen sich gezielt auf Schmerzen einwirken lässt. Dieser Kurs vermittelt die theoretischen Hintergründe zu aktuellen Schmerzmodellen und -mechanismen und setzt sie in Bezug zu den praktischen Möglichkeiten für Therapie und Rehabilitation. Die Inhalte lassen sich gut in den Therapiealltag übertragen und in die Praxis implementieren. Der Kurs besteht aus zwei Teilen an jeweils drei Tagen. Im ersten Teil werden die aktuellen Erkenntnisse der Schmerzwissenschaft vorgestellt. Vertiefend wird darauf eingegangen, wie das zentrale Nervensystem eine Schmerzerfahrung beeinflusst und was für Konsequenzen daraus für Körperwahrnehmung, motorische Kontrolle und allgemeine Gesundheit eines Menschen entstehen können. Der praktische Teil konzentriert sich auf die Befundung eines Schmerzpatienten. Der zweite Teil richtet sich auf die Pathobiologie von Schmerzen und die daraus resultierende Veränderung des individuellen Körperbildes (Bodydisruption) sowie die Bedeutung für Therapie und Rehabilitation. Verschiedene moderne Therapieansätze (neurale Mobilisation, Graded Motor Imagery etc.) werden erklärt und praktisch erlernt. Das Verhältnis von Theorie und Praxis ist in diesem Modul ausgeglichen. Zwischen den beiden Teilen bekommt der Kursteilnehmer Artikel und Aufgaben für die Nach- und Vorbereitung mit.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

Teil I: folgt und

Teil II: folgt

Referent: Prof. Dr. Harry von Piekartz, PhD Rehabilitationsscience, M. Sc., PT, MT (OMT)

Ort: Bochum

Kosten: 650,00 EUR (M) | 720,00 EUR (NM) (gesamt)

UE: 62 (gesamt) /// FP: 62 (gesamt)

Hinweis: Dieser Kurs besteht aus zwei Kursteilen (Teil I und Teil II) und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden.

Faszien – Automobilisation

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18

Ziel der Veranstaltung ist es, Möglichkeiten der fasziellen Eigenbehandlung aufzuzeigen. Innerhalb des Gesamtsystems myofaszialer Strukturen wird der Fokus auf die faszielle Ebene gerichtet, um zu beleuchten, welche verschiedene Möglichkeiten zum Faszial Release bestehen. Ergänzende Partnerübungen runden das Gesamtbild bestehender Möglichkeiten ab.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

10.10.2026

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten: 145,00 EUR (M) | 180,00 EUR (NM)

UE: 10 /// FP: 10

Faszien – Diagnostik und Behandlung

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18

Nach einer kurzen Einleitung werden verschiedene Konzepte faszieller Diagnostik vorgestellt. Den Schwerpunkt der Fortbildung bilden praktische Aspekte, wobei zum einen Möglichkeiten der Faszien-Behandlung durch den Therapeuten gezeigt werden, zum anderen wird ein Konzept zur Eigenbehandlung von Faszien vorgestellt. Der Kurs ist praxisorientiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

11.07.2026

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten: 145,00 EUR (M) | 180,00 EUR (NM)

UE: 10 /// FP: 10

Faszien – Organe

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18

Der menschliche Körper ist von unglaublicher Komplexität. Leben ist Bewegung – Bewegung ist Leben. Für eine physiologische Funktion des Bewegungsapparats ist ein Zusammenspiel der viszeralen Organe notwendig. Kommt es in diesem Bereich zu Einschränkungen, so verliert der Körper häufig seine Fähigkeit zur Eigenregulation und zur Selbstheilung. Der Kurs ist stark praxisorientiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

05.09. – 06.09.2026

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten: 450,00 EUR (M) | 500,00 EUR (NM)

UE: 35 /// FP: 35

Faszien – Schädel

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18

Es wird die Anatomie des Schädels thematisiert, wobei zum einen die einzelnen Schädelknochen im Fokus stehen, zum anderen die entsprechenden Suturen bzw. die suturalen Verbindungen des Craniums. Es werden Zusammenhänge zwischen knöchernen Strukturen und

den Meningen, den Faszien des Schädels beleuchtet. Zirkulatorische Techniken runden das Spektrum der Behandlungsmöglichkeiten neben direkten und indirekten Techniken der cranialen Behandlung ab. Anatomische Grundlagen, die zur Behandlung notwendig sind werden vermittelt. Darüber hinaus ist der Kurs stark praxisorientiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: folgen

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten: 290,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 20 (pro Kurs) /// FP: 20 (pro Kurs)

Faszien – transversale Septen

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18

Bei Betrachtung des menschlichen Körpers fällt auf, dass Leitungsbahnen (Arterien, Venen, Nerven) weitestgehend eine cranio-caudale Ausrichtung bzw. einen solchen Verlauf aufweisen. Hierbei treten diese Strukturen an verschiedenen Stellen des Körpers durch transversal verlaufende Septen bzw. Diaphragmen hindurch. Kommt es an diesen Stellen zu Veränderungen, Spannungsstörungen oder Dysfunktionen, so kann dies einen Einfluss auf Zirkulation und nervale Versorgung haben. Das vorliegende Kurskonzept setzt genau an diesem Punkt an: Transversalverlaufende funktionelle und anatomische Septen sollen einen Spannungsausgleich erfahren. Damit wird zum einen das Ziel verfolgt, einen positiven Einfluss auf die Beweglichkeit der longitudinal verlaufenden Strukturen und deren Funktion zu nehmen. Zum anderen soll die Zirkulation innerhalb des gesamten Körpers verbessert werden. Dies geschieht nicht zuletzt auch, um die Regenerations- und Selbstheilungskräfte des Körpers anzuregen bzw. zu verbessern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

14.11.2026

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten: 145,00 EUR (M) | 180,00 EUR (NM)

UE: 10 /// FP: 10

FatigueCoach

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Der richtige Umgang mit chronischer Müdigkeit und Erschöpfung

Als Fatigue werden eine Dauerermüdigkeit und starke Erschöpfung bezeichnet, die häufig als Begleitsymptom zahlreicher Erkrankungen auftreten, insbesondere bei Krebs, Multiple Sklerose, Schlaganfall und Parkinson, aber auch beim Burnout sowie als Folge einer Coronavirus-Infektion. Fatigue kann auch ein eigenständiges Beschwerdebild darstellen und im Fokus einer Erkrankung stehen. Aufgrund der ausgeprägten Müdigkeit erleben sich die Betroffenen vollkommen antriebs- und energielos. Nicht selten zeigt sich auch eine Depression als Begleitsymptom. Dadurch ist die Lebensführung und -qualität enorm eingeschränkt. Während das soziale Umfeld, aufgrund falscher Einschätzung der Situation, mit Unverständnis reagiert, wissen die Betroffenen sich oft nicht selbst zu helfen. Die Ursachen und Symptome der Fatigue sind vielfältig, daher sollte auch das Coaching ganzheitlich angelegt sein und sowohl die körperliche, als auch die mentale und seelische Ebene betreffen. Diese Live-Online-Fortbildung dient dazu, mehr über das richtige Fatigue-Management zu erfahren, Betroffenen gezielt und individuell Unterstützung und Lösungsansätze anbieten zu können und sie dazu zu befähigen, ihre Selbstwirksamkeit im Sinne einer guten Selbstfürsorge zu stärken. Sanftes körperliches und mentales Training basierend auf Achtsamkeit, regenerativem Yoga und bedarfsorientierter Meditation runden die theoretischen Inhalte auf eine stimmige und entspannte Weise ab.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und Vorerfahrung im Yoga (zum Beispiel RückenYoga Trainer/in)

Termine:

10.10. – 11.10.2026
09:00 – 14:30 Uhr
oder
05.03. – 06.03.2027
09:00 – 14:30 Uhr

online

Referent: Monika Pohl, PT, Heilpraktikerin für Physio- und Psychotherapie, Fachwirtin für Prävention und Gesundheitsförderung

Ort: online

Kosten: 270,00 EUR (M) | 290,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 12 (pro Kurs) /// **FP:** 12 (pro Kurs)

Funktionelle Neuroanatomie der Motorik und ihre Störungen

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Diese Fortbildung führt Sie durch die Welt der Wahrnehmung, Haltung, Bewegung und beschreibt die dazugehörigen Strukturen und Organisationsprinzipien im gesunden, als auch gestörten Zusammenspiel. Wir ergründen die Zusammenhänge und das Wechselspiel von Nervensystem und Muskel, von Gehirn und Bewegung und zeigen, wie sich harmonische Bewegung verwirklicht und wie die Muskeln ihre „Feste feiern“.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

01.07.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
24.06.2027 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Funktionelle Neuroanatomie der Motorik und ihre Störungen Teil II

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Therapien zielen nicht primär auf das motorische System ab, auch wenn Patienten Schwierigkeiten und/oder motorische Störungen haben. Es wurde deutlich, dass Therapien durch ihre Stimuli Neuronen aktivieren, die innerhalb des komplexen und faszinierenden Nervensystems schließlich das motorische Verhalten (als „Ausgangstür“) beeinflussen. Daher sollten Therapien nicht als Stärkung oder Schwächung der Muskeln interpretiert werden, sondern viel früher als Aktivierung von Nervenschaltkreisen, die für die motorische Kontrolle und motorische Anpassungen verantwortlich sind. Der Schwerpunkt der Betrachtung des Nervensystems liegt auf seinen sensomotorischen Funktionen von der intrauterinen Entwicklung, über die Übergangs- und Klärungsstadien der kindlichen Entwicklung bis hin zum Verständnis, wie der feine Bewegungserwerb verarbeitet wird und wie Patienten bei der Habilitation (Erwerb präziser Bewegungen) wie bei der Rehabilitation nach Schäden, die das Nervensystem beeinträchtigen, unterstützt werden können. All dies wird mit Metaphern, Ruhe, Humor und durch verschiedene didaktische Grafiken und unzählige Beispiele aus dem Alltag erklärt: etwas, dass das Verstehen und Behalten von Wissen erleichtert. Wir haben hier etwas Einzigartiges: Pränatale Entwicklung, Anatomie, Chemie, Emotion, Funktion, Alltag, Ernährung, Dysfunktion und Verletzung – all dies erweitert unser Verständnis des Themas und konzentriert sich auf die Therapien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und Vorkurs.

Termine:

19.08.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
29.07.2027 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Wunschkurs schon ausgebucht? Fortbildung geplant, aber Termin in 2026 passt nicht?

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Funktionelle Therapie bei Hallux valgus, Knickfuß & Co

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Fußfehlstellungen wie Hallux valgus, Knickfuß, Spreizfuß oder Vorfußschmerz gehören zu den häufigsten Beschwerdebildern in der physiotherapeutischen Praxis. Dieses Expert's Update vermittelt ein aktuelles, funktionelles Verständnis der Pathomechanik dieser Fehlstellungen und zeigt praxisnahe Therapieansätze auf. Im Fokus stehen die funktionelle Anatomie des Fußes, das Zusammenspiel von Fuß, Beinachse und Gang sowie konkrete Interventionen für die konservative Therapie. Die Teilnehmenden vertiefen ihr Wissen zur funktionellen Anatomie und Biomechanik des Fußes. Typische Fehlstellungen und ihre Entstehung werden differenziert analysiert, insbesondere Hallux valgus, Knickfuß, Spreizfuß und assoziierte Vorfußbeschwerden. Anhand klinischer Beispiele wird der Zusammenhang zwischen Fußfunktion, Beinachse und Bewegung im Alltag und Sport erläutert. Daraus lassen sich therapeutische Assessments, gezielte Übungsansätze und funktionelle Korrekturstrategien ableiten, die direkt in die Praxis übertragbar sind. Die Teilnehmenden verstehen die funktionellen Ursachen häufiger Fußfehlstellungen und können diese klinisch einordnen. Sie sind in der Lage, relevante Befunde zu erheben, Bewegungsmuster zu analysieren und daraus individuelle Therapieansätze abzuleiten. Ziel ist es, Patientinnen und Patienten evidenzbasiert, aktiv und nachhaltig zu begleiten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

24.09.2026 | 18:00 – 21:00 Uhr

online

Referent: Christian Heel PT

Ort: online

Kosten: 40,00 EUR (M) | 55,00 EUR (NM)

UE: 4 /// **FP:** 4

Gedächtnis und seine Störungen: Schwerpunkt DEMENZ

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Nur derjenige, der das Unsichtbare sieht, kann das Unmögliche tun! Das menschliche Gedächtnis ist eine kognitive Hirnfunktion und entsteht als Folge von synaptischen Verbindungen zwischen den Nervenzellen, die sich in verschiedenen Hirnarealen befinden. Es besteht aus vier Phasen: der Fähigkeit neue Informationen zu erwerben (Lernen), sie zu verarbeiten (Konsolidierung), sie zu lagern (Archivierung) und sie abzurufen (Recall). Es ist ein Prozess, der uns erlaubt, die Gegenwart zu fixieren und die Vergangenheit abzurufen, damit wir sie erkennen und in der Zeit platzieren. Dank des Gedächtnisses können wir die Vergangenheit analysieren, die Gegenwart wahrnehmen und fixieren, damit planen, Fehler korrigieren/vermeiden und Probleme lösen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

30.09.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
26.08.2027 | 18:00 – 21:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Gehirn und Alterungsprozesse

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Bio-psycho-soziale Prozessveränderungen sind unvermeidbar, irreversibel und geschehen während unserer gesamten Lebensphase. Schrittweise findet eine Reduzierung der organischen Funktioneneffizienz statt (biologisch). Neue soziale Rollen, die nach den sozialen und kulturellen Werten positiv oder negativ sein können, gehören zum menschlichen Alterungsprozess (sozio-kulturell). Psychologische Aspekte, die sowohl von der Gesellschaft als auch bei sich selbst betrachtet/gespürt werden können, sind Aspekte der Alterung (psychologisch). Diese ganzen Alterungsphänomene sind das Resultat der Ausschaltung einiger Gene. Dies wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Die Zellalterung findet nicht nur in der Haut statt, sondern natürlich auch im gesamten Körper und den Nervenzellen, die im Laufe der Zeit kleiner werden und einige Verknüpfungen verlieren. Was aber, wenn die Hirnfunktionen nachlassen? Welche genetischen und Umweltfaktoren tragen dazu bei, dass einige Menschen zum Beispiel nur leichter Gedächtnisstörung leiden, während andere Menschen sehr dramatisch unter Demenz leiden?

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

06.05.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
04.11.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
25.03.2027 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Gehirn und Schmerzen: „Ein bio-psycho-soziales Phänomen“

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Schmerzen sind mehr als eine resultierende Antwort auf die zentrale Integration von peripheren Nervenimpulsen, die von lokalisierten Reizen ausgelöst werden. In der Tat, Schmerzen sind unangenehme Senso- und Gefühlserlebnisse assoziiert mit realen oder potenziellen Schäden oder sogar mit imaginativen Erwartungen verbunden. Schmerzen sind der häufigste Grund für eine Arztkonsultation in den meisten Ländern. Sie sind ein Hauptsymptom bei vielen Erkrankungen und können signifikant in die Lebensqualität und allgemeine Funktionsweise eines Menschen eingreifen. Psychologische Faktoren wie soziale Unterstützung, Kontext, Aufregung oder Ablenkung, Glaube, Erwartungen können die Intensität und/oder Unannehmlichkeiten von Schmerzen deutlich modulieren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

07.10.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
25.11.2027 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunciato, Neurowissenschaftler

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Gehirn und Spastizität

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Bei der Interpretation des Begriffes „Spastizität“ in der neurologischen Rehabilitation gibt es sehr unterschiedliche Ansätze. Der Grund ist, dass sich die Bedeutung der Spastizität durch neueste wissenschaftliche Erkenntnisse verändert hat. Die klassische Beschreibung über Spastizität war sehr eng und wenig mit der Klinik korreliert. Spasmen, Ko-Kontraktionen und assoziierte Reaktionen wurden nicht berücksichtigt. Heutzutage wird Spastizität als Teil des Oberen-Moto-Neuron-Syndroms (Upper motor neuron syndrome) mit seiner Minus-Plus-Symptomatik und Adaptiven Phänomenen definiert. Spastizität wird durch Pathomechanismen auf Ebene des ZNS und auf muskulärer Ebene ausgelöst bzw. unterhalten. Die neuen Erkenntnisse ermöglichen mehr spezifische Therapien, wobei die therapeutischen Ziele den Patienten in seinem bio-psycho-sozialen Umfeld berücksichtigen sollen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

04.11.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
09.12.2027 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Anunciato, Neurowissenschaftler

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) // **FP:** 8 (pro Kurs)

Motorisches Lernen – Bewegung als Strategie und Problemlösung

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Motorik und motorisches Lernen/Gedächtnis (implizites, prozedurales Lernen/Gedächtnis) stehen in einem immanenten Zusammenhang: Wir lernen durch Bewegung und bewegen uns so gut, wie wir es gelernt haben (Schmidt & Schaible). Dabei manifestiert sich der Lern- und Gedächtnisprozess auf Ebene sich verändernder synaptischer Verbindungen, wachsender Neuronen, wandelbarer „Gehirnkarten“ (innerer Repräsentationen) und schließlich sich verändernder Aktivitätsmuster im neuronalen Netz. D. h. der motorische Lernprozess verankert sich in Aufbau und Aktivität der neuronalen Struktur selbst, die so zum Träger des motorischen Gedächtnisses wird. Wenn Motorik und motorisches Lernen/Gedächtnis das Ergebnis eines organisierten Zusammenwirkens funktionaler, neuronaler Strukturen in Gehirn, Rückenmark und Peripherie darstellt, so stellen sich die Fragen: Um welche Strukturen handelt es sich? Wie gestaltet sich ihr komplexes Zusammenspiel? Wie werden Bewegungen gesteuert und kontrolliert? Und: Wie werden Bewegungen durch Lern- und Gedächtnisprozesse verändert? Gibt es eine bestimmte Anzahl der Bewegungswiederholung, bis der Mensch eine Bewegung lernt? Auf diese Fragen möchte dieses Seminar Antworten geben.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

02.09.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
11.11.2027 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Anunciato, Neurowissenschaftler

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)

UE: 8 // **FP:** 8

K-Taping® Pro

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18

Der K-Taping® Professionell-Kurs richtet sich an Therapeuten, Sportphysiotherapeuten und Ärzte. Erlernt werden die Grundlagentekniken Muskel-, Ligament-, Korrektur-, Faszien- und Lymphanlagen. Aufbauend darauf werden die Kombinationsregeln der einzelnen Grundtechniken und die Anwendung des Cross-Tapings gelehrt. Nach einem einleitenden Theorieeile wird in gegenseitiger Anwendung eine Vielzahl indikationsbezo-

gener Anlagen in praktischen Übungen durchgeführt und direkt mit der theoretischen Wirkweise erläutert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

24.10. – 25.10.2026 oder
13.02. – 14.02.2027 oder
28.08. – 29.08.2027

Referent: Roger Ehrenreich, K-Taping-Academy

Ort: Bochum

Kosten: 340,00 EUR (M) | 415,00 EUR (NM)

UE: 20 // **FP:** 20

Hinweis: In der Kursgebühr ist ein hochwertiges Farbskript sowie das benötigte Material für den Kurs enthalten. Nach Abschluss des Kurses erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat der K-Taping® Academy. Mit Abschluss des Kurses erhalten die Absolventen die Möglichkeit, am Taping-Forum teilzunehmen (Fachforum für K-Taping®) und sich in die Therapeutenliste aufnehmen zu lassen. Durch das Forum werden die Absolventen über Neuigkeiten und über die neuesten Studienergebnisse regelmäßig informiert. K-Taping® ist eine international eingetragene Marke.

OnkoYoga

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Zahlreiche Studien belegen die Wirksamkeit von Yoga als komplementäre Körper-Geist-Intervention in der Psychoonkologie. Daher überrascht es nicht, dass Yoga inzwischen in den Leitlinien für Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen Patienten verankert ist. Dabei steht sowohl die Linderung der Nebenwirkungen der Therapie, als auch die Steigerung der Lebensqualität in allen Phasen der Erkrankung im Vordergrund. Yoga kann die Betroffenen dabei unterstützen, eine gute Beziehung zum eigenen Körper (wieder) aufzubauen, Beschwerden wie Fatigue durch regenerierende Körperhaltungen zu reduzieren und mögliche Ängste zu durchbrechen. Gerade für Menschen mit Krebserkrankungen bietet die therapeutische Ausrichtung im Yoga die optimale Gelegenheit, ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. In diesem Onlinekurs üben wir gemeinsam Yoga auf dem Stuhl, führen kurze Meditationen durch, erlernen regenerative Haltungen und nutzen vor dem Hintergrund der Gelotologie (Wissenschaft vom Lachen) die Kraft der Heiterkeit, um unsere Stimmung zu heben und unser Wohlbefinden zu stärken. Denn Humor wirkt auf unterschiedlichen Ebenen und kann die Genesung positiv beeinflussen. Auf diese Weise profitieren auch wir als anleitende Therapeuten vom Yoga als Coping-Strategie zur besseren Bewältigung des herausfordernden Arbeitsalltags.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und mindestens allgemeine Vorerfahrung in Yoga, besser im Anleiten von Yoga (z.B. RückenYoga Trainer).

Termin:

27.06.2026 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
16.10.2027 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Monika A. Pohl, PT, Heilpraktikerin für Physio- und Psychotherapie, Fachwirtin für Prävention und Gesundheitsförderung

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)

UE: 8

Palliative Care für Physiotherapeuten – Basiskurs

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18

Die Physiotherapie ist neben der ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Versorgung ein wichtiger Baustein in der umfassenden Begleitung von Palliativpatienten. Die Basis der Physiotherapie in der Palliativmedizin und Hospizarbeit wird in ihren Grundzügen vermittelt. Wenn Sie die Möglichkeiten der Physiotherapie kennenlernen möchten, die Palliativmedizin als Haltung verstehen wollen, dann heißen wir Sie in dieser Weiterbildung herzlich willkommen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

Teil I 29.05. – 31.05.2026 und
Teil II 02.10. – 04.10.2026

Referent: Barbara Herzog, PT, Zertifizierte Kursleitung DGP und weitere

Ort: Bochum

Kosten: 600,00 EUR (M) | 620,00 EUR (NM) (gesamt)

UE: 40 (gesamt) // **FP:** 8 (gesamt)

Hinweis: Dieser Kurs besteht aus zwei Kursteilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden. Basiskurs nach dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin – DGP. Die Teilnahme an dieser Fortbildung ist die Voraussetzung für weiterführende Fortbildungen (zum Beispiel Multiprofessioneller Aufbaukurs Palliative Care) in Kooperation mit der APHP in Herne.

Pharmakologie

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Sie erhalten einen Einblick über die gebräuchlichsten Medikamente und deren Wirkungen und Nebenwirkungen. Viele unserer Patienten nehmen Medikamenten, die auch auf physiotherapeutische Therapieinterventionen Einflüsse ausüben. Es ist daher nötig, ein Grundverständnis für die Wechselwirkungen der medikamentösen und physiotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Systematisch und übersichtlich werden die verschiedenen Medikamentengruppen besprochen. Insbesondere die Schmerzmedikation, Entzündungshemmung, Durchblutungsverbesserung, Muskelrelaxierung, Bluthochdruck und Cholesterin spielen eine wichtige Rolle.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

14.11. – 15.11.2026

Referent: Kathrin Frenzel, Apothekerin

Ort: Bochum

Kosten: 250,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)

UE: 20 // **FP:** 20

Radiologie für Therapeuten – „Bilder sagen mehr als tausend Worte“

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

In diesem Kurs wird die Anatomie, Pathologie und soweit möglich funktionelle Bedeutung von MRT-, CT-, Röntgenbildern und anderer bildgebender Verfahren erläutert. Eine standardisierte Inspektion und Interpretation der Bilder soll dazu befähigen, Abweichungen von der Norm, insbesondere Kontraindikationen, zu erkennen und ggf. von Artefakten abzugrenzen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

27.11. – 28.11.2026

Referent: Dr. Marc Trefz, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Sportmedizin, Chirotherapie

Ort: Bochum

Kosten: 199,00 EUR (M) | 249,00 EUR (NM)

UE: 12 // **FP:** 12

Refresher Halswirbelsäule: Evidenz, Befund & Behandlung

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Nackenschmerzen stellen ein weltweit bedeutendes Gesundheitsproblem dar, welches mit erheblichen Schmerzen, funktionellen Einschränkungen und wirtschaftlichen Kosten verbunden ist. Die Darstellung von Nackenbeschwerden kann sehr heterogen sein und sich mit diversen klinischen Präsentationen, in einem Spektrum zwischen dominant nozizeptiven und neuropathischen Schmerzkomponenten sowie unterschiedlichen Schmerzpräsentationen (Movement Impairment, Motor control Impairment, erhöhte neurale Mechanosensitivität)

darstellen. Das evidenzbasierte Untersuchen und Behandeln der Personen mit Beschwerden der Halswirbelsäule ist eine wichtige Fertigkeit im klinischen Alltag von Physiotherapeuten. In diesem Kurs werden Kenntnisse in den Diagnosebereichen Untersuchung, Klassifikation und Management der Halswirbelsäule vertieft. Teilnehmende erweitern ihre Kompetenzen in der sicheren und zielgerichteten Anwendung fortgeschrittener manueller Untersuchungs- und Behandlungstechniken.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Klinische Erfahrung

Termin:

14.11.2026

Referent: Camilla Kapitza, M. Sc. PT, OMPT (dvmt e. V.)

Ort: Bochum

Kosten: 120,00 EUR (M) | 145,00 EUR (NM)

UE: 8 /// **FP:** 8

Return to PhysioPractise – Fit für den Wiedereinstieg

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Du warst in einer beruflichen Auszeit/in Elternzeit und willst zurück in den Beruf als Physiotherapeut? Du fragst dich, ob du das noch kannst, ob deine Therapie wirksam sein wird, ob du gut mit den Patienten in Kontakt kommst? Dann nutze hier deine Chance, dein Wissen aufzufrischen und deine praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu reaktivieren, um mit einem sicheren Gefühl wieder voll durchzustarten! Bring dich auf den aktuellen Stand, frische dein Wissen auf und komm wieder in Kontakt mit der Arbeit am und mit Menschen!

Teilnahmevoraussetzung:

Physiotherapeuten nach beruflicher Auszeit.

Termine:

Teil I 20.9.2026
19:30 –21:00 und
Teil II 26.09. – 27.09.2026
09:00 –17:00

online

Referent: Sarah Föcker, B.Sc. Physiotherapie (NL), MLD, PNF, KGG, MT, Lehrerin für Gesundheitsfachberufe, Ausbildung zum TA-Coach seit 2022

Ort: Teil I: online | Teil II: Bochum

Kosten: 220,00 EUR (M) | 260,00 EUR (NM) (gesamt)

UE: 18 (gesamt) /// **FP:** 18 (gesamt)

Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzkunde

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzkunde“ soll dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Ausbildungslücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Damit leistet die Fortbildung einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktikererlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Berufs- und Gesetzkunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig sind, vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine:

11.06.2026 oder
21.10.2026

Referent: RA Dr. Klaus Erfmeyer

Ort: Bochum

Kosten: 120,00 EUR (M) | 145,00 EUR (NM) (pro Kurs)

Wunschkurs schon ausgebucht? Fortbildung geplant, aber Termin in 2026 passt nicht?

UE: 10 /// 13,5 (einschl. Repetitorium*) (pro Kurs)
Hinweis: Bitte beachten Sie auch das zu dieser Fortbildung passende Kursangebot „Praktische Tipps für den Start als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie“ (10.2) auf S. 71. Am 11.06.2026 bieten wir eine 10 Zeitstunden umfassende Fortbildung an, die den Vorgaben des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration entspricht. Es besteht die Möglichkeit für Teilnehmer eines anderen Termins, das sogenannte * Repetitorium, welches die zeitliche Ergänzung (2 1/2 Stunden) bzw. Aufstockung eines anderen Termins auf insgesamt 10 Zeitstunden ermöglicht, isoliert kostenlos zuzubuchen. Ausdrücklich kann jedoch eine Gesamtbescheinigung über eine Fortbildung im Rahmen von zehn Zeitstunden erst nach Abschluss beider Seminare oder eines Seminars, welches 10 Zeitstunden umfasst, erfolgen.

Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung“ vermittelt Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber der den Ärzten und den allgemeinen Heilpraktikern vorbehaltenen Tätigkeit. Daneben werden Fähigkeiten hinsichtlich der eigenverantwortlichen Diagnostik von Erkrankungen und Verletzungen, die im physiotherapeutischen Alltag relevant sind, vermittelt. Dies schließt die Kenntnis von Folgezuständen und möglichen Komplikationen mit ein. Der Fokus liegt dabei in der Vermittlung von Fähigkeiten zur Indikationsstellung für physiotherapeutische Maßnahmen und dem Risikoscreening zur Gefahrenabwehr inklusive der Kenntnis möglicher Therapiealternativen, Nebenwirkungen und Komplikationen, multiprofessioneller Behandlung und der Maßnahmen zur Integration in die Gesellschaft. Dabei sind auch die Fähigkeit zur Interpretation von Fremdbefunden sowie die Erkennung von Krankheitsbildern relevant, die nicht von einem Heilpraktiker mit der Erlaubnis beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie behandelt werden dürfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termin:

14.09. – 18.09.2026

Kursleiter: Prof. Dr. Christoff Zalpour, Professor für Physiotherapie

Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz, PhD Rehabilitationsscience, Ms. Sc., PT, MT (OMT) | Marco Kauert, Heilpraktiker, M. Sc. pediatric Osteopathie (GB)

Ort: Bochum

Kosten: 450,00 EUR (M) | 520,00 EUR (NM)

UE: 50 (pro Kurs) /// **FP:** 50

Hinweis: Einige Bundesländer rechnen osteopathische Ausbildungen, Studienabschlüsse oder ähnliche Fortbildungen an. Hierzu bitten wir um Abstimmung mit dem örtlich zuständigen Gesundheitsamt.

7 Expertenwissen Praxis-Update

Expertenwissen Praxis-Update – CRPS (Morbus Sudeck)

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Morbus Sudeck, auch bekannt als komplexes regionale Schmerzsyndrom, ist eine komplexe und oft chronische Erkrankung. Diese wird durch eine Vielzahl von Faktoren ausgelöst. Zu den Symptomen gehören sensorische, motorische, autonome und tropische Störungen. Diese sind in der Regel/in vielen Fällen unspezifisch und werden in der Praxis oft übersehen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

20.05.2026 | 18:00 – 19:30 Uhr

online

Referenten: Marthe Voutta, Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgin, Leitende Oberärztin für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie in der Fachklinik 360° in Ratingen, Ärztin in der Praxis Orthopädie im Bredeneyer Tor (Essen) | Fabian Karst, Physiotherapeut und Praxisinhaber

Ort: online

Kosten: 40,00 EUR (M) | 60,00 EUR (NM)

UE: 2 /// **FP:** 2

8 Sportphysiotherapie

Golf-Physio-Trainer (EAGPT.org)

Info: Daniel Tomczak: 023497745-18

Der Originalkurs – europaweit. Lehrtools (Eigenentwicklungen) u. a. 3D-Golf-Physio-Trainer Animation, Certified by European Association GolfPhysioTherapy e. V. & Golf Medical Therapy e. V.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, staatl. gepr. Masseur oder Arzt.

Termine: lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Golf-Physio-Trainer I

Ort: Köln/Trainerakademie Univ.

Referent: Marc Hohmann, DOSB Sportphysiotherapie, Golf-Physio-Trainer Head-Instructor

Kosten: Trainer-Kurs: 1.090,00 EUR (M) |

1.140,00 EUR (NM) inkl. Arbeitskript, auf USB-Stick, Driving Range Nutzung, Pausensnacks

UE: 35 /// **FP:** 35 Fortbildungspunkte können nach erfolgreicher Teilnahme beantragt werden. Die Vergabe der UE und F-Punkte erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

Anmeldung und Information:

SportMed-Pro, Rennwiese 1, 77855 Achern, Tel. 07841 67365125, E-Mail: info@sportmed-pro.eu

Sportphysiotherapie

Info: Daniel Tomczak: 023497745-18

DOSB anerkannte Weiterbildung in Kooperation mit dem EDEN-REHA-Fortbildungszentrum in Donaustauf. Für IFK-Mitglieder steht ein begrenztes Kontingent an Kursplätzen in dieser Weiterbildung des EDEN-REHA-Fortbildungszentrums zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:

Nur für IFK-Mitglieder buchbar. Bei Anmeldung bitte IFK-Mitgliedsbescheinigung beilegen.

Termine:

Klasse I/26
Teil II 30.06. – 05.07.2026
oder
Klasse II/26
Teil I 14.07. – 19.07.2026
Teil II 06.10. – 11.10.2026
oder
Klasse III/26
Teil I 08.12. – 13.12.2026
Teil II im Jahr 2027

Referenten: Dr. med. Peter Angele; Dr. Gerhard Ascher; Klaus Eder; Jürgen Eichhorn; Dr. med. Josef Harrer; Helmut Hoffmann; H.-P. Meier; Dr. Hans Dieter Herrmann; Dr. med. Alexander Schütz; Stefan Schwarz

Ort: Donaustauf

Kosten: 845,00 EUR (M) (pro Kursteil), IFK-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt auf die Kursgebühr

UE: 75 (pro Kursteil)

Dieser Kurs ist durch den IFK zur Verlängerung einer KdR-Rückenschullehrerlizenz anerkannt. Anmelde-schluss: eine Woche vor Kursbeginn. Die Kursaus-schreibung und die Vergabe der Fortbildungspunkte für diesen Kurs erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

Anmeldung und Information unter:

Eden Reha GmbH, Frau Steinbach und Herr Benjamin Eder, Lessingstraße 39-41, 93093 Donaustauf, Tel.: 09403 3821 (Mo. bis Fr. 9:00-15:00 Uhr), Fax: 09403 3811, E-Mail: fortbildung@eden-reha.de

9 Osteopathische Techniken

Fortbildung Osteopathie

Info: Gaby Weuthen: 0234 97745-29

Der IFK und die Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) haben 2019 zur Etablierung einheitlicher Qualitätsstandards in der Osteopathie-Ausbildung inhaltliche Standards festgelegt und in einem gemeinsamen Curriculum festgehalten. Die „Zertifizierungsgesellschaft – Abschluss Osteopathie für Physiotherapeuten“ (ZOP) erkennt auf der Basis eines bundesweit einheitlichen Ausbildungscurriculums die Osteopathie-Fortbildung des IFK an.

Die bundeseinheitlichen Standards werden bereits auch von vielen gesetzlichen Krankenkassen anerkannt und die Patienten können eine Teilkostenerstattung dieses Behandlungsverfahrens als Satzungsleistung erhalten. Eine Liste der Krankenkassen erhalten Mitglieder, Fortbildungsteilnehmer und ZOP-Zertifizierte in der IFK-Geschäftsstelle. Über die ZOP kann jede Osteopathie-Fortbildung anderer Anbieter anerkannt werden, wenn sie dem Curriculum von IFK und ÄMM entspricht. Die IFK-Fortbildungsexperten beraten Sie gern dazu.

Die Osteopathie-Fortbildung baut auf dem gemeinsamen Curriculum zur Weiterbildung Osteopathie der ZOP in Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteopathie auf. Sie greift die bereits vorhandenen fachlichen Kompetenzen eines Physiotherapeuten auf und erweitert diese sinnvoll und zukunftsorientiert. Als Zugangsvoraussetzung benötigen Sie lediglich Ihren physiotherapeutischen Abschluss. Während der Fortbildung haben Sie dann die Möglichkeit, das Zertifikat zur Manuellen Therapie sowie das Zertifikat in KGG, selbstverständlich gemäß den Richtlinien der gemeinsamen Rahmenempfehlungen, zu absolvieren.

Wenn Sie bereits über diese Zertifikate verfügen, reduziert sich Ihr zu absolvierendes Weiterbildungspensum um 260 UE für die MT und 40 UE für KGG. Damit verbleiben nur noch 700 zu absolvierende Unterrichtseinheiten. Die Fortbildung umfasst insgesamt 1.000 UE und schließt mit einer Abschlussprüfung ab.

Der Einstieg in die Fortbildung kann nach Absolvierung eines E0-Kurses (online) über das Modul MT, P, V oder C gewählt werden. Die Fortbildung wird in Anlehnung an die WHO-Standards Osteopathie durchgeführt. Die Fortbildung besteht aus sechs Modulen, die themenorientiert angeboten werden. Dabei kann, unter Berücksichtigung fachlicher Notwendigkeiten, zwischen und innerhalb der Module gewechselt werden. Bereits absolvierte Fortbildungseinheiten können nach Vorlage aussagefähiger Unterlagen und einer entsprechenden Prüfung anerkannt werden.

Ziel ist es, Ihnen den menschlichen Organismus als ein regulatorisch funktionierendes Netzwerk verständlich und im Sinne des Wortes, „begreifbar“ zu machen. Damit ist die Stimulierung der Selbstheilungskräfte nicht dem Zufall überlassen, sie liegt in Ihren Händen! Wie ein roter Faden zieht sich unser „osteopathischer Spirit“ durch die Fortbildung. Als verlässliche Reiz-Effektreaktionen, im Sinne humankybernetischer Prozesse, geprägt von der Überzeugung, dass unser Organismus von einer psycho-vegetativ-somatischen Achse durchzogen ist, über die alle Wirkungskreisläufe ablaufen.

Die Kursreihe ist nach Absolvierung des Kurses Einführung in die Osteopathie (E0) bzw. Anerkennung einer weiterführenden MT-Fortbildung nach Themenbereichen variabel. Parallel zur Absolvierung der MT-Kurse können die Module P, C und V absolviert werden. Für diese gilt,

dass jeweils mit P1, C1, V1 begonnen wird – die weitere Reihenfolge ist variabel. Die Kurse zur Strukturellen Osteopathie (S01 bis S04) können zeitgleich mit den Integrationskursen (IK1 bis IK6) absolviert werden. Der Präparationskurs kann jederzeit absolviert werden, ebenso der GK1 und GK2 zur Automobilisation. Alle Kurse sind Voraussetzung, um nach 1.000 Stunden die Prüfung Osteopathie ablegen zu können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termin online:

E0* 13.11. – 14.11.2026 online

* **HINWEIS:** Teilnehmer, die den E0-Kurs absolviert haben, können unabhängig von der Teilnahme an der Osteopathie-Fortbildung die cranosacralen Kurse C1 bis C4 sowie die viszeralen Kurse V1 bis V4 belegen.

Termine Bochum:

P2 07.05. – 09.05.2026

V2 04.06. – 06.06.2026

IK3 12.06. – 14.06.2026

IK4 24.09. – 26.09.2026

P3 08.10. – 10.10.2026

V3 29.10. – 31.10.2026

IK5 21.11. – 23.11.2026

V4 03.12. – 05.12.2026

P4 21.01. – 23.01.2027

Prüfung 26.02. – 27.02.2027

IFK-Fortbildungsleiter: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | Bernd Schors

Orte: Bochum | E0 online

Kosten: E0: 120,00 € (M) | 140,00 € (NM) / P1-4, V1-4, C1-4, S01-4, IK 1-6: 310,00 € (M) | 340,00 € (NM) / BUP: 199,00 € (M) | 249,00 € (NM) / Abschlussprüfung 280,00 € (M) | 310,00 € (NM)

UE: E0, BUP, P1-4, V1-4: 20 UE / C1-4, S0 1-4, IK 1-6: 30 UE

Hinweis: Das vermehrte Interesse innovativ und zukunftsorientiert denkender Physiotherapeuten hat dazu geführt, dass der IFK als Ihr bewährter Fortbildungspartner einige Angebote in seinem Fortbildungsprogramm aufgenommen hat, die nach heutiger Rechtslage in ihrer späteren Ausübung nicht unproblematisch sind. Bedenken bestehen diesbezüglich hauptsächlich hinsichtlich der Vorschriften des Heilpraktikergesetzes.

10 PhysioBalance

RückenYoga Trainer Basiskurs

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Rückenbeschwerden sind meist mit starken Schmerzen und Einschränkungen verbunden. Sie sind nach wie vor der häufigste Grund für Arbeitsunfähigkeit. Bei der Entstehung spielt neben einseitiger Bewegung und vielem Sitzen auch die Psyche eine große Rolle. Yoga bietet Synergien, wie kaum eine andere Bewegungsform: Gezielte Körperübungen stärken die Muskulatur, andere steigern die Dehnungsfähigkeit des Gewebes und halten die Wirbelsäule beweglich. Dabei ist ein Gleichgewicht aus Stabilität und Flexibilität das zentrale Thema. Beides sind Eigenschaften, die für einen gesunden Körper und Geist entscheidend sind, denn sie beeinflussen die äußere und innere Haltung. Mentale Stabilität ist eine wichtige Voraussetzung psychischer Gesundheit. Sie erlaubt uns, flexibel auf unerwartete oder belastende Ereignisse, die wir als Stress erleben, zu reagieren. Durch regelmäßiges Achtsamkeitstraining, als wesentlichen Bestandteil des RückenYoga, werden Übende befähigt, Stressmuster rechtzeitig zu erkennen und bewusst aufzulösen, noch bevor sie sich unbewusst körperlich manifestieren und zu Beschwerden führen. Auf diese Weise lassen sich Rückenschmerzen dauerhaft und wirkungsvoll vermeiden. Die Weiterbildung erstreckt sich insgesamt über vier Tage und gliedert sich in einen Basis- und einen Aufbaukurs mit jeweils 15 Übungseinheiten. Sie beinhaltet 50 klassische, zum Teil modifizierte Yoga-

haltungen und zahlreiche Variationen. Das Training befähigt die Teilnehmer, Yoga in die Haltungs- und Rückenschule sowie Wirbelsäulengymnastik und weitere Kursformate mit den Schwerpunkten Rückengesundheit, Stressmanagement und Entspannung zu integrieren. Zum Abschluss der gesamten Weiterbildung erhalten die Teilnehmer ein RückenYoga Trainer/in Zertifikat.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

06.06. – 07.06.2026

Referentin: Monika A. Pohl, PT, Heilpraktikerin für Physio- und Psychotherapie, Fachwirtin für Prävention und Gesundheitsförderung

Ort: Bochum

Kosten: 290,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)

UE: 15 /// **FP:** 15

Hinweis: Vorkenntnisse in Yoga sind für die Teilnahme am Basiskurs nicht erforderlich. Aufbaukurs kann nur nach einem erfolgreichen Basiskurs absolviert werden.

RückenYoga Trainer Aufbaukurs

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Aufbaukurs kann nur nach einem erfolgreichen Basiskurs absolviert werden.

Termin:

19.09. – 20.09.2026

Referentin: Monika A. Pohl, PT, Heilpraktikerin für Physio- und Psychotherapie, Fachwirtin für Prävention und Gesundheitsförderung

Ort: Bochum

Kosten: 290,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)

UE: 15 /// **FP:** 15

11 Praxismanagement

Praktische Tipps für den Start als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

In dem Kurs werden Fragestellungen für die Tätigkeit als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie (SHP) erörtert. Es werden Muster und Formulierungsbeispiele zur Gestaltung von Rezepten, Rechnungen, Praxischildern, der Homepage, der räumlichen Integration der Tätigkeit in der Physiotherapiepraxis sowie versicherungsrechtliche Fragen behandelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

21.10.2026 oder

10.02.2027 oder

06.10.2027

Referent: RA Dr. Klaus Erfmeyer

Ort: Bochum

Kosten: 75,00 EUR (M) * | 85,00 EUR (NM)

* und deren Angestellte

UE: 3,5 (pro Kurs)

Praxisgründungsseminare – online

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18

Was braucht es, um erfolgreich eine Physiotherapiepraxis zu führen? Im neu konzipierten Praxisgründungsseminar erhalten interessierte Physiotherapeuten einen Einblick in die wichtigsten Themen aus Recht, Betriebswirtschaft, Rechnungswesen und Marketing. Dabei können sich die Teilnehmer die Themenblöcke je nach Interessenlage individuell zusammenstellen – eine vorgegebene Reihenfolge für die einzelnen Module gibt es nicht.

physio-START

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18
 Sie haben sich dazu entschieden, eine eigene Physiotherapiepraxis zu gründen oder eine bestehende Praxis zu übernehmen. Herzlichen Glückwunsch zu diesem mutigen Schritt! Wir, das Team von physio-START beim IFK, möchten Sie bei dem Schritt in die Selbstständigkeit bestmöglich unterstützen. Im Praxisgründungsseminar stellen wir unsere Dienstleistungen vor. Welche Angebote gibt es? Welche Aufgaben übernehmen wir gern für Sie? Lassen Sie uns ins Gespräch kommen. Die Teilnahme an diesem Themenblock ist kostenlos.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

03.11.2026 | 9:00 – 9:30 Uhr oder
 09.02.2027 | 9:00 – 9:30 Uhr oder
 09.11.2027 | 9:00 – 9:30 Uhr

online

Referent: Marc Balke, stv. IFK-Geschäftsführer, Referatsleiter Recht (IFK)

Ort: online
Kosten: kostenlos
UE: 2 (pro Kurs)

Zulassung, rechtliche Grundlagen und Werbung

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18
 Nicht in jeder Immobilie kann eine Physiotherapiepraxis eröffnet werden. Was sind die räumlichen Voraussetzungen? Was regelt darüber hinaus noch der Bundesrahmenvertrag? Und welche zusätzlichen rechtlichen Vorgaben gibt es – auch in puncto Mitarbeiter und Werbung?

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin:

17.11.2026 | 9:45 – 11:15 Uhr oder
 23.02.2027 | 9:45 – 11:15 Uhr oder
 16.11.2027 | 9:45 – 11:15 Uhr

online

Referent: Marc Balke, stv. IFK-Geschäftsführer, Referatsleiter Recht (IFK)

Ort: online
Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 2 (pro Kurs) /// **FP:** 1 (pro Kurs)

Businessplan

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18
 Die Grundlage für den Schritt in die Selbstständigkeit bildet ein ausgefeilter Businessplan. Welche Punkte müssen darin enthalten sein? Was gibt es zu beachten? Das erfahren die Teilnehmer dieses Themenblocks. Neben der Erstellung des Businessplans stehen auch die Kalkulation von Preisen für Privatpatienten sowie von Mitarbeitergehältern auf dem Programm.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

24.11.2026 | 9:00 – 10:30 Uhr oder
 02.03.2027 | 9:00 – 10:30 Uhr oder
 23.11.2027 | 9:45 – 11:15 Uhr

online

Referent: Dr. Michael Heinen, Dipl.-Ökonom, Referatsleiter Kassenverhandlungen und Wirtschaft (IFK e. V.)

Ort: online
Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 2 (pro Kurs)

Abrechnung

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18
 In diesem Themenblock wird u. a. auf die rechtlichen Grundlagen eingegangen, die bei der Erbringung physiotherapeutischer Leistungen zu beachten sind, insbe-

Wunschkurs schon ausgebucht? Fortbildung geplant, aber Termin in 2026 passt nicht?

sondere die Heilmittel-Richtlinie und der GKV-Rahmenvertrag. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer einen Überblick über die notwendige Prüfpflicht einer ärztlichen Verordnung und die verschiedenen Abrechnungsmöglichkeiten – damit die künftigen Praxisinhaber möglichst von Absetzungen durch die Krankenkassen verschont bleiben.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

24.11.2026 | 11:00 – 12:30 Uhr oder
 02.03.2027 | 11:00 – 12:30 Uhr oder
 23.11.2027 | 11:00 – 12:30 Uhr

online

Referent: Dr. Michael Heinen, Dipl.-Ökonom, Referatsleiter Kassenverhandlungen und Wirtschaft (IFK e. V.)

Ort: online
Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 2 (pro Kurs) /// **FP:** 1 (pro Kurs)

Praxisorganisation und Zusatzangebote

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18
 Organisation ist das A und O. Welche Unterstützung Qualitätsmanagementsysteme (QMS) hier bieten können, erfahren die Teilnehmer in diesem Themenblock. Dabei geht es zum Beispiel darum, wie messbare Ziele definiert und regelmäßig kontrolliert werden können. Außerdem gibt es einen Überblick über mögliche Leistungen, die auch außerhalb der GKV angeboten werden können, wie zum Beispiel Präventions-, Wellness- oder Reha-Sport-Angebote.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

01.12.2026 | 9:00 – 10:30 Uhr oder
 09.03.2027 | 9:00 – 10:30 Uhr oder
 30.11.2027 | 9:00 – 10:30

online

Referent: Dr. Michael Heinen, Dipl.-Ökonom, Referatsleiter Kassenverhandlungen und Wirtschaft (IFK e. V.)

Ort: online
Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 2 (pro Kurs)

Marketing

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18
 Das Praxislogo hängt, die Wandfarbe ist trocken, die Liegen sind ausgepackt – fehlen „nur noch“ die Patienten! Wie man mit kleinem Budget möglichst viele Menschen über die neue Praxis informiert, ist Thema des Kurses „Marketing“. Darin erfahren die Teilnehmer zum Beispiel, welche Inhalte auf jede Praxis-Webseite gehören, wie man einen Tag der Offenen Tür zum Praxisstart plant und welche günstigen und individuellen Alternativen es zum klassischen Kugelschreiber als Werbemittel gibt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

01.12.2026 | 11:00 – 12:30 Uhr oder
 09.03.2027 | 11:00 – 12:30 Uhr oder
 30.11.2027 | 11:00 – 12:30 Uhr

online

Referentinnen: Katharina Thiemann, Referatsleiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (IFK e. V.) | Julia Glitz, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (IFK e. V.)

Ort: online
Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 2 (pro Kurs)

Rechnungswesen

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18
 Für viele ist es mehr Pflicht als Kür: das Rechnungswesen. Um zur Praxisgründung optimal vorbereitet zu sein, gibt es hier wertvolles Basiswissen zur Organi-

sation, den Prozessen und Abläufen im Rechnungswesen: Unterschied von Jahresabschluss zur Einnahmen-Überschuss-Rechnung, und – ganz wichtig! – dazu, an welchen Stellen der Steuerberater helfen kann. Zudem werden Hinweise für einen strategischen Praxiserwerb geboten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

08.12.2026 | 9:00 – 10:30 Uhr oder
 16.03.2027 | 9:00 – 10:30 Uhr oder
 07.12.2027 | 9:00 – 10:30 Uhr

online

Referent: Helmsauer Gruppe

Ort: online
Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 2 (pro Kurs)

Wirtschaftliche Praxisführung

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18
 Der Schritt in die Selbstständigkeit bringt nicht nur Chancen, sondern durchaus auch Risiken mit sich. Hier muss gründlich und objektiv abgewogen werden: Lohnt sich das alles überhaupt? Und wie kann ich das Projekt absichern? Wertvolle Hinweise gibt es im Kurs „Wirtschaftliche Praxisführung“.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin:

08.12.2026 | 11:00 – 12:30 Uhr oder
 16.03.2027 | 11:00 – 12:30 Uhr oder
 07.12.2027 | 11:00 – 12:30 Uhr

online

Referent: Helmsauer Gruppe

Ort: online
Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 2 (pro Kurs)

Praxisübergabeseminare – online

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18
 Die Sorge um einen unbekümmerten Ruhestand ist nicht nur aufgrund der Rentendebatte weit verbreitet. Gerade Selbstständige machen sich ab einem gewissen Alter zunehmend Gedanken, wie sie sich auf „die Zeit danach“ vorbereiten und wie sie insbesondere die Übergabe ihrer Praxis gestalten können. Kann ich meine Praxis zu einem Preis verkaufen, der meine Altersvorsorge sichert? Mit welchem Ertrag kann ich rechnen? Wie finde ich einen geeigneten Nachfolger? Welche rechtlichen Hürden muss ich bei einem Verkauf überwinden? All diese und weitere Fragen rund um die Praxisüber- oder -aufgabe werden in der neuen Seminarreihe diskutiert. Dabei können die Teilnehmer die drei Themenblöcke je nach Interessenlage individuell auswählen.

Praxisübergabe 1 – physio-NEXT

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18
 Sie denken darüber nach, Ihre Physiotherapiepraxis zu verkaufen? Ob in absehbarer Zukunft oder erst ein einigen Jahren, spielt dabei keine Rolle. Eine gute Vorbereitung auf diesen lebensverändernden Schritt kann gar nicht früh genug beginnen. Das Team von physio-NEXT unterstützt IFK-Mitglieder bei der Praxisabgabe. In dieser Einführungsveranstaltung stellen wir das Dienstleistungspaket vor: Was beinhaltet das Beratungsangebot von physio-NEXT? Welche Aufgaben übernehmen wir für Sie? Darüber hinaus besprechen wir, wie die Zeit- und Ablaufplanung bei einer Praxisübergabe exemplarisch aussehen kann und was Sie hierbei beachten sollten. Die Teilnahme an diesem Themenblock ist für IFK-Mitglieder kostenlos (Nicht-Mitglieder: 30 €).

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

12.05.2026 | 10:00 – 10:45 Uhr oder
13.10.2026 | 10:00 – 10:45 Uhr oder
13.04.2027 | 10:00 – 10:45 Uhr oder
12.10.2027 | 10:00 – 10:45 Uhr

online

Referent: Dr. Michael Heinen, Dipl.-Ökonom, Referatsleiter Kassenverhandlungen und Wirtschaft (IFK e. V.)

Ort: online

Kosten: kostenlos (M) | 30,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 1

Hinweis: Die einzelnen Themenblöcke sind unabhängig voneinander buchbar.

Praxisübergabe 2 – Wirtschaft

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18

Jede Praxisübergabe hat auch eine wirtschaftliche Komponente. Nicht zuletzt kann der Verkauf der Praxis Ihnen ggf. Ihren Ruhestand finanziell erleichtern. Damit dies gelingt, ist Einiges zu beachten: angefangen von der Nachfolgersuche, über die Verhandlungsführung, die Kommunikation mit Patienten und Mitarbeitern bis hin zur Planung der eigentlichen Praxisübergabe sowie der Zeit danach. All diese Aspekte werden in diesem Teil der Seminarreihe besprochen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

12.05.2026 | 11:00 – 12.30 Uhr oder
13.10.2026 | 11:00 – 12.30 Uhr oder
13.04.2027 | 11:00 – 12.30 Uhr oder
12.10.2027 | 11:00 – 12.30 Uhr

online

Referent: Dr. Michael Heinen, Dipl.-Ökonom, Referatsleiter Kassenverhandlungen und Wirtschaft (IFK e. V.)

Ort: online

Kosten: 30,00 (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 2

Hinweis: Die einzelnen Themenblöcke sind unabhängig voneinander buchbar.

Praxisübergabe 3 – Rechtliche Aspekte

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18

Eine Praxisübergabe will auch aus rechtlicher Sicht gut vorbereitet und durchgeführt werden. Teil 3 der Praxisübergabeseminare gibt einen Überblick über die wichtigsten rechtlichen Aspekte – von Arbeitnehmern bis hin zur Zulassung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

12.05.2026 | 13:00 – 14.30 Uhr oder
13.10.2026 | 13:00 – 14.30 Uhr oder
13.04.2027 | 13:00 – 14.30 Uhr oder
12.10.2027 | 13:00 – 14.30 Uhr

online

Referent: Marc Balke, stv. IFK-Geschäftsführer, Referatsleiter Recht (IFK)

Ort: online

Kosten: 30,00 (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 2

Hinweis: Die einzelnen Themenblöcke sind unabhängig voneinander buchbar.

NEU Zwischen Praxisalltag und Patientenstress: Gespräche souverän meistern und endlich durchatmen

Info: Daniel Tomczak: 0234 97745-18

Du rennst von Termin zu Termin, kaum Zeit zum Durchatmen. Patienten kommen zu spät, sind unzufrieden oder stellen ständig neue Forderungen und gleichzeitig sollst du empathisch und professionell bleiben. Dazu kommt: körperliche Belastung, Spannungen innerhalb des Teams, Überstunden und wachsende Bürokratie. Du liebst deinen Beruf, doch durch Zeitmangel, wachsende Bürokratie, schwierige Patientengespräche und steigende Erwartungen fühlst

du dich mental und körperlich immer häufiger am Limit. Mit diesem Kurs entwickelst du mentale Stärke und kommunikative Souveränität für anspruchsvolle Patientensituationen. Du lernst, wie Kommunikation unter Druck funktioniert und wie du durch klare Zielsetzung, bewusste innere Haltung und lösungsorientierte Gesprächsführung deine Wirkung gezielt steuerst. Wissenschaftlich fundierte Methoden wie HRV-Training unterstützen dich dabei, Stress zu regulieren und auch in herausfordernden Momenten ruhig und präsent zu bleiben. Du erhältst konkrete Strategien für schwierige Gespräche, durchbrichst festgefahrene Muster und setzt professionell sowie empathisch Grenzen. Subtile Techniken wie das VAKÖG-Modell und die fragefreie Gesprächsführung helfen dir, Vertrauen aufzubauen und wichtige Informationen ohne zusätzlichen Druck zu gewinnen. Jede Einheit verbindet fundiertes Wissen mit praxisnahen Übungen und Reflexion, sodass du das Gelernte direkt in deinem Praxisalltag umsetzen und nachhaltig neue Fähigkeiten entwickeln kannst. Das Ergebnis: Du kommunizierst klarer, bleibst gelassener und gewinnst deine innere Ruhe zurück für dich und deine Patienten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

16.09.2026 | 14:00 – 18.15 Uhr oder
14.04.2027 | 14:00 – 18.15 Uhr oder
17.11.2027 | 14:00 – 18.15 Uhr

online

Referenten: Thomas Brodbeck, Unternehmer, Kommunikations- und Mentaltrainer
Michael Hilsbos, Steuerberater, Hypnokommunikations- und Mentaltrainer

Ort: online

Kosten: 53,00 (M) | 65 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 5 (pro Kurs)

12 IQH-Fortbildungen

Workshopreihe Qualitätsmanagement

Info: Lisa Gotthardt: 0234 97745-36

Sie denken, Qualitätsmanagement sei extrem zeitaufwendig? Nicht mit uns. Unser Anspruch an ein modernes Qualitätsmanagementsystem (QMS) ist ein anderer. Schnell, unkompliziert, kostengünstig und digital: Das ist das IQH! Sie interessieren sich dafür, Ihre Praxis professionell zu organisieren? Praxisabläufe stetig zu verbessern und einheitlich nach außen aufzutreten? Herzlichen Glückwunsch zu diesem Schritt! Wir, das Team vom IQH, möchten Sie dabei bestmöglich unterstützen. Freuen Sie sich auf neue, spannende Workshops. Dort können Sie als qualitätsinteressierter Praxisinhaber die Inhalte Ihres QMS gemeinsam mit gleichgesinnten Kollegen und fachkundigen Referenten erarbeiten. Übrigens: Die Veranstaltungen finden online statt

Termine:

20.05.2026 | 16:00 bis 17:30 Uhr
Patientenmanagement
10.06.2026 | 16:00 bis 17:30 Uhr
Arbeitsschutz
01.07.2026 | 16:00 bis 17:30 Uhr
Mitarbeitermanagement
19.08.2026 | 16:00 bis 17:30 Uhr
Online-Sprechstunde
09.09.2026 | 16:00 bis 17:30 Uhr
Kommunikation und Informationsmanagement
30.09.2026 | 16:00 bis 17:30 Uhr
Qualitätsplanung und Umsetzung
Risikomanagement

online

21.10.2026 | 16:00 bis 17:30 Uhr
Organisation und Bewertung
des QM-Systems

11.11.2026 | 16:00 bis 17:30 Uhr
Online-Sprechstunde

Referenten: Rick de Vries, Physiotherapeut | Bettina Simon, Ergotherapeutin | Joanne Henigan, Physiotherapeutin | Jörg Tyssen – BGW

Ort: online

Kosten: 490,00 EUR (M*) | 590,00 EUR (NM) (gesamt/pro Kurs)

*und deren Angestellte

UE: 18 (gesamt/pro Kurs)

Hinweis: Die gesamte Workshopreihe besteht aus sieben Modulen zuzüglich zwei Onlinesprechstunden, die nur zusammenhängend gebucht werden können. Sollte die Teilnahme an einem Modul nicht möglich sein, kann diese im Rahmen der nächsten Kursreihe nachträglich absolviert werden.

12 Medizinische Seminare

Der Cholesterin-Mythos: Ist er wirklich so gefährlich, wie wir denken?

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Wir wissen, dass Cholesterin eine essentielle Substanz für das Funktionieren des Körpers ist und wichtige Rollen in der Produktion von Steroidhormonen sowie in der Bildung von Zellmembranen spielt. Das alte Konzept, den Cholesterinwert einseitig (monodimensional) in „gutes“ (HDL) und „schlechtes“ (LDL) Cholesterin zu unterteilen, wurde als entscheidend für die Aufrechterhaltung der Herzgesundheit und die Vermeidung von Schlaganfällen betrachtet, ist jedoch umfassend bewertet und widerlegt worden. Heutzutage müssen viele andere Details (dreidimensional) betrachtet werden, wie (a) die Art/Größe der Cholesterinpartikel + (b) die Art der HDL-Partikel + (c) das Verhältnis zwischen den Werten der Triglyceride und HDL.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

23.06.2026 | 18:00 – 20:15 Uhr oder
07.07.2027 | 18:00 – 20:15 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Anunciato, Neurowissenschaftler

Ort: online

Kosten: 59,00 EUR (M) | 69,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 3 (pro Kurs)

Ernährung als Schlüssel zur ADHS-Behandlung: Wie unsere Kost das Verhalten beeinflusst

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

In der funktionellen Medizin spielt die Ernährung eine entscheidende Rolle im Umgang mit der Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS), da sie Verhalten und Kognition beeinflusst. Diäten, die reich an Zucker, künstlichen Süßstoffen und ultraverarbeiteten Lebensmitteln sind, können die Symptome von Hyperaktivität und Impulsivität verschärfen. Auf der anderen Seite kann eine ausgewogene Ernährung, die reich an Nährstoffen wie Omega-3-Fettsäuren, B-Vitaminen, Magnesium, Eisen und Zink ist, helfen, die Konzentration und die Gehirnfunktion zu verbessern. Die funktionelle Medizin strebt an, ernährungsbedingte Ungleichgewichte und individuelle Nahrungsmittelunverträglichkeiten, die zur Störung beitragen können, zu identifizieren und zu behandeln. So ist die Ernährung ein wesentlicher Bestandteil des integrativen Ansatzes zur Behandlung von ADHS.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:27.10.2026 | 18:00 – 20:15 Uhr oder
13.10.2027 | 18:00 – 20:15 Uhr**online****Referent:** Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunziato, Neurowissenschaftler**Ort:** online**Kosten:** 59,00 EUR (M) | 69,00 EUR (NM)**UE:** 3**Ernährung in der Schwangerschaft:
Wichtige Nährstoffe für Mutter und Baby****Info:** Rebekka Tempel: 0234 97745-38

In der funktionellen Medizin wird die Ernährung während der Schwangerschaft als entscheidend für die Gesundheit von Mutter und Baby angesehen, da sie die fetale Entwicklung und das Wohlergehen der Mutter beeinflusst. Nährstoffe wie Methylfolat, Methylcobalamin, Vitamin D3, Omega-3, Eisen, Laktoferritin und Vitamine sind essenziell für die Bildung aller Organe und des Nervensystems, zur Prävention von Geburtsfehlern, Schwangerschaftsdiabetes, Präeklampsie, Eklampsie etc. Eine angemessene Hydratation ist für die Gesundheit der Mutter und des Babys ebenfalls unerlässlich. Die Darmgesundheit der Mutter hat einen unübertroffenen Wert und wird insofern berücksichtigt, da sie die Aufnahme von Nährstoffen und die Immunität des Fötus beeinflusst. Somit ist eine personalisierte Ernährung während der Schwangerschaft entscheidend, um die Ergebnisse für Mutter und Kind zu optimieren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt

Termin:

24.11.2026 | 18:00 – 20:15 Uhr

online**Referent:** Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunziato, Neurowissenschaftler**Ort:** online**Kosten:** 59,00 EUR (M) | 69,00 EUR (NM)**UE:** 3**Gehirn und Stress:
Auswirkungen auf Körper und Geist****Info:** Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Klassisch wird Stress in drei Phasen beschrieben: Alarm (Emergency), Anpassung (Widerstand) und Erschöpfung (Ermüdung). Diese Stufen beschreiben eine interessante Reise von einer physiologischen und motivierenden Freisetzung von chemischen Substanzen, die den Körper auf „Kampf oder Flucht“ vorbereiten bis sie in eine Erschöpfung (Burnout-Syndrom) mit tiefgreifenden Auswirkungen auf die Körper von Neuronen, deren Dendriten, ihre dendritischen Dornen und schließlich in ihre Kommunikation von entscheidender Bedeutung münden. Unter den verschiedenen Systemen, die an Stress beteiligt sind, ist Erschöpfung der Nebennierenröhren eine der häufigsten. Leider wird diese Erschöpfung nicht immer schnell diagnostiziert und es führt das Individuum in eine größere kognitive, emotionale, körperliche und professionelle Beeinträchtigung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:27.11. – 28.11.2026 oder
23.04. – 24.04.2027
jeweils 09:00 – 12:45 Uhr**online****Referent:** Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunziato, Neurowissenschaftler**Ort:** online**Kosten:** 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM) (pro Kurs)**UE:** 10 (pro Kurs)**Kompaktkurs Alzheimer****Info:** Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Alzheimer ist weltweit eine der häufigsten Erkrankungen der heutigen Zeit. Alzheimer ist die häufigste Form der Demenz und geht mit Gedächtnisverlust, Defiziten der kognitiven Fähigkeiten (Sprache, motorische Funktionen, zeitliche und räumliche Orientierung) und Verhaltensauffälligkeiten einher. An der Entstehung von Alzheimer sind sowohl das genetische Programm (unter anderem das APOE-Gen) als auch diverse Umweltfaktoren (Stress, Toxische Metalle, Schlafdeprivation, Diabetes, Mangel an Nährstoffe etc.) beteiligt. Dabei ist vor allem wichtig zu verstehen, dass das genetische Programm keineswegs eine Determinierung ist, sondern eher eine Neigung. „Wir sind keine Opfer unseres genetischen Programms!“ – dieses Statement soll klarmachen, dass wir sehr wohl durch unsere Umgebung einen Einfluss auf die Entstehung von Alzheimer nehmen können. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass Hormone (Progesteron, Estradiol, Testosteron, D3) beziehungsweise Hormonumstellungen (in der Menopause und Andropause), und der Ernährungsstil einen Einfluss auf die Entwicklung von Alzheimer haben. In diesem Seminar behandeln wir unter anderem einige mögliche Ursachen für die Entstehung von Alzheimer und Sie erhalten Empfehlungen über natürliche, ernährungsbaasierte Interventionsmöglichkeiten, um das Risiko der Entstehung einer Alzheimer Erkrankung zu minimieren. Sie werden die drei Typen von Alzheimer (entzündlich, atrophisch, toxisch) kennenlernen und erfahren welche Interventionen, angepasst an die Typen, durchgeführt werden können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:19.03. – 20.03.2027
09:00 – 12:45 Uhr**online****Referent:** Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunziato, Neurowissenschaftler**Ort:** online**Kosten:** 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)**UE:** 10**Magen-Darmgesundheit:
Optimieren Sie Ihre Ernährung für
eine bessere Gesundheit und mehr
Wohlbefinde****Info:** Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Die Ernährung spielt eine grundlegende Rolle bei der Prävention und dem Management von Problemen des Gastrointestinaltrakts, wie Gastritis, gastroösophageal Reflux, Zöliakie, Reizdarmsyndrom etc. Diäten, die reich an ultraverarbeiteten Lebensmitteln sind, mit extrem niedrigen Fasergehalten, jedoch mit Zusatzstoffen wie Emulgatoren, gentechnisch veränderten Lebensmitteln und entzündungsfördernden Lebensmitteln können den Gastrointestinaltrakt reizen und Beschwerden hervorrufen oder verschlimmern. Zu wissen, wie Lebensmittel unsere Darmgesundheit beeinflussen können, hilft uns leichter zu entscheiden, welche Lebensmittel wann, und in welchem Ausmaß konsumiert werden sollten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:08.09.2026 | 18:00 – 20:15 Uhr oder
15.09.2027 | 18:00 – 20:15 Uhr**online****Referent:** Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunziato, Neurowissenschaftler**Ort:** online**Kosten:** 59,00 EUR (M) | 69,00 EUR (NM) (pro Kurs)**UE:** 3 (pro Kurs)**Nierensteine: Effektive Wege zur
Vorbeugung und Behandlung****Info:** Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Die funktionelle Medizin behandelt Nierensteine auf integrative Weise, mit dem Fokus auf Prävention durch Anpassungen in der Ernährung, dem allgemeinen Stoffwechsel und dem Lebensstil. Dabei wird die Priorität auf die Identifizierung von Stoffwechsel- und Ernährungsungleichgewichten gelegt, die zur Steinbildung beitragen können, wie beispielsweise: Magnesiumdefizite, übermäßige Oxalsäure, Kalziummaligntät (abnorme Kalziumablagerung) und verminderte Wasseraufnahme. Sowohl bei der Prävention als auch bei der Behandlung werden neben konventionellen Interventionen personalisierte Strategien empfohlen, um die Effektivität der Nierenfunktion zu verbessern und Rückfälle zu verhindern. Auf diese Weise zielt die funktionelle Medizin darauf ab, die zugrunde liegende Ursache zu verhindern, zu behandeln und der Nierengesundheit langfristige vorzubeugen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

14.04.2027 | 18:00 – 20:15 Uhr

online**Referent:** Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunziato, Neurowissenschaftler**Ort:** online**Kosten:** 59,00 EUR (M) | 69,00 EUR (NM)**UE:** 3**Osteopenie und Osteoporose:
Wege zur Stärkung Ihrer Knochen –
Prävention und Therapie****Info:** Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Osteopenie und Osteoporose sind Bedingungen, die durch eine Verringerung der Knochendichte gekennzeichnet sind und das Risiko von Knochenbrüchen erhöhen. Mit dem Fokus auf die Knochengesundheit ist die Ernährung durch wesentliche Nährstoffe entscheidend für die Prävention und Behandlung dieser Erkrankungen. Die angemessene Aufnahme und das Gleichgewicht von Kalzium, Vitamin D3, Magnesium und Vitamin K2 sind grundlegend für die Bildung und Erhaltung der Knochen. Entzündungshemmende und mineralstoffreiche Lebensmittel werden priorisiert, während solche, die zur Demineralisation der Knochen führen können, vermieden werden sollen. Auch die Darmgesundheit wird berücksichtigt, da sie die Aufnahme kritischer Nährstoffe beeinflusst. Daher wird eine personalisierte Ernährung als Schlüssel zu einer nachhaltigen Knochengesundheit gesehen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:26.05.2026 | 18:00 – 20:15 Uhr oder
09.06.2027 | 18:00 – 20:15 Uhr**online****Referent:** Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunziato, Neurowissenschaftler**Ort:** online**Kosten:** 59,00 EUR (M) | 69,00 EUR (NM) (pro Kurs)**UE:** 3 (pro Kurs)**Parkinson Teil I: Eine neurometabolische
und ernährungsmedizinische
Sicht zur Prävention und Behandlung****Info:** Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Wir bewegen uns, um Probleme zu lösen! Dank des motorischen Systems können wir kommunizieren, uns verständlich machen, arbeiten gehen, schreiben, diesen Text schreiben bzw. lesen und die Welt in Bewegung setzen. Deshalb benötigt jede Bewegung die präzise, koordinierte, variierte und integrierte Aktion der Nervenzellen, Neurotransmitter und Muskeln. Was aber, wenn diese unvergleichbare Funktion nachlässt? Welche genetischen und vor allem Umweltfaktoren, metabolische Störungen tra-

gen dazu bei, dass einige Menschen sich harmo- nischer und choreographischer bewegen, während andere Menschen sehr dramatisch unter Bewegungs- armut leiden? Seit der ersten Publikation über Parkinson im Jahre 1817, wird ein kontinuierlicher, bemerkenswerter Anstieg der Parkinson-Fälle welt- weit verzeichnet. Die motorischen Störungen der Parkinson-Patienten sind sehr sichtbar (vergleich- bar mit einer Eisbergspitze) aber verschiedene individuelle bedeutungsvolle nichtmotorische Störungen (vergleichbar mit einem Eisbergkörper) begleiten die Parkinson-Symptome und resultieren in eine sehr starke Einschränkung der Lebensqualität. Ist dies alles nur genetisch bedingt oder ist es mit den heutigen Lebens- und Essstilen assoziiert? Interessanterweise einige der nichtmotorischen Störungen beginnen manchmal sogar zirka 10-15 Jahren bevor die motorischen Probleme sichtbar werden und eine Parkinson-Diagnose erstellt wird. Das heißt: Sollte nur der Untergang der dopaminergen Nervenzellen in der Substantia nigra die Ursache sein oder sollte Parkinson-Krankheit als ein "Syndrom mit neurologischen Folgen" bezeichnet werden? In diesem Seminar erleuchten wir die möglichen Faktoren, die, in Summation, die Entstehung und Weiterentwicklung der Parkinson Symptome vereinfachen, mit einer tieferen metabolischen Sicht auf die Krankheit und ihre Entwicklung, sowohl für die wichtige Prävention als auch für eine bedeutungsvollen Erweiterung der Therapiemöglichkeiten. Darüber hinaus analysieren wir alle nichtmotorische Signale die Jahre lang sichtbar werden und den Verdacht auf die Krankheit lenken. Nur so kann man die bedeutungsvolle Definition von Prävention und Behandlung verstehen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
21.08. – 22.08.2026 oder
20.08. – 21.08.2027
jeweils 09:00 – 12:45 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunziato, Neuro- wissenschaftler
Ort: online
Kosten: 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 10 (pro Kurs)

Parkinson Teil II: Eine neurometabo- lische und ernährungsmedizinische Sicht zur Prävention und Behandlung

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Die konkreten Inhalte finden Sie auf unserer IFK- Fortbildungs-Seite.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
28.08. – 29.08.2026 oder
03.09. – 04.09.2027
jeweils 09:00 – 12:45 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunziato, Neuro- wissenschaftler
Ort: online
Kosten: 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)
UE: 10

Schilddrüsenkrankheiten verstehen: Wirksame Maßnahmen für ein gesun- des Gleichgewicht

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

Die Ernährung hat einen signifikanten Einfluss auf die Gesundheit der Schilddrüse, die den Stoffwechsel und die Energie des Körpers reguliert. Nährstoffe wie Jod, Selen, Zink und Vitamin D3 sind entscheidend für das

reibungslose Funktionieren der Schilddrüse und sollten in der Ernährung priorisiert werden. Jodreiche Lebensmittel wie Wildfische und Meeresalgen sind für das ordnungsgemäße Funktionieren der Schilddrüse unerlässlich, während ein Jodmangel zu Hypothyreose führen kann. Auch die Darmgesundheit, welche die Absorption dieser Nährstoffe und das hormonelle Gleichgewicht beeinflusst, wird sorgfältig berück- sichtigt. Somit ist eine personalisierte Ernährung entscheidend für die Aufrechterhaltung der Gesundheit und die effektive Behandlung von Störungen der Schilddrüse.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt

Termin:
12.05.2027 | 18:00 – 20:15 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunziato, Neuro- wissenschaftler
Ort: online
Kosten: 59,00 EUR (M) | 69,00 EUR (NM)
UE: 3

Wie die Ernährung unsere Gehirnfunktionen beeinflusst – Teil I

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

In jedem Organ sind die Interaktionen zwischen den Zellen von großer Bedeutung! Jedoch sind diese Interaktionen nirgendwo so lebenswichtig wie im Nervensystem. Damit diese Interaktionen optimal verlaufen können, benötigen wir chemische Sub- stanzen (Neurotransmitter und Neuromodulatoren). Die Herstellung dieser Substanzen hängt unmittelbar mit der Aufnahme, Resorption und Verarbeitung verschiedener Nahrungsmittel ab. Sowohl die Menge, als auch die Qualität unserer Ernährung spielt dabei eine wichtige Rolle! Wenn unser Darm jedoch diese Nahrungsmittel nicht richtig verarbeitet, wirkt sich dies letztendlich negativ auf die Interaktionen unserer Nervenzellen aus. Wissenschaftliche Forschungen zeigen, dass mittlerweile, insbesondere aufgrund der „Genmanipulation von Nahrungsmittel“, jeder von uns eine Überempfindlich-keit an bestimm- ten Substanzen vorweist (Laktose, Gluten, Kasein etc.). Diese können zu entzündlichen Reaktionen im Körper führen, welche sich schlussendlich durch die Blut-Hirn-Schranke auf das Nervensystem auswirken. Die Entstehung von verschiedenen Erkrankungen wie Depressionen, Parkinson, Demenz, MS etc. können daher direkt mit unserem Ernährungsverhalten in Zusammenhang stehen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
29.05. – 30.05.2026
jeweils 09:00 – 12:45 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunziato, Neuro- wissenschaftler
Ort: online
Kosten: 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)
UE: 10

Wie die Ernährung unsere Gehirnfunktionen beeinflusst – Teil II

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

In den letzten Jahren ist die Anzahl der wissen- schaftlichen Artikel über den Zusammenhang zwi- schen der Ernährung und dem Nervensystem sehr gestiegen. Die einfache Analyse, dass die Entstehung der Neurotransmitter die Zuführung von Vorläufer voraussetzt, gibt uns schon eine klare Idee, wie die Ernährung unsere Neurotransmitter und folglich die

Gehirnfunktionen beeinflusst. Dem zugrundeliegend wurden die Inhalte des Seminares „Speisekarte Gehirn“ um diese aktuellen Erkenntnisse erweitert um Ihnen somit einen erweiterten aktuellen Überblick zu bieten. Freuen Sie sich auf ein weiteres sehr wertvolles Seminar mit Prof. Annunziato, welches, wie Sie es schon kennen, mit vielen Metaphern und wertvollen Anwendungsbeispielen ausgestattet ist. Empfehlenswert ist es natürlich, sich den ersten Teil (Speisekarte für's Gehirn – Teil I) anzusehen. Es spricht jedoch nichts dagegen, mit dem Teil II zu beginnen, da jedes Seminar für sich abgeschlossen ist.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
03.07. – 04.07.2026
jeweils 09:00 – 12:45 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunziato, Neuro- wissenschaftler
Ort: online
Kosten: 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)
UE: 10

Zusammenhang zwischen Ernährung und Depression: „Die tägliche Ernährung als wirkungsvolle Prävention und Therapie bei Depression“

Info: Rebekka Tempel: 0234 97745-38

In der schulmedizinischen Praxis wird dem Zusam- menhang zwischen Ernährung und Depression bis- lang kaum eine ernstzunehmende Bedeutung beige- messen. Depression gilt als eine Krankheit des Geistes oder des Gehirns, die mittels Psychotherapie und/ oder mit mehr oder weniger starken Medikamenten behandelbar ist. Bei den Psychopharmaka scheint der Fokus hauptsächlich auf der Modulation von Neuro- transmittern wie Dopamin, Serotonin und Noradrenalin zu liegen. In den letzten Jahrzehnten gab es jedoch auch immer wieder Vorstöße, diä- tische Interventionen zur Prophylaxe und Behandlung von Stimmungsschwankungen sowie mittlerer und schwerer Depressionen einzusetzen. Aus der Fülle dieser Daten scheint sich ein wachsender Konsens herauszukristallisieren, dass eine mediterrane Ernährung entzündungshemmend auf den Hirnstoffwechsel einwirkt, und bei der Vorbeugung und Behandlung von Depressionen und degenerativen neurologischen Erkrankungen hilfreich sein kann. In diesem einzigartigen Online-Seminar erläutern wir aus einer wissenschaftlichen Perspektive den Zus- sammenhang zwischen genetischer Neigung zu Depression, Ernährung, Darmmikrobiota (früher, Darmflora), chronischen Entzündungen, Mangel an Mikro-Nährstoffen (in erster Linie Vitamine, Mineral- stoffe/Spurenelemente, Aminosäure und Omega- Fettsäuren) sowie depressionsbedingten Schlaf- störungen. Profitieren Sie von den aktuellen Empfehlungen und Vorschlägen!

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:
25.09. – 26.09.2026 oder
01.10. – 02.10.2027
jeweils 09:00 – 12:45 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. (BRA) Nelson Annunziato, Neuro- wissenschaftler
Ort: online
Kosten: 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)
UE: 10

Insel Usedom

Vermiete ab sofort, eine voll ausgestattete Praxis für Physiotherapie in bester Lage auf der Insel Usedom.

Die Räumlichkeiten sind bezugsfertig und ideal für einen selbstständigen Physiotherapeuten/eine Physiotherapeutin mit fachlicher Leitung oder Osteopathen/Osteopathin, Heilpraktiker/Heilpraktikerin.

Ausstattung: Komplette Praxiseinrichtung (Behandlungsliegen, Geräte, etc.) vorhanden. Patientenstamm: Etablierter Patientenstamm kann übernommen werden.

Konditionen: VP 1.500 €/Monat warm. Übernahme/Mietbeginn nach Vereinbarung.

Ich freue mich auf Ihre Anfrage unter der E-Mail-Adresse: ramthun.sylwia@gmx.de



Anzeigentermine 2026

Ausgabe 04-2026	29. Mai 2026
Ausgabe 05-2026	31. Juli 2026
Ausgabe 06-2026	30. September 2026

physio-NEXT



Das IFK-Praxisübergabezentrum



**Kompetent.
Verlässlich.
Umfassend.**

**Schritt für Schritt
zum Praxisverkauf.
Wir beraten Sie gerne!**

Für IFK-Mitglieder kostenlos.

Dank kompetenter Beratung reibungslos durch den Übergabeprozess hin zum neuen Lebensabschnitt:

- Rechtsberatung und Musterverträge
- Hilfestellung bei der Praxiswertermittlung
- Seminar „Praxisnachfolge und Altersvorsorge“
- Unterstützung bei An-, Ab- und Ummeldungen



Weitere Informationen finden Sie hier: www.physio-next.de | praxisuebergabe@ifk.de | Tel.: 0234 97745-222



Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum

Telefax: 0234 97745-45

E-Mail: fortbildung@ifk.de

Bitte ankreuzen:

Ich bin

1. ordentliches IFK-Mitglied
2. IFK-Fördermitglied in einer unter 1. genannten Praxis
3. STARTER-Mitglied
4. IFK-Fördermitglied
5. Nichtmitglied

Die verbilligte Kursteilnahme kann neben den ordentlichen Mitgliedern des IFK nur Angestellten ermöglicht werden, die dem IFK als Fördermitglied angehören und in einer IFK-Mitgliedspraxis tätig sind. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach Posteingang.

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten (Name, Anschrift, Tel.-Nr. und ggf. E-Mail-Adresse) zwecks Kontaktaufnahme zur Bildung von Fahrgemeinschaften an die anderen Kursteilnehmer weitergeleitet werden darf.

- Ja Nein

Bitte beachten Sie: Abmeldungen von der Fortbildung sind nur schriftlich oder online auf unserer Homepage möglich und erhalten erst durch die schriftliche Bestätigung des IFK Gültigkeit. Bis 30 Tage vor Kursbeginn ist ein Rücktritt kostenlos möglich. Vom 29.-21. Tag vor Kursbeginn wird eine Mindestgebühr in Höhe von 25,00 EUR erhoben bzw. 50 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Vom 20.-8. Tag vor Kursbeginn beträgt die Mindestgebühr 25,00 EUR bzw. 35 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Ab dem 7. Tag vor Kursbeginn ist die Kursgebühr in voller Höhe (100 %) fällig. Maßgeblich ist das Datum des Posteingangs in der Geschäftsstelle. Bei Nichtteilnahme an Fortbildungen ist die Kursgebühr in voller Höhe fällig.

Datenschutz-Hinweis: Der IFK weist den Teilnehmer darauf hin, dass der IFK die in diesem Vertrag angegebenen Daten zur Durchführung des im Vertrag festgelegten Zwecks speichert und verarbeitet. Eine Übermittlung der Daten an Dritte erfolgt nur, wenn dies gesetzlich vorgesehen ist, der im Vertrag festgelegte Zweck dies erfordert und auch nur zur Abwicklung des Vertrags. Der Teilnehmer hat das Recht, jederzeit eine Auskunft über die Art der beim IFK gespeicherten Daten sowie der technisch-organisatorischen Maßnahmen zu verlangen. Der Teilnehmer hat das Recht, der Speicherung seiner Daten jederzeit zu widersprechen. Die Vernichtung der Daten erfolgt in diesem Fall nach Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen Aufbewahrungsfrist. Der Teilnehmer hat ferner das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren, wenn er der Ansicht ist, dass die Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten nicht rechtmäßig erfolgt. Weitere Informationen: datenschutz@ifk.de.

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name, Vorname Geburtsdatum

PLZ, Ort Straße, Hausnummer

Telefon (tagsüber) Telefax

E-Mail (privat)

Hiermit melde ich mich zu folgendem Kurs verbindlich an:

Kurs:

am:

in:

Referent/in:

ggf. Vorkurs absolviert am:

Praxisstempel

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich mit der Aufnahme meiner persönlichen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer, ggf. E-Mail-Adresse) in eine vom IFK erstellte Kurs-Teilnehmerliste einverstanden.

Ort, Datum Unterschrift

Wichtig: Bitte vermerken Sie unbedingt, wie die Bezahlung erfolgen soll!

Überweisung

Die Kursgebühr werde ich spätestens 3 Wochen – ggf. sofort – vor Kursbeginn auf das Konto:
IBAN DE75430601290305106500, BIC GENODEM1BOC bei der Volksbank Bochum Witten überweisen.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ00000327416

Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Die Kursgebühr wird ca. 3 Wochen vor Kursbeginn abgebucht. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name, Vorname

PLZ, Ort Straße, Hausnummer

BIC

IBAN

Ort, Datum Unterschrift

Ich bitte hiermit um Aufnahme in den Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

ab: als: (Bitte Zutreffendes ankreuzen)

- 1. **Ordentliches Mitglied** ^(1|2)
freiberuflich tätiger Physiotherapeut
(Monatsbeitrag 35,00)
- 2. **Außerordentliches Mitglied** ^(2|3)
juristische Person mit Kassenzulassung zur Abgabe
physiotherapeutischer Leistungen
(Monatsbeitrag 35,00 Euro)
- 3. **Fördermitglied I** ⁽¹⁾
angestellt tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 9,00), ermäßigte
Kursteilnahme wird nur Fördermitgliedern gewährt, die in der Praxis
eines ordentlichen/außerordentlichen Mitglieds tätig sind
- 4. **Fördermitglied II** ⁽⁴⁾
Schüler/Studenten in der Ausbildung an staatlich aner-
kannten Physiotherapieschulen bzw. an grundständigen
oder dualen Studiengängen (beitragsfrei)
- 5. **Fördermitglied III** ⁽⁵⁾
der Physiotherapie nahestehende Person
(Monatsbeitrag 3,40 Euro)
- 6. **Starter-Mitglied** ⁽¹⁾
Physiotherapeuten, die beabsichtigen, ihren Beruf
zukünftig selbstständig auszuüben
(Monatsbeitrag 19,00 Euro)

Der Bezug des Fachmagazins „physiotherapie“ ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.

1) Bitte staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in beifügen. 2) Bitte Zulassungsbescheid oder Nachweis über die freiberufliche Tätigkeit beifügen. 3) Bitte staatliche Anerkennung des fachlichen Leiters beifügen. 4) Bitte Schul-/Studienbescheinigung beifügen. 5) Bitte Bescheinigung über den Grund der (gegenwärtigen) Nicht-Tätigkeit beifügen.

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon (tagsüber)

Geburtsdatum

E-Mail*

IK-Nummer

(geplantes) Zulassungsdatum

Praxisstempel

x

x

Ort, Datum

Unterschrift

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ00000327416

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

IBAN

BIC

x

x

Ort, Datum

Unterschrift

Einzugsermächtigung Mitgliedsbeitrag

Hiermit ermächtige ich den IFK, den Mitgliedsbeitrag ab dem

halbjährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

x

x

Ort, Datum

Unterschrift

*Einwilligungserklärung zur Nutzung der E-Mail-Adresse

Gegenstand:

Die E-Mail-Adresse der Mitglieder des IFK e.V. wird erhoben und gespeichert.

Verwendungszweck:

Die E-Mail-Adresse wird zur Verwendung von folgenden Zwecken erhoben:

- für die Zusendung der Newsletter „IFK-Mitgliedernews“ sowie „IFK-Mitgliedernews ad hoc“
- für die Zusendung von IFK-Informationen (zum Beispiel Preislisten etc.)

Bitte gewünschte E-Mail-Zusendungen ankreuzen.

Ich stelle sicher, dass mein Postfach größere Datenmengen empfangen kann.

Erklärung:

Ich erkläre mein Einverständnis mit der Speicherung meiner E-Mail-Adresse für die zuvor beschriebenen Zwecke. Diese Erklärung erfolgt freiwillig und ohne äußeren Druck. Eine Weigerung hat keine Konsequenzen für mich. Eine Verwendung der E-Mail-Adresse für andere als die beschriebenen Zwecke ist nicht gestattet. Ein Widerruf der Verwendung für die Zukunft ist jederzeit möglich. Im Falle des Widerrufs veranlasst der IFK eine unverzügliche Löschung der Adresse.

Einen Widerruf nimmt der IFK telefonisch, per Brief oder unter der E-Mail-Adresse presse@ifk.de entgegen.

x

x

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte senden an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V. | Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | E-Mail: ifk@ifk.de | Telefax: 0234 97745-45

EXPERTENWISSEN PRAXIS-UPDATE

Von Profis für Profis

- Up to date mit kurzen, praxisnahen Online-Seminaren – exklusiv von Ärzten und Physiotherapeuten geleitet.
- 45–90 Minuten digital – kurz und prägnant
- Wechselnde Themen – Fortbildungspunkte inklusive
- Neben dem Praxisalltag – bequem nach Feierabend und von zuhause
- Für Einsteiger & alte Hasen – der leichte Weg, um Wissen gezielt zu erweitern!

Kleine Themenauswahl

20.05.2026, 18 Uhr: CRPS (Morbus Sudeck)

... und viele Themen mehr!



Jetzt informieren & Platz sichern!
Weitere Infos:
www.ifk.de/fortbildung/fortbildungsangebote



www.ifk.de



Institut für Qualitätssicherung
in der Heilmittelversorgung e. V.



Muss Qualitätsmanagement extrem zeitaufwendig sein?

Nicht mit uns. Unser Anspruch an ein modernes Qualitätsmanagementsystem (QMS) ist ein anderer. Schnell, unkompliziert, kostengünstig und digital: Das ist das IQH! Sie interessieren sich dafür, Ihre Praxis professionell zu organisieren? Praxisabläufe stetig zu verbessern und einheitlich nach außen aufzutreten? Herzlichen Glückwunsch zu diesem Schritt!

Neue Kursreihe:

20.05.26 | 16:00 – 17:30 Uhr und
10.06.26 | 16:00 – 17:30 Uhr und
01.07.26 | 16:00 – 17:30 Uhr und
19.08.26 | 16:00 – 17:30 Uhr und
09.09.26 | 16:00 – 17:30 Uhr und
30.09.26 | 16:00 – 17:30 Uhr und
21.10.26 | 16:00 – 17:30 Uhr und
11.11.26 | 16:00 – 17:30 Uhr

Referenten:

Rick de Vries, Physiotherapeut
Bettina Simon, Ergotherapeutin
Joanne Henigan, Physiotherapeutin

Kosten (gesamt/pro Workshopreihe):

490,00 EUR (IFK-Mitglieder und deren Angestellte)
590,00 EUR (Nichtmitglieder des IFK)

Alle Veranstaltungen finden online statt!

Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH)
Gesundheitscampus-Süd 33 • 44801 Bochum • E-Mail: info@iqhv.de • Tel.: 0234 97745-36

Informationen
und Anmeldung:



www.iqhv.de